General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenauer. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheck-Konto Amt Köln 3362 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a. Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10426, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 144 — 40. Jahrgang. Mittwoch den 23. Juni 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Neuer Wendepunkt in den Verhandlungen Briands.

Caillaux nimmt das Finanzministerium an.

WTB Paris, 23. Juni. (Funkspruch.) Havas berichtet, daß im Verlauf der heute um 10,30 Uhr fortgesetzten Konferenz eine Einigung mit Poincaré und Doumer nicht erzielt wurde. Briand hat sich sofort ins Elysée begeben, um den Präsidenten hierüber zu verständigen. Briand wird nunmehr Caillaux das Finanzministerium anbieten. Es wäre also mit einer vollkommen neuen Orientierung hinsichtlich der Zusammensetzung des zukünftigen Ministeriums zu rechnen.

WTB Paris, 23. Juni. (Funkspruch.) Auf Ersuchen Briands hat Caillaux das Finanzministerium offiziell übernommen. Briand erklärte den Pressevertretern, er gedenke das Kabinett bis heute abend endgültig zustande zu bringen.

Der Prüfungsausschuß für die Ratssitze vertagt.

Auf unbestimmte Zeit.

WTB. Genf, 23. Juni. (Funkspr.) Wie verlautet, hat Bundespräsident Motta, der Präsident des Prüfungsausschusses für die Zusammensetzung des Völkerbundsrates nach Verständigung mit dem Ratspräsidenten Guani-Uruguay beschlossen, daß der Ausschuß auf unbestimmte Zeit vertagt werden soll. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat daraufhin die Mitglieder des Ausschusses von dem Nichtzusammentreten dieses Völkerbundsorgans benachrichtigt. Die zweite Frage sollte die Frage einer etwaigen Schaffung neuer ständiger Ratssitze behandeln, die man, obgleich sie bereits auf der ersten Tagung im verneinenden Sinne gelöst worden war, offengelassen hatte, um Zeit für diplomatische Verhandlungen mit Brasilien und Spanien zu gewinnen. Die nunmehrige Vertagung, die man in Genf allgemein als endgültig auffaßt, beweist, daß man an einen Erfolg derartiger Verhandlungen nicht mehr glaubt und Rat und Versammlung offenbar auf Grund der Richtlinien der ersten Tagung unmittelbar zu der Frage Stellung nehmen werden.

Der Krieg gegen das Deutschtum in Südtirol.

Hochverratsprozeß gegen 23 Deutsche in Bozen.

GA Innsbruck, 22. Juni. (Eig. Drahtb.) In Bozen befinden sich seit acht Monaten 31 junge Deutschen in Untersuchungshaft, nachdem sie gelegentlich einer Versammlung festgenommen wurden. Jetzt ist die Untersuchung abgeschlossen, acht wurden entlassen, 23 werden des Hochverrats beschuldigt. Die Anklage lautet auf Bandenbildung zu dem Zweck, das Reich oder Teile des Reiches der Fremdherrschaft auszuliefern.

*

Keine Aufnahme Professor Aschers in die italienische Akademie.

WTB. Rom, 23. Juni. „Tribuna" teilt mit, daß Professor Ascher von der Universität Freiburg i. Br. wegen seines Briefes, in dem er die Annahme seiner Ernennung zum Mitglied der italienischen Akademie der Wissenschaften von der Zusicherung abhängig machte, daß die Akademie sich nicht an dem internationalen Boykott der deutschen Wissenschaften beteiligt habe, nicht in die italienische Akademie aufgenommen worden sei. Bei dieser Gelegenheit mahnt die „Tribuna", weniger Ausländer aufzunehmen. Heute besteht die Akademie aus 123 Italienern und 113 Ausländern.

Der Sejmmarschall tritt zurück.

Die Deutschen stimmen nicht mit. — Lärm im Sejm.

WTB Warschau, 22. Juni. (Drahtb.) Die heutige Sitzung des Sejm begann mit der Verlesung eines Briefes des Sejmmarschalls Rataj, worin dieser seinen Rücktritt anmeldet und begründet. Der Stellvertreter des Sejmmarschalls, der Sozialist Daszinski, ließ über dieses Rücktrittsgesuch abstimmen. Die Deutschen verließen vor der Abstimmung den Saal, da Rataj einige Tage zuvor einen gegen die Deutschen gerichteten Aufruf des Westmarkenvereins unterzeichnete. Auch die Ukrainer und die Weißrussen hatten den Saal verlassen. Bei der Abstimmung ergab sich, daß nur die nationale Arbeiterpartei, die Sozialisten und die Piastenpartei sich für Rataj erklärt hatten. Der Vorsitzende, Daszinski, glaubte hierein eine Mehrheit erblicken zu können. Einige Stunden später erklärte jedoch der Sejmmarschall brieflich an Daszinski, daß ihm diese Mehrheit nicht genüge und daß er auf seinem Rücktritt bestehe.

Hiernach wurde die Debatte über das durch eine Rede des Finanzministers Klarner erläuterte Budget eingeleitet. Klarner erklärte, die Regierung würde zurücktreten, wenn das Budget nicht bis spätestens Mitte nächsten Monats angenommen sei. Nachdem noch einige Redner der verschiedenen Parteien gesprochen hatten, wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Die Kommunisten und die Unabhängigen Bauern, die nicht zum Worte gekommen waren, verübten hierauf großen Lärm. Die Sitzung wurde schließlich unterbrochen und die Entfernung zweier Abgeordneter aus dem Saale angeordnet. Hierauf wurden die Tribüne für das Publikum und die Presse geräumt und die beiden widerspenstigen Abgeordneten aus dem Saale getragen.

Papiergeldflut in China.

WTB. Schanghai, 22. Juni. (Drahtb.) Die schlimmste Folge des gegenwärtigen Militarismus ist das Ueberfluten des Landes mit Millionen von Papierdollar, die von den militärischen Machthabern in den verschiedensten Provinzen zur Ausgabe gebracht werden. Die Noten büßten nicht selten drei Viertel ihres Wertes ein, aber die Soldaten, die mit diesen Scheinen entlohnt werden, zwingen die Kaufleute, das Geld als vollwertig anzunehmen.

Der Rechtsausschuß an der Arbeit.

§§ 1—4 der Regierungsvorlage zur Fürstenabfindung angenommen.

WTB Berlin, 23. Juni. (Funkspruch.) Im Rechtsausschuß des Reichstages erklärte heute bei der Beratung über das Fürstenabfindungsgesetz auf eine sozialdemokratische Anfrage Reichskanzler Dr. Marx, daß die Regierung nach wie vor der Ansicht sei, daß das Gesetz einen verfassungsändernden Charakter trage und daher zu seiner Annahme eine Zweidrittelmehrheit erforderlich sei. Auf eine weitere Anfrage erklärte der Reichskanzler, daß die Regierung zu einer in der Presse vielfach genannten Präambel gar keine Anträge vorgelegt habe. Der Ausschuß beschloß, die Frage der Verfassungsänderung bis nach Erledigung der sachlichen Beratung zurückzustellen.

Hierauf wurde sogleich der § 1 zur Beratung gestellt, der die Zusammensetzung des Sondergerichts regelt. Nach der Vorlage hat den Vorsitz der Reichsgerichtspräsident. Der Reichspräsident ernennt auf Vorschlag der Reichsregierung den Stellvertreter des Präsidenten, die weiteren 8 Mitglieder des Gerichts und die notwendigen Stellvertreter. Vier von den weiteren Mitgliedern und deren Stellvertreter müssen Mitglieder von ordentlichen Gerichten oder von Verwaltungsgerichten des Reiches oder der Länder sein.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) empfahl einen sozialdemokratischen Antrag, der verlangt, daß der Reichstag die Mitglieder des Gerichts wählt. Ein Eventualantrag verlangt, daß vier Mitglieder die Fähigkeit zum Richteramt besitzen und die übrigen Laien sein müßten.

Abg. Dr. Barth (Dn.) begründete Anträge seiner Partei, die in erster Linie verlangen, daß vier Mitglieder dem Reichsgericht, die übrigen ordentlichen obersten Gerichten oder obersten Verwaltungsgerichten oder dem Reichsfinanzhof oder dem Reichswirtschaftsgericht angehören müssen. In einem Eventualantrag wird verlangt, daß die Laienmitglieder nicht Abgeordnete des Reichstages oder Landtages sein dürfen.

§ 1 der Regierungsvorlage wurde schließlich im Rechtsausschuß des Reichstages unter Ablehnung der Abänderungsanträge der Sozialdemokraten und Deutschnationalen mit 11 gegen drei Stimmen bei 12 Stimmenthaltungen der Sozialdemokraten, Deutschnationalen und Völkischen angenommen.

Die sozialdemokratischen Anträge wurden gegen die Antragsteller bei Stimmenthaltung der Kommunisten, die deutschnationalen gegen die Antragsteller und den völkischen Vertreter abgelehnt.

§ 2 behandelt die Zuständigkeit des Gerichts und sagt, daß das Gericht tätig wird auf Antrag eines Landes oder eines Mitglieds eines Fürstenhauses. Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) beantragte die Streichung der Bestimmung, daß das Gericht nur auf Antrag tätig werde. Bei Annahme dieser Bestimmung würde das Gesetz praktische Bedeutung nur für Preußen und Koburg-Gotha haben. Der Vorsitzende, Abg. Dr. Kahl (D. Vpt.), die Abgg. von Richthofen (Dem.), Schulte (Ztr.), Dr. Bell (Ztr.), Brodauf (Dem.) und Wunderlich (D. Vpt.) erklärten demgegenüber, das Gesetz würde schon eine sehr begrüßenswerte Wirkung haben, wenn das in ihm geschaffene neue materielle Recht die Fürstenfamilien veranlasse, mit den Ländern auf der Grundlage dieses neuen Rechts Vergleiche abzuschließen, die für die Länder günstiger seien als die bisherigen.

TU. Berlin, 23. Juni. (Funkspruch.) Im Rechtsausschuß des Reichstages wurden, wiederum nach Ablehnung der von den Sozialdemokraten und Deutschnationalen gestellten Abänderungsanträge, auch die §§ 2, 3 und 4 der Regierungsvorlage zur Fürstenabfindung mit dem gleichen Stimmenverhältnis wie § 1 angenommen.

*

GA. Berlin, 23. Juni. (Eig. Drahtber.) Das Schicksal der Abfindungsvorlage ist noch ganz ungewiß. Die Regierungsparteien sind zwar bereit, allerweitestes Entgegenkommen zu zeigen, um den Entwurf nicht scheitern zu lassen. Will man aber diesen Entwurf, der zur Verabschiedung der Zweidrittelmehrheit bedarf, mit Sicherheit durchbringen, muß man sich nicht nur entweder die restlose Unterstützung der Deutschnationalen oder der Sozialdemokratie sichern, sondern auch dann noch mit Gewißheit auf Stimmenthaltungen oder Absplitterung bei der Opposition rechnen können. Die Lösung auf diesem Wege herbeizuführen, erscheint aber bis jetzt wenig aussichtsvoll. Während die deutschnationale Presse sich heute in Stillschweigen hüllt, stellt der „Vorwärts" noch einmal die Abänderungsforderung seiner Partei zusammen und kündigt gleichzeitig weitere Anträge an.

Die sozialdemokratischen Anträge laufen mehr oder weniger auf eine vollständige Umgestaltung gerade der hemmenden Bestimmungen der Vorlage hinaus. Sie verlangen unter anderem, daß das einzusetzende Sondergericht vom Reichstag gewählt wird. Sie verlangen weiter, daß jener Punkt im Kompromißgesetz verschärft wird, der von den Thron- und Kronfideikommißrenten spricht. Es ist dies der § 8, der zwar den Fortfall der Zivillisten und Kronfideikommißrenten entschädigungslos vorsieht, aber am Schluß bestimmt, daß das Reichssondergericht auf Verlangen des Landes die Leistungen in eine einmalige Kapitalabfindung umwandeln könne. Der Entwurf sieht also unter Umständen bereits den Wegfall eines Teiles dieser Rente vor. Nach den Forderungen der Sozialdemokraten soll sie vollkommen verschwinden. Die Sozialdemokraten verlangen weiter, daß Urteile, die bisher ergangen sind, von Amts wegen nachgeprüft werden. Das Gesetz sieht eine Nachprüfung nur in den Fällen vor, daß entweder die Fürsten oder die Länder eine derartige Revision verlangen. Endlich wird gefordert, daß auch jene Urteile, die vor der Revolution in Auseinandersetzungen zwischen Land und Fürsten gefällt worden sind, nachgeprüft werden. Nach dem Kompromiß ist das nicht möglich. Diese Zusammenstellung zeigt die ganz außerordentlichen Schwierigkeiten, die einem Zusammengehen mit den Sozialdemokraten in dieser Frage entgegenstehen.

Die Sozialdemokraten haben den taktischen, außerordentlich klugen Schachzug angewandt und diese ihre Forderungen in einer Form dem Reichskanzler und den Regierungsparteien unterbreitet, die die „Harmlosigkeit" ihrer Wünsche bewußt unterstrich. Und da die Verbindung zwischen Sozialdemokraten und einigen Parteien der Regierungskoalition sehr stark ist, ergab sich sehr rasch die Möglichkeit einer Unterhandlung, in deren Verlauf der Reichskanzler zwar die eine oder andere Forderung strich oder auf ein geringes Maß herunterschraubte, die im großen und ganzen aber bei den Regierungsparteien den Eindruck erweckte, als ob mit den Sozialdemokraten eine Einigung möglich sei.

Während also die Sozialdemokraten trotz ihrer Sehnsucht nach Neuwahlen aus taktischen Gründen sich jetzt entgegenkommend zeigen, haben die Deutschnationalen auch diesmal wieder das Unglücklichste gemacht, was nur immer möglich war. Sie sind mit Forderungen gekommen, die verfassungsändernden Bestimmungen des Kompromißentwurfes zu streichen, die also eine grundsätzliche Ablehnung von dem Entwurf darstellen und infolgedessen von den Regierungsparteien als unannehmbar von vornherein bezeichnet werden mußten. Dadurch ist eine Situation entstanden, die im Reichstag stärksten Pessimismus hervorrief. Ohne Deutschnationale ist für das Gesetz die Zweidrittelmehrheit nicht zu bekommen. Es fehlen dann noch 12 Stimmen.

Der Reichskanzler hat erklärt, und das Zentrum unterstützt diese Erklärung in jeder Form, daß, wenn der Entwurf nicht angenommen würde, die Regierung den Reichstag auflöse. Was das bedeutet, wird jeder verstehen, der dem Abstimmungskampf mit offenen Augen zugesehen hat.

Die Regierungsvorlagen für den englischen Bergbau.

GA London, 22. Juni. (Eig. Drahtber.) Heute wurde der Wortlaut der beiden Gesetzentwürfe über die Wiedereinführung des Achtstundentages im Bergbau und über die Reorganisation der Bergindustrie veröffentlicht. Im ersteren Entwurf verlangt die Regierung vom Unterhaus die Wiederherstellung des Achtstundentages für höchstens fünf Jahre. Der zweite Entwurf fordert die zwangsweise Zusammenlegung gewisser Bergbaubetriebe sowie die Auflösung mehrerer Gesellschaften zur Zusammenfassung in einer einzigen Gesellschaft. Diejenigen Grubenbesitzer, die glauben, daß die Vereinigung ihres Besitzes mit anderen Betrieben von öffentlichem Interesse sei, müssen einen dementsprechenden Antrag beim Handelsministerium stellen, das darüber als letzte Instanz entscheiden soll. Der Arbeitsminister hat darüber zu wachen, daß in den Gruben kein Arbeiter unter 18 Jahren beschäftigt wird. Für die Eröffnung neuer Schächte sind gewisse Prämien vorgesehen. Alle Bergbaugesellschaften haben in ihre Statuten eine Bestimmung aufzunehmen, nach der ein Teil der Betriebsgewinne für die Arbeiter vorzubehalten ist.

Der Gesetzentwurf über die Reorganisierung der Gruben enthält keinerlei Bestimmungen über die Nationalisierung und der bisher den Grubenbesitzern gezahlten Entschädigungen. Baldwin erklärte heute im Unterhaus, daß diese Frage geeignet sei, die nationalen Finanzen zu beeinflussen. Die Verluste des Landes durch den Kohlenarbeiterstreik und die Konversion der öffentlichen Schuld, die die Regierung in der nächsten Zukunft plane, erforderten eine scharfe Prüfung, damit nicht das Land in eine Finanznot hineingezogen werde. Die Regierung wolle die Frage nach allen Seiten hin prüfen.

Baldwin gab bekannt, daß der Entwurf über den Achtstundentag erst in der nächsten Woche beraten werden soll. Die „Daily Mail" meldet, daß ein Besuch der Führer der Bergleute, Smith und Cook, bei dem Bergbauminister bevorstehe.

„Daily News" schreiben, es sei begründete Aussicht dafür vorhanden, daß die streitenden Parteien in den nächsten Tagen nochmals die Köpfe zusammenstecken würden, um zu sehen, ob sich der Achtstundentag nicht vermeiden ließe. Die Regierungsvorlage mache den Achtstundentag nicht zur Pflicht, sie „gestatte nur dem Bergmann bis zu acht Stunden unter Tag zu arbeiten". In vielen Kohlenbezirken würden die Bergarbeiter nach einer Schicht von siebeneinhalb oder noch weniger Stunden wieder ausfahren können.

Die Arbeiterpartei lehnt die Bergbauvorlagen ab.

TU. London, 23. Juni. (Funkspruch.) Die Mitglieder der Arbeiterfraktion im Unterhause beschäftigten sich gestern abend mit den neuen Bergbauvorlagen, die dem Unterhause heute und am kommenden Montag zur Annahme vorgelegt werden. Wie nicht anders zu erwarten war, sah die Fraktion die in der Reorganisationsbill enthaltenen Vorschläge als völlig unbegründet an und beschloß, heute die Ablehnung der Vorlage zu beantragen. In dem Antrag, dessen Wortlaut heute früh in den Blättern veröffentlicht wird, wird zum Ausdruck gebracht, daß die Nationalisierung des Bergbaus das einzige Mittel sei, die Rentabilität zu gewährleisten. Außerdem mißachtet die Bill die in dem Bericht der Kohlenkommission enthaltenen Empfehlungen. Auch die Achtstundenbill, deren zweite Lesung am kommenden Montag oder Dienstag stattfindet, beabsichtigt die Arbeiterpartei abzulehnen, da man in der Verlängerung der Arbeitszeit kein Heilmittel für die Industrie erblickt.

Aenderungen des englischen Gewerkschaftsgesetzes?

TU London, 23. Juni. (Funkspruch.) Lord Birkenhead kündigte gestern in einer Rede vor einer Versammlung des Unterbundes konservativer Vereinigungen eine weitgehende Aenderung des englischen Gewerkschaftsgesetzes an. Er erklärte, daß folgende Aenderungen erforderlich seien:

1. Die Gewerkschaften sollen in Fällen von ungesetzlichen Streiks verantwortlich gemacht werden.
2. Das Recht, Streikposten auszustellen, soll stark beschnitten werden.
3. Vor Beginn eines jeden Streiks soll unter der Oberleitung der Regierung eine geheime Abstimmung unter den Arbeitern stattfinden.
4. Konservative und liberale Gewerkschaftsmitglieder sollen gegen die Zahlung

zwangsweiser Gewerkschaftsbeiträge geschützt werden.

Die Anwesenden nahmen eine Resolution an, in der die Abänderung des Gesetzes in dem von Birkenhead umschriebenen Sinne empfohlen wird.

Zunahme der Arbeitslosenziffer.

GA **Paris**, 23. Juni. (Eig. Drahtb.) Der „Matin" berichtet aus London, daß nach offiziellen Statistiken die Zahl der englischen Arbeitslosen am 14. Juni 1 629 200 betrug, das heißt 20 781 mehr als in der Vorwoche und 349 330 mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Die streikenden Bergarbeiter sind hierbei nicht einbegriffen.

Tücken des Nebels.

Ein Darmstädter Hochschulprofessor in der Tschechei interniert.

WTB. **Darmstadt**, 22. Juni. Professor Eberhardt von der Technischen Hochschule Darmstadt nahm mit dem Freiballon „Darmstadt" als Führer und Ballonmeister Butler und Direktor Deju (Darmstadt) als Passagiere an dem Internationalen Freiballonwettflug in Münster teil. Der Ballon mußte nach etwa vierzehnstündiger Fahrt landen. Infolge dichten Nebels war dem Führer eine genaue Orientierung nicht möglich. Die Landung erfolgte etwa 30 Kilometer von der Grenze bei Saaz in der Tschechoslowakei. Während es Direktor Deju gelang, alsbald die Ausreiseerlaubnis zu erhalten, wurden Professor Eberhardt und der Ballonmeister Butler interniert. Der Ballon „Darmstadt" wurde beschlagnahmt. Es sind die notwendigen Schritte eingeleitet worden, um die Freigabe des Ballons und der Internierten zu erreichen.

TU **Berlin**, 23. Juni (Funkspruch.) Der in der Tschechoslowakei bei einer Ballonlandung verhaftete Professor ist bereits wieder freigelassen worden.

Die Novelle zum Reichsknappschaftsgesetz angenommen.

Im Reichstag wurde in allen drei Lesungen ein Gesetzentwurf angenommen, der die Regierung zu Erhebungen darüber ermächtigt, welche finanziellen Wirkungen die Staffelung der Erwerbslosenunterstützungssätze nach Lohnklassen haben würde. Ohne Aussprache wurde in allen drei Beratungen die Novelle zum Gesetz über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung angenommen, wonach die Gesellschaftskapitalien wie in der Vorkriegszeit mindestens 20 000 Mark betragen müssen.

Endlich wurde die dritte Beratung der Novelle zum Reichsknappschaftsgesetz angenommen und die Vorlage in namentlicher Abstimmung mit 320 gegen 58 Stimmen bei acht Enthaltungen angenommen. Dagegen stimmte nur ein Teil der Deutschen Volkspartei. Die in Verbindung mit der Novelle beratene Vorlage der Regierungsparteien, die die Bestimmungen des Reichsknappschaftsgesetzes über die Kinderreichen auch auf die Reichsversicherungsordnung und Angestelltenversicherung übertragen will, wurde in zweiter Lesung angenommen. Die dritte Beratung soll am Mittwoch stattfinden.

Der auf der Tagesordnung stehende Gesetzentwurf, durch den ein Volksentscheid über Aufwertungsfragen als unzulässig erklärt werden soll, wurde zurückgestellt, weil die Regierung erst am Abend in einer Kabinettssitzung nochmals zu der Vorlage Stellung nehmen wollte. In der dann folgenden zweiten Beratung der Novelle zum Mieterschutzgesetz wandte sich der sozialdemokratische Abgeordnete Lipinski gegen die in der Vorlage beabsichtigte Lockerung des Mieterschutzgesetzes. Die Weiterberatung der Vorlage wurde auf Mittwoch, 2 Uhr, vertagt.

Ergänzung zum Pensionsgesetz.

GA **Berlin**, 22. Juni. (Eig. Drahtb.) Der Haushaltausschuß des Reichstages beriet heute über einen Antrag der Abgg. Dr. Scholz (D. Vpt.) und Gen. betreffend die Novelle zum Pensionsgesetz vom 21. Dezember 1920. Der Antrag fordert im Pensionsergänzungsgesetz vom 21. Dezember 1920 folgende Bestimmung: Ist die nach Maßgabe dieses Gesetzes bemessene Pension geringer als die, welche den Beamten vor dem Inkrafttreten des Reichsbesoldungsgesetzes vom 30. April 1920 gewährt worden, so wird die letztere Pension an Stelle der ersteren bewilligt. Der Antrag wurde angenommen.

*

Die Elberfelder Ortsgruppe der Deutsch-völkischen Freiheitsbewegung faßte in ihrer letzten Mitgliederversammlung eine Entschließung, in der sie sich gegen die Angriffe der gegnerischen Presse auf ihre Führer Wulle und Kube und ihre Behandlung im Parlament wendet. Sie spricht ihnen erneut ihr Vertrauen aus.

Trennung der Zölle auf Braugerste und Futtergerste?

TU. **Berlin**, 23. Juni. Wie das „Berliner Tageblatt" erfahren haben will, hat sich die Regierung nunmehr grundsätzlich bereit erklärt, in der Gerstenzollfrage dem Vorschlag der Demokratischen Partei auf Differenzierung zwischen Braugerste und Futtermittelgerste zu entsprechen.

Neuwahl des Zentrumsvorsitzenden erst im Herbst.

GA **Berlin**, 22. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat heute einstimmig beschlossen, die durch die Uebernahme des Reichskanzleramtes durch den bisherigen Vorsitzenden Marx notwendig gewordene Neuwahl des Fraktionsvorsitzenden bis zum Herbst zu vertagen und die stellvertretenden Vorsitzenden, die Abgeordneten von Guérard und Stegerwald zu bitten, die Leitung der Fraktion beizubehalten. Beide Herren haben sich dazu bereiterklärt.

Der preußische Haushalt.

Mehrausgaben für die Erwerbslosen. Die Anleihen.

GA **Berlin**, 22. Juni. (Eigener Drahtb.) Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages beriet am Dienstagabend den Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung für 1926.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff teilte mit, daß das Jahr 1925 einen Mehreingang an Steuern von 134,5 Millionen Mark gebracht habe, dem ein Mindestüberschuß von 26,6 Millionen Mark bei den Betriebsverwaltungen gegenüberstehe. Auf der Ausgabenseite sei ein Mehr von 96,8 Millionen Mark für die Erwerbslosenfürsorge zu verzeichnen, ferner eine Steigerung anderer Ausgaben in Höhe von 82,6 Millionen Mark. Den Fehlbetrag von 168 Millionen Mark hofft er bis auf 60 Millionen durch Mehreinnahmen aus Betriebsverwaltungen, durch Kürzung von Ausgabensätzen decken zu können. Der Satz von 60 Millionen Mark müsse bei den Hoheitsverwaltungen gespart werden. Von der 150-Millionen-Anleihe, die der Landtag beschlossen habe, seien bisher nur zweimal je 30 Millionen im Inlande flüssig gemacht worden. Wegen weiterer Beträge hätten Verhandlungen mit einer amerikanischen Firma stattgefunden, die im Herbst fortgesetzt würden. Bei der Hauszinssteuer rechne er für Staatsbedürfnisse mit einem Betrage von 286,2 Millionen Mark.

Der Minister betonte, alle Länder müßten ihre Bestrebungen darauf richten, daß ihnen das Recht gegeben werde, Zuschläge zur Einkommensteuer zu erheben. Er halte eine Verlängerung des jetzigen Grundvermögenssteuergesetzes bis zum 31. März 1927 für erforderlich.

Der Ausschuß bewilligte die einzelnen Kapitel und Titel mit den vom Staatsministerium vorgeschlagenen Aenderungen.

Dank und Anerkennung der Polizei

Auf der Tagesordnung der Sitzung des Preußischen Landtages am Mittwoch stand als einziger Punkt die zweite Beratung des Polizeietats. Die Besprechung wurde in ihrem allgemeinen Teil beendet. Die Abstimmungen finden dagegen erst in einer der nächsten Sitzungen statt. Der Hauptausschuß wünscht u. a., daß auf die Reichsregierung eingewirkt werde, daß sie sofort Schritte dahin unternehme, sämtliche deutschen politischen Gefangenen, die von Besetzungsgerichten verurteilt sind, aus der Strafhaft zu entlassen. Ministerialrat Abbegg faßte die im großen und ganzen ruhig verlaufene Besprechung dahin zusammen, daß sämtliche Parteien mit der Tätigkeit der Polizei einverstanden sind und ihr Dank und Anerkennung aussprechen. Er wies die von Rednern der Rechten geübte herbe Kritik an der Leitung der Polizei mit dem Hinweis darauf zurück, daß, wenn die Polizei gut sei, es wohl auch die Leitung sein müsse, die diese aufgezogen habe. Es gelte natürlich, die von allen Parteien bemängelte wirtschaftliche Lage der Polizeibeamten zu verbessern. Mißständen werde nachgegangen und berechtigten Klagen werde abgeholfen werden. Gegenüber den Forderungen der Linken auf Beseitigung des militärischen Drills in der Schutzpolizei erklärte der Vertreter des Ministers: Es kann immer wieder betont werden: Eine Polizei bedarf einer straffen Zucht und Disziplin. Deshalb braucht allerdings noch kein militärischer Drill zu entstehen.

Am Mittwoch wird das Haus den wiederholten Versuch erneuern, durch Abstimmung eine Entscheidung über jene Vorlage herbeizuführen, die bestimmen will, daß künftighin die preußischen Stimmen im Reichsrat einheitlich unter Führung des Staatsministeriums abgegeben werden. Außerdem stehen auf der Tagesordnung die Hauszinssteuer und eine Reihe kleinerer Vorlagen.

Die Ruhrentschädigungen.

Ueberzahlungen und Minderzahlungen heben sich auf.

WTB **Berlin**, 22. Juni. In der heutigen Sitzung des Reichstagsausschusses für die Ruhrkredite wurde die Vernehmung der Sachverständigen beendet. Der Vorsitzende sagte zusammenfassend: Wenn die Belegschaft in der normalen Weise von ihrem Recht auf zwölf Tage Urlaub Gebrauch gemacht hätte, so würde tatsächlich ein Teil des Mai-Ausfalles sich als ein Ausfall in den übrigen Monaten ausgewirkt haben. Darüber sind alle Sachverständigen einer Meinung. Oberbergrat Herbig wies darauf hin, daß die Bergwerksbesitzer für erhaltene Entschädigungen nachher noch Kohlensteuer bezahlen mußten. Nach den Angaben des Regierungsvertreters ergibt sich, wie der Vorsitzende feststellte, Minderentschädigung von 37 Millionen, darunter 13 Millionen aus Pauschalierungen. Sachverständiger Direktor Löffler berechnete nun in seinem Gutachten außer 33¼ Millionen Ueberzahlungen noch weitere Ueberzahlungen, so bei der Anrechnung der Abgeltung rückständiger Umsatzsteuer, beschlagnahmter Bestände drei Millionen Mark. Nach weiteren Fragen betonte Vorsitzender Abgeordneter von Lindeiner-Wildau, daß man im allgemeinen sagen könne, daß Ueberzahlungen und Minderzahlungen sich aufheben.

Die weitere Erörterung wandte sich der Berechnung der dem Bergbau für die Bezahlung der Micumlieferungen gewährten Zinssätze zu. Der Vorsitzende stellte als Ergebnis fest, daß auch hier von einer Ueberzahlung nicht gesprochen werden könnte. Damit war die Vernehmung der Sachverständigen beendet.

Internationaler Schauspielerkongreß

Der Empfangsabend: Eine Rede Stresemanns.

WTB. **Berlin**, 23. Juni. Der Vorstand des Deutschen Bühnenklubs veranstaltete heute zur Eröffnung des ersten Internationalen Schauspieler-Kongresses einen Empfangsabend, an dem nicht nur eine große Anzahl von Mitgliedern der Berliner und der deutschen Bühnenwelt sowie die ausländischen Abordnungen, sondern auch zahlreiche Mitglieder der Reichsregierung und des diplomatischen Korps teilnahmen. Unter den Anwesenden befanden sich der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, der Reichsminister des Innern Dr. Külz, Reichstagspräsident Loebe, Staatssekretär v. Schubert, der amerikanische Botschafter Schurman, der russische Botschafter Krestinski, der holländische Gesandte Baron Gevers, der dänische Gesandte Zahle, der bulgarische Gesandte Professor Popoff, der tschechoslowakische Gesandte Dr. Krofta, Polizeipräsident Grzesinski, Intendant Professor Jeßner leitete die Veranstaltung mit einer Begrüßung der Gäste des Klubs und insbesondere der Ehrengäste ein. Reichsminister Dr. Stresemann schloß sich, wie er ausdrücklich betonte, nicht als Minister, sondern als langjähriger Freund des Bühnenklubs mit einer reich pointierten Rede an, worin er auf die Entwicklung der Bühnenkunst und der Bühnenkünstler seit dem Umsturz kritische Lichter warf und auf die dauernde Gültigkeit jener Grundsätze hinwies, die Goethe über die nationale Kunst und die Stellung des Künstlers zur Menschheit verkündete. Wir stehen, so führte der Minister aus, im Zeitalter der revolutionären Entwicklung, sind Großstädter geworden. Die Entwicklung unserer Zeit bevorzugt das Brutale. In der Musik herrschen statt der Harmonie eines Beethoven Schlager, Operetten und Jazzmusik. Neue Gebiete der Kunst haben sich freilich erschlossen: Film und Radio. Vor dem Film hat das Theater kapitulieren müssen. Für die heutige Theaterdarstellung ergeben sich daraus gewaltige Gefahren, da sie zugleich im Film und im Theater spielen: zeitraubende Ueberanstrengung und geistige Ueberreizung. Die Kunst wird auch von den wirtschaftlichen Verhältnissen und der Proletarisierung der Massen beeinflußt. Man sieht heute gleichsam die Galerie ins Parkett gerückt. Die Kunst und der schöpferische Geist sind auch heute noch die einzigen Gebiete, die keine Absperrung durchgrenzen können. Hier können sich die nationalen Ideen mit der internationalen vereinigen in einem schönen harmonischen menschlichen Empfinden. Er hoffe, daß für die Entwicklung dieser Gedanken die geistige und kulturelle Weltordnung geschaffen werden könne und schloß mit den Worten: „Soyons amis Cinna". („Wir wollen Freunde sein, Cinna.") Seine Ausführungen wurden mit rauschendem Beifall aufgenommen.

Dienstag, ein Tag der schweren Gewitter.

GA. **Berlin**, 22. Juni. (Eig. Drahtb.) Aus verschiedenen Gegenden werden schwere Gewitter gemeldet. Bei Friesenheim (Lahr) wurde ein Landwirt, der unter einem Baum Schutz gesucht hatte, vom Blitz erschlagen. Das Unwetter, das den ganzen Breisgau heimsuchte, hat den bei früheren Unwettern angerichteten Schaden noch erheblich vergrößert, insbesondere durch den Hagel, der in außerordentlicher Stärke und Größe niederging. Auch auf dem Hochschwarzwald gingen heute nachmittag schwere Unwetter nieder, wobei durch Blitzschläge mehrfach Brände verursacht wurden.

Bei einem Gewitter, das mit einem wolkenbruchartigen Regen über Berlin niederging, hat der Blitz an zahlreichen Stellen eingeschlagen. Verschiedentlich wurden durch Ueberschwemmungen durch den Regen hervorgerufen. Die Berliner Feuerwehr mußte in verschiedenen Fällen eingreifen. Besonders schwer wurden die Berliner Außenbezirke von dem Unwetter heimgesucht. Glücklicherweise sind Menschenleben nicht zu Schaden gekommen.

Johanniszauber.

Erzählung von **Wilhelm Conrad Gomoll.**

Gewitter standen am Sommerhimmel. Dunkelmassig hatte sich das eine im Nordosten geballt, und das andere wuchs wie eine feindliche Macht im Südwesten herauf. Wogend, innerlich kochend, kraftgeladen zogen sich die mächtigen Wolkenheere zusammen. Sie schienen zum Vorstoß gegeneinander bereit zu sein, da sie sich schon seit geraumer Zeit mit ganzen Feuerbündeln anfunkten so daß die grellen Scheine der weithinleuchtenden, gelblich-weiß aus den schwarzen Gewölken hervorbrechenden Blitze dem verdunkelten Tag ein seltsam schwefliges Licht gaben.

Mit lästiger Schwere geladen lag die Luft über dem Lande. Sie wurde von dumpfem Rollen, krachendem Knallen und Belfern durchschüttert, so daß sich die Menschen nach dem erlösenden Augenblick des Zusammenstoßes der Wetter sehnten, der die dort oben aufgespeicherten Wassermassen befreien und herabströmen lassen würde.

Regen! Ja, man sehnte sich danach. Unter dem Druck und der Spannung ging der Atem so schwer, daß man sich bei jedem Zug, den die Lunge machte, ordentlich in die Brust werfen mußte.

Der alte John Stiegeltisch stand denn auch am offenen Fenster seiner Stube und fauchte wie ein kranker Blasebalg, dem das notwendigste, die Luft, fehlt. Er stand knurrig und mürrisch, schaute über den Hang hinab, auf dessen Höhe das Wohnhaus als Mittelpunkt seines Bauerngutes aufgebaut war und mit freier Sicht die ganze Runde beherrschte. Als echter Bauer schimpfte er über das Wetter, brummte mit den Gewölken um die Wette, während er seiner halblangen Deckelpfeife passend graublaue Schwaden entlockte.

Rund um John Stiegeltisches Haus lag sein Garten. Er war arg verwildert, verwuchert. Der Juni ging schon darüber hin und stemte die erste Ueppigkeit des Sommerwuchses aus. Alles trieb noch einmal; denn es wollte machtvoll und mit Geheimnissen erfüllt Johannis werden. In jeder Pflanze tobte der Aufruhr des Saftes, und um die Zentifolienhecken und hochgeschossenen Rosenbeete hing das Blütenkommen, schwebte ein süßer, sinnverwirrender Duft, wie er nur über solchen alten Gärten liegt, in denen sich die Natur völlig ungebunden austoben kann. Orgien feierten die rotflammigen Blumen, deren Kelche die Bienen summend umstießen. Ihre Schönheit leuchtete selbst noch in der gewitterschweren Schwüle, und es gab ein Wetteifern von rot, weiß und gelb; denn alles hatte sich aufgetan, um die köstliche Süße des Lebens auszukosten.

Qualmwolken drangen aus dem Fenster von Stiegeltischs Stube. John hatte sich in einen Lehnstuhl gedrückt. Er sah nichts vom Leben des Gartens; sein Atem traf ihn nicht. Seine Blicke schichte er in die wettergefüllten Fernen; er ließ sie sich von den zuckenden Blitzen blenden, so daß er Arm und Hand heben mußte, um die Augen vor dem grellen Lichte zu schützen. Offenbar paßte der Widerstreit der Elemente besser in die Stimmung hinein, die ihn beherrschte, seitdem er wußte, auf welchen Seitenwegen sein Sohn ging und was der im Schilde führte. Am frühen Morgen bei klarstem Himmel war an diesem Tage schon das erste Gewitter heraufgezogen, als Heinrich vor ihn hintrat und erklärte, daß er des Nachbars Mädel zum Weibe nehmen wolle, weil er und sie alt genug seien und das Herumziehen von Kinderzeit an ein Ende haben müsse.

„Alt genug?!" hatte John aufpolternd geantwortet; er hatte mit der Faust auf die Tischplatte geschlagen, daß sie dröhnte: „Alt genug?! Junge, ich werde dir die Ohren trocken reiben! Schlag dir den Plan aus dem Kopf! Kratz dich selbst, wenn dir das Fell juckt! Gibt dir der Hof nicht Arbeit genug?"

Heinrich Stiegeltisch hörte ihm ruhig zu. Er wußte, was er wollte. „Alle Wetter toben sich aus", sagte er sich. Doch als er einen Einspruch gegen des Vaters Wort wagte, fuhr ihn ein barsches „Nein! Nein, sage ich!" an, so daß er sich kurz umdrehte. Er ging durch den Garten in die Ställe.

*

In John Stiegeltisches Stube zuckte mit blendendem Aufleuchten der grelle Schein eines Blitzes. So drang er auf den Alten ein, fuhr flammend über die verschossene blaublümte Tapete, daß der Bauer erschreckt zusammenflog. Er riß den Arm vor die Augen. Ein harter, krachend kurzer Donnerschlag folgte. Die Singvögel, die er am Fenster in engen Käfigen gefangen hielt, flatterten in Aengsten. Er beugte den Rücken, schaute sich um: es war dem Hause nichts geschehen . . . Draußen setzten jetzt stoßende Böen durch den Garten und gleich darauf hämmerte ein Tropfenschwall mit springenden Hagelschlossen gemischt auf die Gesimse.

Ungebärdig, endlich frei geworden, brach der Regen nieder, doch es wurde bald ein breites, strömendes Rauschen, das Ruhe, wohltuende Erfrischung, für das bedrückte Land brachte. Heinrich hatte im Tor der großen Scheuer gestanden. Ausblickend verfolgte er das Wetter. Er konnte von dort über beide Höfe blicken; denn beiden Anwesen galt seine Sorge, da sie für ihn schon zusammen gehörten. — Mochte der Bauer nur toben.

Eine Stunde später klopfte es an Johns Tür. Auf des Alten Brummen trat der Sohn ein.

„Es regnet . . . das Wetter löst sich, Vater", sagte er wie zur Entschuldigung seines Kommens.

John drehte sich fragend nach ihm um: „Und?"

„Kannst du jetzt mit mir weiter sprechen?"

Die Stirn des Alten furchte sich drohend: „Drängt es so? . . . Ist es wieder um das Weibsbild?"

Heinrich nickte. „Ja", sagte er ruhig. „Um Liesel Gröblein und den Hof . . ."

„Um das Frauenzimmer und den Plunderhof!" begehrte John auf. „Nein, sage ich dir! Nein! Das wird nichts! Ich will nicht! Darüber ist kein Wort mehr zu verlieren . . ."

„Vater, es die Beste im ganzen Kirchspiel . . ."

„Was schert das uns? Hier sind schon genug Weibsleute auf dem Hof!"

„Weibsleute!" Heinrich hob die Schultern. „Ja, Vater, Weibsleute — aber seit Mutters Tod ist keine Frau da, die für die tausend kleinen Dinge nach dem Rechten sieht."

John knurrte. Aber Heinrich ließ sich nicht beirren. „Eine Frauenhand fehlt, Vater, in Küche und Keller, in den Ställen, beim Geflügel — im Garten. Sieh doch hinaus, sie fehlt überall. Was ist das für ein Leben, das wir mit den fremden Leuten führen?!"

„Fremde Leute? — Und Liesel Gröblein? . . . Die ist Heins Tochter, und der Nachbar war nicht mein Freund!"

„Hein und Mutter Fränze", beschwichtigte der Junge, „um die es zwischen euch ging, sind längst unterm Rasen, Vater. Laß sie schlafen. Gibt's kein, daß ich ihr Mädel auf unseren Hof hole . . ."

Breit und beruhigend floß draußen der Regen. Nur auf John Stiegeltisch schien er keine Wirkung zu haben. Er schwieg. Und wenn er aufstand, war es ein hartes „Nein!" — Da verließ Heinrich die Stube.

*

Am Morgen des Johannistages stand Liesel Gröblein in ihrer Küche, als Heinrich zu ihr eintrat. „Will er noch immer nicht?" fragte sie ihr Liebsten. Als Heinrich den Kopf schüttelte, lachte sie laut: „Laß ihn! . . ." „Ja", sagte der Bursche. Er nahm sein Mädel in den Arm, preßte Liesels Gesicht in seine großen Hände und küßte sie.

Draußen stand die Sonne in voller Morgenpracht am Himmel. Der Wacholder wiegte im Garten seine leuchtenden Blütenteller. Gerade vor der Tür der Küche prangte ein farbensattes Blumenbeet, und ein stolzer Hahn ging kröhend zwischen Hühnern und Küchlein spazieren. Alles war reifende Sommerfülle und schönste Lebensfreude. Als Heinrich ging, legte ihm Liesel einen Strauß in den Arm: „Glücksblumen", sagte sie, „nimm sie mit. Sie sind im Morgendämmer gepflückt. — Ich habe mir in der Frühe die Hände im Wiesentau gewaschen . . ."

Am Abend gingen sie miteinander zum Johannisfeuer, das die Mädel und Burschen auf Eichenhügel vereinte. „Alle sollen es wissen, daß wir zueinandersteuen!" sagte er trotzig, und Liesel hängte sich an ihn, als sie singend im Tanzen Reigen die lohende Glut umsprangen.

Doch um Mitternacht drängte Liesel nachhause. Sie wollte mit Heinrich zusammen in den mondbeschienenen Weiher schauen und sieben Kräuter zusammeln zu einem Tälilein für den kurzen Schlaf. Alten: Johanniskraut, Johannisblut, Beifuß, Eisenkraut, Arnika, Fettbenne, Tüpfelfarnsamen, und dann noch das Herz einer roten Rose aus ihrem Garten.

Sie gingen und suchten.

Als sie alles gefunden hatten und in das Mädchens duftdurchflutetem Garten die Nacht brachen, legte sich weich und warm der Zauber der Johannisnacht um sie. Sie vergaßen den alten John, die Heilkräuter und Wunderwurzeln, weil sie ihre Wünsche schon erfüllte, und Liesel fühlte, daß sie der Liebe des Liebsten sicher war.

WTB. **Rottweil**, 22. Juni. Heute vormittag ging über Rottweil unter Blitz und Hagel ein Wolkenbruch nieder, der namentlich in der Altstadt verheerend wirkte. Das Wasser drang in die Häuser und Ställe ein, so daß das Vieh bis zum Halse im Wasser stand. Das Großvieh konnte von der Feuerwehr geborgen werden, aber viel Kleinvieh ist ertrunken. Hausrat, Möbel und Erntevorräte sind weggeschwemmt worden. Der Schaden ist sehr groß. Die Straße von der Altstadt nach Rottenmünster stand noch nachmittags unter Wasser.

TU **Basel**, 23. Juni. (Funkspruch.) Gestern ist über den Schweizer Jura und die Ostschweiz sowie in dem Gebiet am Vierwaldstättersee ein schweres Unwetter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelstürmen, niedergegangen, das viel Verwüstung und Ueberschwemmungen hervorrief. Im Gebiet des Kantons Solothurn wurden die Ortschaften Balsthal und Klus in kürzester Zeit völlig überschwemmt, Brücken wurden fortgerissen und viele Häuser unter Wasser gesetzt. Auch im Baldenburger Tal traten infolge des furchtbaren Unwetters die Bäche über die Ufer. Das Wasser drang in die Keller und Wohnungen ein. Verschiedene Erdrutsche gehen nieder. In Waldenburg selbst ist ein großer See entstanden. Im Pilatus-Gebiet sind in der Gegend von Alpnach sämtliche Wildbäche über die Ufer getreten. Der Hagel liegt auf den Matten zehn Zentimeter hoch.

Die Hochwasserschäden in Sachsen.

WTB. **Dresden**, 23. Juni. (Funkspruch.) Nach einer Mitteilung der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen ist die Heuernte zum Teil schon verdorben. Von Getreide hat hauptsächlich der Roggen gelitten, doch können auch die übrigen Getreidearten nur geringe Erträge liefern. Die Regierung hat gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Richtlinien aufgestellt, nach denen eine Feststellung der Schäden, namentlich in bezug auf die Ernte, erfolgen soll. Das Hochwasser der Elbe fällt stündlich um zwei Zentimeter, doch ist an eine Wiederaufnahme des Schiffahrtsbetriebes vorläufig noch nicht zu denken.

Lokales.

Udet über dem Wuppertal.

Heute 5¾ Uhr Schaufliegen auf dem Flugplatz Eynern.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. So die Mitte Juli in Sicht stehende silberne Jubelfeier des Elberfelder Verkehrsvereins in Gestalt des für diese Festtage eingeladenen Kampf- und Sportfliegers Udet. Wobei allerdings Udet — welcher Deutsche kennt diesen ruhmvollen Namen nicht? — beileibe nicht mit einem „Schatten" verglichen werden darf. Im Gegenteil: mit seinen 62 Luftsiegen und dem „Pour le mérite" ist dieser beste unter den lebenden deutschen und wohl auch den ausländischen Fliegern ein strahlender Lichtpunkt am Horizont deutschen Ruhmes und — deutschen Aufbauwillens.

Udet also, der berühmte Flieger, ist eingeladen zum Verkehrsfest. Und wenn man eingeladen ist, pflegt man einen Antrittsbesuch zu machen. Das tat Udet gestern. Um die Nachmittagsbesuchsstunde. Und da er kein Freund des Auto- und Fern-D-Zugs-Schneckentempos ist, kam er auf den Ikarusflügeln seines „Flamingo", wie er die schnittige, hellrot und silbern in der Sonne sich spiegelnde Flugmaschine eigener Konstruktion und eigenen Fabrikats getauft hat, aus Krefeld herübergeflogen, wo er gerade weilt.

Auf der Landungswiese bei Haus Eynern erwarteten ihn u. a. Vertreter der Stadtbehörde, des Verkehrsamtes Elberfeld, des Vereins „Bergische Flieger" (E. V.), dessen Initiative der Besuch Udets zu danken ist, und der Wuppertaler Presse. Pünktlich um die angesetzte Zeit kam Udet: Kaum war vom Fernsprecher die Meldung zum Flugplatz überbracht worden, daß der Flieger „soeben" in Krefeld gestartet sei, da erscheint auch schon am westlichen Himmel ein kleiner Punkt. Rasch wird er größer, und nach wenigen weiteren Minuten hat sich die graziöse Silhouette des Doppeldeckers „Flamingo" daraus entwickelt. Und schon fliegt Udet über den Häuptern der Wartenden, fährt einige Spirale, und nachdem er eine kleine Puppe einen Fallschirmabsturz produzieren läßt, vollzieht sich in kurzen Augenblicken die Landung und herzliche Begrüßung. Nur 15 Minuten haben Udet und sein Chefpilot Thomas zum Fluge von Krefeld herüber gebraucht. Dann besteigt Udet allein die Maschine und zeigt einige „Improvisationen im Juni", wie er sie später scherzhafte nannte. Steilflüge, Sturzflüge mit abgestopptem und im Fallen wieder angelassenem Motor, Schleifen und das waghalsige „Looping the Loop" in mehreren Ausführungen. Die halsbrecherischen Uebungen gerieten mit geradezu verblüffend virtuoser Sicherheit und gaben zugleich Zeugnis von der sicheren Konstruktion und der technischen Zuverlässigkeit des vortrefflichen Flugzeugs in allen Situationen und Flugmöglichkeiten. Zugleich aber auch von der erstaunlichen Willenskraft, der Energie und der sicheren Kunst des in allen Sätteln erfahrenen Meisterfliegers. Der zweiten Landung folgte eine Plauderstunde bei „bergischem Kaffeetrinken". Udet nahm hier Gelegenheit zu kurzen Dankesworten für den freundlichen Empfang und zu Erläuterungen über Art und Bau seines über eine verblüffende Manövrierfähigkeit gebietenden „Flamingo". Er ist mit 80-PS-Siemens-Sternmotor ausgerüstet und hat im verflossenen Jahre 43 000 Flugkilometer ohne Panne zurückgelegt. Die Flüge führten u. a. nach Rom, Neapel, St. Moritz, Wien, Budapest, Königsberg, Bremen u. a. Auch überquerte Udet Apenninen und Alpen. Beigeordneter Dr. Michaelis begrüßte den kühnen Flieger mit herzlichen und ehrenden Worten der Anerkennung für die Leistungen, und gab der Hoffnung auf ein Wiedersehen bei den Festtagen des Verkehrsvereins Ausdruck.

Die Abfahrt Udets und seines Begleiters vom Flugplatz Eynern vollzog sich ebenso sicher und glatt wie die Ankunft. Fettelabwerfend sah man das Flugzeug nach kurzem Augenblicke über dem Wuppertal kreuzen, und bald war der Lohengrin der Lüfte, der statt der Gralsrüstung unter dem Fliegermantel einen eleganten, modernen Straßenanzug trug, den Blicken entschwunden. Udet bringt es fertig, mit Looping the Loops sozusagen direkt in den Ballsaal zu fahren . . .

Heute (Mittwoch) nachmittag wird Udet abermals durch das Wuppertal fliegen und um 5¾ Uhr auf dem Flugplatz Eynern seine Fliegerkünste zeigen. Das Programm umfaßt Sturzflüge, Loopings, Ballonrammen und Ballonfangen mit Netzen. Höhenschätzung durch das Publikum mit Preisen für die besten Ergebnisse.

(Fahrgelegenheit: Linie Dönberg, der Bergischen Kleinbahn. Barmer Bergbahn bis Hatzfeld. Oder Autobus, ab Elberfeld-Neumarkt, die heute halbstündigen Verkehr eingerichtet hat oder Barmen, Altermarkt bis zum Startort.)

Elberfeld.

e.— **Kein Zuzug nach Elberfeld.** Am 1. Juni dieses Jahres hatte Elberfeld eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 168 715 (167 966) Personen. Die Zahl der im Mai polizeilich als zugezogen angemeldeten Personen betrug 1056 (1245), darunter Familien 57 (50), die Zahl der abgemeldeten 1056 (1197), darunter Familien 44 (50). Es ist also kein Wanderungsgewinn zu verzeichnen. Lebend geboren wurden 264 Personen, davon männliche 125, weibliche 139 (männliche 150, weibliche 136). Es starben 147 (157) Personen, davon 73 männliche und 74 weibliche (80 männliche und 77 weibliche). Unter den Verstorbenen befanden sich Kinder im ersten Lebensjahre 19; Kinder vom 1. bis zum 5. Lebensjahre 6; vom 5. bis zum 15. Lebensjahre 2; Personen vom 15. bis zum 20. Lebensjahre 5; vom 20. bis zum 40. Lebensjahre 26; vom 40. bis zum 60. Lebensjahre 33, und über 60 Jahre starben 56 Personen.

Als Todesursachen traten besonders auf: Krankheiten des Herzens und Gefäßsystems 30; Lungenschwindsucht 16; Gehirnschlag 13 und Krebs in 12 Fällen; Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten wurden im ganzen 15 (27) angezeigt, darunter waren an Scharlach 10, Diphtherie 3, Typhus 1, Kindbettfieber 1. Diese Erkrankungen verteilen sich auf das ganze Stadtgebiet. Die Zahl der Eheschließungen betrug 150 (164), davon wählten Elberfeld als Wohnort 141 (147). Die Zahl der Familienumzüge innerhalb der Stadt betrug 307 (171). In den Gasthöfen waren 2582 (3291) Fremde gemeldet, ohne die Fremden der Herbergen.

Verkehrsentwicklung im Bergischen Land.

Verkehrsverband Bergisches Land.

In den Vordergrund des öffentlichen Interesses ist heute das Problem der Hebung des Verkehrs im Bergischen Lande gerückt. Es hat vor allem zwei Seiten: Gewinnung eines stärkeren Fremdenbesuchs für die Schönheiten und Denkwürdigkeiten der bergischen Heimat und anderseits Vereinigung von Stadt und Land, immer engere Verknüpfung der Beziehungen der bergischen Gemeinden mit ihren Großstädten im Wuppertale zur gemeinsamen Wahrnehmung des Zieles, dem Bergischen Lande den gebührenden Platz in der Bewertung deutscher Gaue zu sichern.

Der Verband der Verkehrsvereine des Bergischen Landes ist heute in Barmen zu einer Tagung zusammengetreten. Der Vorsitzende des Barmer Verkehrsvereins hat sich der verdienstvollen Aufgabe unterzogen, zunächst einmal die grundlegenden Gedanken, die für eine Hebung des Fremdenverkehrs und die Zusammenarbeit der auf das gleiche Ziel gerichteten Vertretungen in Frage kommen müssen, in einer Denkschrift festzulegen.

Es heißt darin: Im Jahre 1908 ist der Verband Bergischer Verkehrsvereine gegründet worden. Nur wenige Jahre ruhiger Entwicklung waren dem Verbande beschieden. Bald setzte der Krieg seinen Bestrebungen, die, von der Anteilnahme des gesamten Bergischen Landes getragen, hier und da wertvolle Erfolge erzielen konnten, ein Ende. Während aber nach Ueberwindung der ersten Nachkriegszeit und der Inflation andere Verkehrsverbände ihre Tätigkeit mit neuer Kraft wieder aufnahmen oder allenthalben besonders in unserer engeren rheinischen Heimat sich die örtlichen Verkehrsvereine zu neuen Verbänden zusammenschlossen, wurde im Bergischen Lande, von einzelnen wenigen Sonderveranstaltungen abgesehen, nichts unternommen, um einen Teil des Fremdenzustroms auch in sein Gebiet zu lenken. Es ist an der Zeit, nunmehr Versäumtes nachzuholen und mit größter Tatkraft die Aufgabe zu lösen, die der Verband sich bei seiner Gründung gestellt hat.

Der Bergische Verkehrsverband will einen Zusammenschluß sämtlicher Verkehrs- und ähnlicher Vereine sowie der Städte und Landkreise des Bergischen Landes darstellen. Sein Zweck ist gemeinsame Werbung für die Verkehrsinteressen des Bergischen Landes. Zwar haben in den letzten Jahren örtliche Verkehrsvereine hier und da eine rührige Tätigkeit entfaltet, sind vor allem in letzter Zeit auch in den kleineren Städten des Bergischen Landes neue Verkehrsvereine gegründet worden. Sie alle aber konnten nur begrenzte Aufgaben erfüllen, die ihnen auch in Zukunft uneingeschränkt verbleiben sollen. Daneben ist die zusammenfassende Tätigkeit des Gesamtverbandes erforderlich, wenn der örtlichen Arbeit wirklicher Erfolg beschieden sein soll. Aus diesen Erwägungen haben in den letzten Wochen Besprechungen der im Jahre 1913 gewählten Vorstandsmitglieder stattgefunden, die allen Teilen des Bergischen Landes, dem Niederbergischen sowohl wie dem Oberbergischen, als auch den Städten Remscheid Elberfeld und Barmen angehören. Hierbei kam einmütig der Wille zum Ausdruck, nunmehr dem Verbande neues Leben zuzuführen und in einer baldigst einzuberufenden Hauptversammlung die Grundlagen der neuen Arbeit zu bestimmen.

Die allgemeinen Voraussetzungen für den Erfolg solcher Arbeit sind im Bergischen Lande in reichlichem Maße gegeben. Waldreiche Berge wechseln mit lieblichen Tälern, in denen Mühlen und Kotten an die alte Zeit gemahnen. Nirgendwo sonst erfreuen den Wanderer in so großer Zahl und Schönheit klare Wasserflächen und Sperren. Die alten Bürgerhäuser unserer Städte, der Bergische Dom und ganz besonders Schloß Burg an der Wupper zeigen eindringlichst, daß ein kunstsinniges und kraftvolles Geschlecht in unseren Bergen wohnt. Zahlreiche Straßenbahn-, Autobus- und Eisenbahnlinien, gute Gaststätten und Sommerfrischen sorgen für leichte Zugänglichkeit der Landschaft und die Bequemlichkeit des Reisenden. Mit all diesen Vorzügen auch weitere Kreise bekannt zu machen, immer wieder auf sie hinzuweisen, Verkehrserleichterungen und -verbesserungen zu schaffen, soll Ziel des Verbandes sein. Nicht mehr sollen die örtlichen Vereine fremd nebeneinander stehen und die Arbeit des Nachbarn eifersüchtig verfolgen. Im Bewußtsein der gemeinsamen Aufgabe, im Dienst des gesamten Bergischen Landes sollen sie Anregungen und Erfahrungen austauschen, aus ihnen auch für die örtliche Arbeit neue Kraft schöpfen, in allen gemeinsamen Fragen gemeinsam vorgehen. Nur allzu selbstverständlich ist es — manche Erfahrungen haben es zum Schaden des Bergischen deutlich bewiesen —, daß in einer Zeit weitestgehender Organisation und Verbandsbildung nur große kraftvolle Verbände auch in Verkehrsfragen sich durchzusetzen vermögen. Wo auch dem rührigsten Einzelverein der Erfolg versagt bleiben muß, kann die Stimme eines das Gesamtgebiet umschließenden Verbandes bei keiner Stelle überhört werden.

Viel wichtiger noch als zur Zeit der Gründung des Verbandes ist es heute, diese Aufgaben zu erfüllen, da eine geschickte und zielbewußte Verkehrspolitik der benachbarten großen Städte und Gebiete immer mehr den Fremdenstrom in das eigene Gebiet zu leiten sich anschickt.

Um diesen Bestrebungen ein Gegengewicht zu bieten, bedarf es einer umfassenden Propaganda. Darüber hinaus gibt es noch viele Aufgaben, deren Aufzählung und Festlegung im einzelnen hier nicht möglich ist. Von den grundlegenden Aufgaben sind zu nennen: den Ausbau des Eisenbahn- und Autoverkehrsnetzes im Bergischen Land anzuregen; Reisegesellschaften und große Kongresse zum Besuche des Bergischen Landes zu veranlassen. Der Versuch, den Fremdenverkehr im Bergischen Lande zu heben, bedingt vornehmlich den Ausbau vorhandener Einrichtungen, die dem Fremdenverkehr dienen sollen, und die Neuschaffung solcher.

Als Möglichkeiten zur Reklame seien im folgenden genannt: Sammelinserate, Werbefaltblätter, künstlerische Plakatreklame, ferner Rundfunkreklame. Die Herausgabe eines Führers durch das Bergische Land nach modernsten reklametechnischen Gesichtspunkten und in geschmackvoller Ausführung hergestellt, dürfte werberischen Zweck haben und den Reisenden, die das Bergische Land besuchen, willkommen sein. Zu den weiteren Reklamemöglichkeiten ist die Reklame auf den Bahnhöfen und in den Zügen der Hauptreisenbahnstrecken zu rechnen, die das Bergische Land durchziehen oder berühren.

Von den weiteren Aufgaben des Verbandes seien nur einige wenige als die hervorragendsten herausgegriffen: die Anstrebung besserer Verbindungen im Bergischen Land, Wegemarkierung und vieles andere.

Alle Aufgaben aber, gleich in welchem Rahmen sie durchgeführt werden sollen, erfordern große geldliche Mittel. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß mit den bisher zur Verfügung stehenden Summen in Zukunft Positives nicht geleistet werden kann. In der letzten Vorstandssitzung wurden bezüglich der aufzubringenden Beiträge und der Art ihrer Aufbringung verschiedene Vorschläge gemacht. Für allgemein — auch für kleine Gemeinden — tragbar gehalten wurde ein Beitrag von 1,5 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung, der von den Stadt- und Landkreisen erbeten werden soll. Bei einer Bevölkerungszahl von etwa 700 000 Einwohnern, die das Bergische Land zählt, würde das die Summe ergeben, um ein Arbeitsprogramm durchzuführen, das den angestrebten Erfolg zeitigen wird.

Gute Beziehungen sollen den Bergischen Verkehrsverband mit ähnlichen Vereinen verbinden, wie dem Verein Bergisch Land, dem Verein für Denkmalschutz und Heimatpflege, dem Hauptausschuß der Bergischen Heimatspiele, dem Schloßbauverein Burg an der Wupper, dem Rheinischen Verkehrsverband u. a. m.

Barmen.

b.— **Zahlung der Militärversorgungsgebührnisse.** Die Empfänger von Militärrenten werden an die pünktliche Abholung für Juli erinnert. Die Zahlung sämtlicher Militärrenten erfolgt Dienstag den 29. Juni in der Zeit von 8 bis 12½ Uhr und von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

b.— **Jubiläumsfeier der Schuh- und Schäftemacher-Innung Barmen.** Die Schuh- und Schäftemacher-Zwangs-Innung, die am 16. Juni auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken konnte, veranstaltete am vergangenen Sonntag in der Stadthalle eine gemeinsame Feier. Zahlreiche Gäste, Vertreter der Schuhmacher-Innungen Rheinlands und des Unterverbandes fanden sich in der Stadthalle Barmen ein. Nach verschiedenen Musikstücken und Gesangsvorträgen begrüßte der Vorsitzende der Schuhmacher-Innung, Obermeister Brauß, die Anwesenden in herzlichen Worten, indem er auf die Bedeutung des Tages hinwies. Von den anwesenden Gästen sprach zunächst der Vertreter der Stadtverwaltung, Assessor Dr. Staas, der den Glückwunsch namens der Stadt Barmen aussprach. Als Vertreter der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf überbrachte Dr. Deus die Glückwünsche. Namens des Barmer Handwerks sprach Syndikus Boeker. Der Vorsitzende des Unterverbandes „Rheinland", Rotthaus, Düsseldorf, hielt dann die Festrede, in welcher er einerseits kurz die wirtschaftliche Entwicklung des Schuhmachergewerbes und die Erfolge der Organisation darlegte und im weiteren auf die Tätigkeit der Jubilar-Innung zu sprechen kam. Den Höhepunkt der Feier bildete die Ehrung von 40 Jubilaren der Innung, die über 75 Jahre alt waren. Unter herzlichen Worten wurde diesen Jubilaren seitens des Vertreters der Handwerkskammer ein Ehrendiplom überreicht. Nachmittags versammelte sich die Innung mit ihren Gästen nochmals im großen Saale der Stadthalle zum gemütlichen Zusammensein.

b.— **Ein falscher Steuer-„Einzieher".** Dem Vernehmen nach soll in Elberfeld ein Schwindler sein Unwesen treiben, der angibt, vom Finanzamt mit der Einziehung von Steuern beauftragt zu sein. In einigen Fällen soll es ihm auch gelungen sein, Gelder zu erhalten. Da die Möglichkeit besteht, daß er seine Tätigkeit auch nach Barmen verlegt, wird das Publikum dringend davor gewarnt. Von der Finanzkasse und auch, soviel bekannt, von der Städtischen Steuerkasse werden Steuern nicht besonders eingeholt. Zur Einziehung beauftragt sind nur die Vollziehungsbeamten, die mit einem besonderen Ausweis ausgestattet sind, der mit Lichtbild des betreffenden Beamten und mit dem Amtssiegel sowie Unterschrift des Leiters des Finanzamtes versehen ist. Außerdem wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei Barzahlung an die Vollziehungsbeamten diese eine besonders vorgearbeitete Quittung zu erteilen haben, welche fortlaufend numeriert ist und im Kopf die Angabe des Landes-Finanzamtes und des Finanzamtes enthält sowie die Bezeichnung 0 14 trägt. Der Zahlende hat jeweils neben dem Beamten mit zu unterschreiben, damit in dem Stammblock eine genaue Kontrolle des Beamten erfolgen kann. Nur diese amtlichen Quittungsmuster werden als rechtsgültig anerkannt.

b.— **Habt acht auf die Kinder!** In den letzten Wochen wurden wieder Kinder, und zwar am 2. ds. Mts. nachmittags ein vierjähriges Mädchen im Nordpark und am 17. ds. Mts. gegen Mittag ein vierjähriges Mädchen in einem Hausflur in der Paradestraße belästigt. Im ersteren Falle handelt es sich um einen Menschen von etwa 35 Jahren, 1,70 Meter groß, mit frischem, bartlosem Gesicht. Er ist mit dunklem Anzuge bekleidet gewesen und hat gelbe oder braune Wickelgamaschen sowie unter der Joppe eine getreifte Jacke getragen. Als Täter im zweiten Falle soll ein Hausierer in Frage kommen, der zur fraglichen Zeit in dem betreffenden Hause und der Nachbarschaft mit Schmirgel und Küchenmessern hausiert hat. Die Ware soll er in einem Karton getragen haben. Er ist etwa 40—45 Jahre alt, 1,68 Meter groß, dunkelblond, hat blasses Gesicht und bräunlichen Anzug und dunklen Schnittbart getragen.

b.— **Die Zeughausstraße gesperrt.** Wegen Neupflasterung muß die Zeughausstraße von der Ludwigstraße bis zur Dickmannstraße vom 24. Juni ab auf die Dauer von voraussichtlich einer Woche für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt werden. Während der Dauer der Sperrung kann der Verkehr über folgende Straßen geleitet werden: Amalienstraße, Paradestraße, Fischertalerstraße.

b.— **Auto-Zusammenstoß.** Heute morgen fuhr an der Rudolf- und Schönebeckerstraßen-Ecke ein Bäckerauto in ein anderes Lastauto hinein. Beim Zusammenstoß wurde das Bäckerauto schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt.

Letzte Telegramme.

Tschechische Parlamentssitten.

GA. **Prag**, 23. Juni. (Eig. Drahtb.) Im Senat kam es heute nach Mitternacht anläßlich der Beratung der Agrarzölle zu einem neuen Skandal. Die Kommunisten klopften im Takt mit Latten auf die Pulte, schrille Pfiffe durchtönten den Saal, Trompeten wurden geblasen. Die Kommunisten stürmten die Ministerbank und schleuderten die darauf befindlichen Aktenmappen und Schriftstücke gegen die Rednertribüne. Ein Kommunist packte einen Ministersessel und wollte ihn gegen den Referenten schleudern, wurde aber von den Agrariern daran gehindert. Während der Abstimmung, die in den Morgenstunden begann, ließ der Präsident sämtliche Hausdiener als lebendige Mauer vor die Ministerbank aufstellen, um sie vor der sozialistischen und kommunistischen Obstruktion zu schützen. Die Zusammenstöße dauern an.

Glashütte saniert.

GA **Dresden**, 23. Juni. (Eigner Drahtb.) Wie wir erfahren, kann die Sanierung der Stadt Glashütte in Sachsen nunmehr als gesichert gelten, das bei den gestrigen Verhandlungen in Berlin gelungen ist, die Hauptgläubigerin, die Hypothekenbank Meiningen, zu einem zweijährigen Zahlungsaufschub zu veranlassen.

Der Eucharistische Kongreß in Chicago.

Celebrierung einer Riesenmesse unter freiem Himmel.

TU. **Neuyork**, 23. Juni. (Funkspruch.) Aus Anlaß des Eucharistischen Kongresses wurde in Chikago unter freiem Himmel eine Messe celebriert, an der mehr als 1 Million Menschen teilnahmen. Der Papst übermittelte telegraphisch seine Glückwünsche. Kardinal Piffel-Wien sowie Kardinal Faulhaber und Bundeskanzler Seipel hielten deutsche Rundfunkansprachen. Die deutschen Vereinigungen bereiteten den deutschen und österreichischen Kirchenfürsten einen festlichen Empfang. Ueber die Unterdrückung Südtirols sprach Bischof Waitz, der der Hoffnung Ausdruck gab, daß das deutsche Südtirol dereinst wieder mit Oesterreich vereint werde.

Der Hungerkünstler Jolly verhaftet.

TU. **Berlin**, 23. Juni. (Drahtb.) Der unter dem Namen Jolly bekannte Hungerkünstler Siegfried Herz ist gestern von der Kriminalpolizei festgenommen und ins Moabiter Untersuchungsgefängnis übergeführt worden. Jolly wird bekanntlich des Betrugs beschuldigt, weil er während seiner Hungervorstellung zehn bis zwölf Pfund Schokolade zu sich genommen haben soll.

Wieder ein bestialischer Mord.

WTB **Neu-Sackisch** (Kreis Glatz), 23. Juni. (Funkspruch.) Ein gräßlicher Mord wurde am gestrigen Dienstag in Neu-Sackisch begangen. Ein 17jähriger junger Mensch und ein 13jähriges Mädchen sind die Opfer. Sie wurden am Abend, das Mädchen mit durchgeschnittener Kehle und der Bruder mit eingeschlagenem Schädel auf dem Boden, letzterer noch lebend, aufgefunden. Die furchtbare Tat muß zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags erfolgt sein. Der Vater, ein Lokomotivführer, namens Ledauer, war im Dienst, die Mutter war nach Glatz gefahren und kehrte erst abends wieder heim. Der Mörder durchschnitt auch zwei Ziegen auf demselben Grundstück die Kehle. Die Mutter des Kindes fand zunächst die beiden toten Ziegen vor und suchte dann das Haus nach den Kindern ab.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Lee; Handel: Dr. F. Liedel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

**Sparen heißt's heut' überall
Darum kauf bei Bär am Wall**

Grosse Mengen Haus- und Küchen-Geräte

Was man bei uns gern und gut kauft

Auch für Hotels, Restaurants und Cafés eine günstige Einkaufsgelegenheit zu billigsten Preisen

Glaswaren

Schalen rund

11 cm	14 cm	17 cm	20 cm	23 cm	26 cm
50 ₰	85 ₰	1.20	1.75	2.25	3.25

Kompotteller 15 cm ... 45 ₰
Kuchenteller 30 cm ... 2.95
Butterdosen 1.75
Blumenvasen 2.75
Schalen 5 Stück, Satz 1.85

Kompotteller ...15, 10, 8 ₰
Glasschalen 95, 75, 50, 35 ₰
Weingläser .. 6 Stück 1.95
Bierbecher .....16, 16, 15 ₰
Kristall-Römer Maria . 4.90

Porzellan

Kaffeeservice
schöne Formen und Dekore

9 teilig	15 teilig	27 teilig
5.90	7.90	14.50

Tafelservice
schöne Formen und Dekore

23 teilig	45 teilig
19.50	39.50

Kaffeekannen kon. 1.45, 1.10, 95 ₰
Milchgießer .... 60, 45, 35 ₰
Zuckerdosen ..... 85, 55 ₰
Tassen mit Untert., fl. od. kon. 28 ₰

Platten oval, weiß, groß ..... 85 ₰
Puddingsatz 7 teilig 2.45
Tassen mit Untertasse, ind. bl., fl. od. kon. ..... 50 ₰

Frühstücks-Service verschiedene schöne Ausführungen 1.95

Tonnengarnituren echt Porzell., versch. Formen, 14teilig ... 9.75

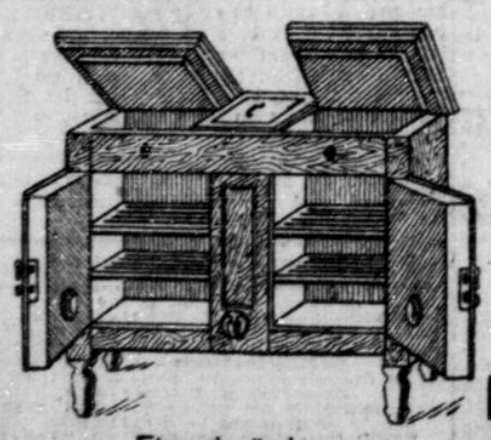
In den verschiedenen SERIEN wie:

China blau und rot
Nordland blau
Blauband Linie
Goldband mit Linie u. s. w.

haben wir immer große Auswahl bei wirklich niedrigen Preisen

Steingut

Waschgarnituren 36 cm Durchm. 5 tlg. schöne Formen und Dekore 5.90
Waschgarnituren Becken, 36 cm Durchm. 5 tlg., schöne Formen, Golddekore 6.90
Gebäckkasten mit Deckel 1.95
Garnitur 4 teilig mit Mess. vern. Deckel Kaffee, Zucker, Tee, Kakao 5.75



Eisschränke
in größter Auswahl, besonders billig



Aufsatz „Elektra", 2teilig 4.75



Käseglocke „Elektra" 2.95

Jardiniere groß „Elektra" 3.50



Aluminum
1.95 1.95 1.95



Aluminium-Satztöpfe mit Deckel

3 Stück	4 Stück	5 Stück
3.75	5.25	7.50



Butterkühler mit Glas-Einsatz 1.85



Bazarwanne 36 cm weiß 1.65



Wasserkessel Alumin. 3.65, 3.00, 2.45



Volksbadewanne
extra schwer, 170 cm 17.50

Vorführung

O-Cedar Mop Politur

im großen Lichthof

Nickelwaren

Tortenplatten ohne Fuß 2.85
Salatschalen mit Nickelrand .. 2.95, 1.95
Brotkörbe mit Einlage 1.95
Butterdosen mit Nickeldeckel ... 95 ₰

Aschenbecher mit Nickelrand ..... 95 ₰
Kakaokannen m. Mess. vernick. Deckel 4.25, 3.75
Gebäckkasten weiß, mit Nickelrand 4.95
Tortenplatten auf Fuß 4.75

Stahlwaren

Backenbestecke Paar ..... 90 ₰
Eßlöffel oder Gabel rostfrei ..... 50 ₰
Kaffeelöffel rostfrei ..... 35 ₰
Eßlöffel oder Gabel „Britannia" ..... 45 ₰
Kaffeelöffel „Britannia" ..... 25 ₰

Eßlöffel oder Gabel Alpaka, glatt ..... 68 ₰
Eßlöffel oder Gabel Alpaka, Perlrand ... 85 ₰
Kaffeelöffel Alpaka, Perlrand ... 50 ₰
Dessertmesser Alpaka, Perlrand ... 1.50
Dessertgabel Alpaka, Perlrand ... 75

Schleif- und Abziehapparat für Rasierklingen „Tarantella" 2.90

Große Auswahl in
Herden — Gaskochern
Eismaschinen — Badewannen
Fliegenschränken etc.

Körbe u. Bürsten

Henkelwaschkörbe Weide 4.25, 3.25
Marktkörbe 3.25, 2.90, 1.95
Zeitungsmappen ..1.95, 95 ₰
Marktflaschen m. Deckel 2.95
Stoffbeutel ..... 95 ₰

Kleiderbürsten ..... 95 ₰
Bohnerbesen 8.25, 6.50, 3.95
Cocosbesen ....68, 58, 48 ₰
Straßenbesen .....85, 75 ₰
Teppichkehrmaschin. 12.50

Bohnerwachs ¼ kg 95 ₰ ½ kg 50 ₰

Zündhölzer 3 Pakete ..... 50 ₰



49.00
Waschmaschine Orig. „Miele"

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD

Zur Tagung des Deutschen Werkbunds in Essen.

Vom 23. bis 27. Juni.

Rückblick und Ausblick.

Aus der Erkenntnis heraus, „daß alle formschaffende Arbeit in den Bedingungen, die unsere Zeit schafft, wurzeln muß", hat der Deutsche Werkbund seine heute in Essen beginnende 15. Jahresversammlung in das von der Besetzung befreite Industriegebiet verlegt. Die wesentlichen künstlerischen Auseinandersetzungen über den „Anteil der Großindustrie an der Formung der Zeit" werden in Essen stattfinden, aber es sollen dann auch Krefeld, Duisburg und Düsseldorf als Studienobjekte herangezogen werden. Museen, Ausstellungen, kunstgewerbliche Schulen, architektonische Zweck- und Kunstbauten werden den Teilnehmern in allen vier Städten genug lebendiges Material liefern, an dem sie ihre künstlerische Erkenntnis klären und bereichern können. Düsseldorf mit der Gesolei und ihren bedeutsamen Außen- und Innen-Architekturen ist natürlich eine besonders ergiebige Stätte der Anregung.

*

Zwölf Jahre sind ins Land gegangen, seitdem der Deutsche Werkbund in Köln eine große Schau veranstaltete, die dem von ihm vertretenen künstlerischen Grundgedanken noch nicht durchaus zwingenden, aber bedeutsamen Ausdruck gab. Die Ausstellung wurde durch die jäh hereinbrechenden Kriegsereignisse kurz nach der Eröffnung unterbrochen. Aber wie der für uns katastrophale Ausgang des Völkerringens die deutsche Arbeitskraft und Unternehmungslust nicht geschwächt, sondern eher noch reicher entwickelt hat, wie wir aus der Not der Armut eine Tugend des zähen Willens zu neuem Emporstieg zu machen verstanden, dessen erste Auswirkungen heute schon, wenn auch von fern, sichtbar zu werden scheinen, hat auch der deutsche Werkbund-Gedanke nichts von seiner lebendigen Kraft eingebüßt. Er wirkt weiter, zwar auf bescheidenere Mittel begrenzt, aber vielleicht gerade darum um so stärker sich konzentrierend auf die von ihm vertretenen rein ideellen künstlerischen Grundsätze.

War nicht gerade die Zeit nach dem glänzenden Siege von 1870-71, die sogenannte Gründerzeit und die nach ihr kommende Epoche einer unerhörten industriellen Blüte auch die Zeit einer traurigen Veräußerlichung und Verwilderung der deutschen Geschmackskultur? War nicht uns Deutschen, die wir, wenn wir fallen, immer ganz hoffnungslos uns zu verlieren scheinen, der Sinn für die Materialgerechtheit, für die gediegene Qualität unserer architektonischen, unserer kunstgewerblichen Schöpfungen fast vollständig verloren gegangen? Wohin wir greifen innerhalb des Milieus jener Epoche, überall bleiben uns haltlose und verlogene Farben und Formen in der Hand kleben: kaum eine Architektur, kaum ein Möbel, Buch oder Stück Papier, die aus dem Material, aus dem innersten Sinn ihrer Bestimmung heraus Leben hätten. Dieses tief wurzelnde, weithin die deutschen Lande überwuchernde Unkraut auszurotten, konnte der von einzelnen Künstlern aufgenommenen Kulturarbeit nicht gelingen. War hier ein Bündel abgerissen, so schoß es dort um so geiler wieder empor. Und wer die Künstler, namentlich die in ihrer widerspruchsvollen, vielgestaltig sich auswirkenden Anlage so reichen deutschen Künstler kennt, begreift ohne weiteres, daß hier nur gesammelte Kraft Abhilfe schaffen konnte, daß es galt, zerstreut kämpfende Gruppen und Grüppchen organisierend zusammenzuschließen, zum zielbewußten Vormarsch gegen den gemeinsamen Feind: die unkünstlerische, unpersönliche Arbeit.

Freilich barg eine derartige Gemeinsamkeit, ein solcher Zusammenschluß zur Verwirklichung gewisser grundlegender ästhetischer Leitsätze dann auch wieder Gefahren in sich. Es mußte notwendig der Gegensatz zwischen typisierendem und individualisierendem Formwillen sich herausbilden, der schon damals in Köln erkennbar wurde. Es war der Gegenschlag einer nahezu doktrinären Bestimmung allgemeingültiger Formideen, die der freien Phantasietätigkeit des Einzelnen Schranken setzen wollte, eine zunächst notwendige Folge dieser kunsterzieherischen Bewegung. Sachlichkeit, Materialgerechtheit, diese schließlich zu Schlagworten entarteten Begriffe, wurden zur fanatischen Forderung, unter die sich schöpferisch reiche, aus beweglicher Anschauung formende Talente nicht beugen konnten und wollten.

Fast scheint es, daß die durch unerhörte technische Möglichkeiten aus der Tradition geworfene Architektur von der revolutionären Strömung der Nachkriegszeit zu gänzlich individualistischer Gestaltung entbunden werden mußte, damit dann überlieferte Gesetzlichkeit am Werkbund wiederum die Stütze finden konnte, deren sie als Trägerin aller, auch der persönlichen Kunstäußerung, bedarf. Von je hat die deutsche Schöpferkraft nicht an ein gegebenes Formschema sich gehalten, in das sie, wie romanische Kunstlend Gebilde, deren Formgesetz eben nicht, wie bei offenbarung, ihren seelischen Reichtum hätte hineinströmen lassen. Sie trieb aus schier unerschöpflicher Phantasie immer neue Formbildungen hervor, ein restlos drängender Ueberreichtum an innerer Anschauung schuf sich gestaltend, umgestalden Kunstwerken der Romanen, von außen, sondern aus ihrem ureigensten Wesen heraus bedingt war.

Mechanisierung! So droht es aus der „Formung der Zeit", so bedroht uns der Zivilisationsprozeß, der die Errungenschaften der Kultur des Abendlandes vernichten will, der persönlichem Gestalten nun wieder eine neue nivellierende Macht, die Technik, in den Weg wirft! Soll die Phantasie der menschlichen Anschauung durch die Phantastik zufällig wirkender technischer Möglichkeiten ausgeschaltet, verdrängt, soll eine neue Typisierung, eine noch sachlichere Sachlichkeit das lebendige Kleid unseres Daseins, unsere Häuser, unsere Bauten, unsere Räume, unsere Möbel und Gebrauchsgegenstände bis zur starren, von jeder Freude an der ästhetisch, d. h. persönlich beseelten Form „genesenen" Nüchternheit verarmen lassen? Wir wissen es, wir sind arm. Aber wir haben dank der Erfindungskraft unserer Industrien gleichwohl die Möglichkeit, auch mit geringerem Material phantasievoll belebte, edle Formen zu schaffen.

Vergessen wir nicht, daß die ihrer logischen Zweckhaftigkeit noch so zwingende Maschine, der in seiner sinnvoll-praktischen Aufgabe noch so überzeugende, durch kühne Lösung technischer Probleme blendende Industriebau geschieden sind von der großen Kunst, die immer nur visionärem Schauen, dem Willen zur Darstellung einer vom materiellen Bedürfnis gelösten Welt sich entringt.

So kann die Technik, die Industrie, die künstlerische Gestaltung letzten Endes nicht bestimmen, bleibt immer nur dienstbar, ein Mittel zum Ausdruck. „Alle Kunst ist zwecklos." Dieses paradoxe Wort Oskar Wildes bezeichnet den über alle zivilisatorischen Errungenschaften erhabenen Sinn der künstlerischen Betätigung als eines edlen Spieles. Die Persönlichkeit prägt sich aus in ihrer Totalität im Kunstwerk, sie zu entwickeln in freier Gesetzlichkeit, in gesetzlich gebundener Freiheit, ist die Aufgabe, die schließlich auch eine Organisation wie der Deutsche Werkbund als höchstes Ziel vor Augen behalten muß. Mit dem Wunsche, daß er dieser Erkenntnis mehr und mehr Geltung verschaffen möge, begrüßen wir seine Mitglieder am Niederrhein, hoffen wir, daß er, in steter Verbindung mit der Industrie, doch immer der Grenzen zwischen reiner Kunst- und Zweckleistung sich bewußt bleibe! O. A. Sch.

Der Präsident des Reichsgerichts Dr. Simons schreibt:

Mit den Zielen des Werkbundes bin ich seit seiner Gründung von Herzen einverstanden gewesen. In seiner Arbeit habe ich das Mittel gesehen, um das deutsche Volk von dem greulichen Ungeschmack zu erlösen, mit dem es bis kurz vor dem Kriege sein Leben der Materie einzuprägen pflegte. Die Form aus dem Zweck des Werkes zu entwickeln, den Stoff seinem Wesen nach zu gestalten, das scheinen mir die beiden Hauptgrundsätze zu sein, von denen der Werkbund ausgeht. Sie sind keineswegs nur ästhetischer Natur; auch der Diener des Rechts muß ihnen für das Gebiet seiner Berufstätigkeit große Bedeutung beimessen. Zweckwidrigkeit und Unechtheit des Werkes sind Keime zu rechtlichem Unfrieden zwischen dem Besteller und dem Verfertiger des Werkes, Anlaß zu Streitigkeiten zwischen dem Eigentümer des Werkes und dem Benutzer, zwischen dem Benutzer und seinem Nachbar. Aus früherer Amtstätigkeit bin ich überdies gewohnt, jede Lebensäußerung des deutschen Volkes auch unter außenpolitischem Gesichtspunkt zu betrachten, wie sehr Zweckwidrigkeit und Unechtheit deutscher Ware dem deutschen Namen im Auslande geschadet haben, wie wichtig die Grundsätze des Werkbundes für den wirtschaftlichen und politischen Wiederaufstieg Deutschlands unter den Weltvölkern sein müssen, bedarf keiner weiteren Ausführung.

Leipzig, den 1. Juni 1926.

D. Simons

Generalkonsul Dr. Roselius, Bremen, schreibt:

Werk sei: „Wahrheit, Ehrlichkeit und Reinheit – gekrönt durch Kunst."

„Bannung der Unfreien – Namenloser Duldung – schaffe der Bund."

Ludwig Roselius

Aphorismen.

Von Hans Lichtenberg.

Die vornehmste Tugend ist die Treue, selbst die Liebe wird durch sie erst geadelt.

* *

Man soll einen Fehler mit Anmut rügen und mit Würde bekennen.

*

Ein Tadel überzeugt nur, wenn der Tadelnde auch ein Lob zu spenden versteht.

HAG

Die Patienten finden im Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, den gleichen Geschmack des Kaffees ohne eine Erregung des Herzens zu spüren.

Geheimrat Excellenz v. Leyden

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Civile Preise.
Lichtzeichenanlage statt Glocken.



Kinderstorp



Verkauf von Kinder-Bedarfsartikeln

zu außerordentlich billigen Preisen

Sie finden in allen Abteilungen vorteilhafte Angebote für Mädchen und Knaben in großer Auswahl.

Wir bitten um Besichtigung unserer originellen Kinder-Schaufenster

S. & R. Wahl ✿ Barmen

Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, 23. Juni.

Ein hereingefallener Autoliebhaber.

Vor etwa fünf Jahren war der frühere Hilfswachtmeister Bruno H. in Elberfeld bei der Schutzpolizei tätig, und zwar als Beifahrer der technischen Hundertschaft. Er wußte, daß in der Garage der Villa Bottinger zwei Personenautos untergebracht waren, die damals außer Dienst gestellt waren, und er faßte den Entschluß, sich eins davon anzueignen, um es zu verkaufen und auf diese Weise sich in den Besitz eines kleinen Vermögens zu setzen. Der Bergmann Hugo E. in Essen, mit dem er seit Jahren befreundet war, sollte sich zunächst nach einem Käufer, möglichst einem Ausländer, umsehen und ihm dann bei der Ausführung des Diebstahls behilflich sein. Zu dem gleichen Zwecke hatte er noch einen anderen Polizeiwachtmeister ins Vertrauen gezogen und ihm für seine Mithilfe den vierten Teil des Erlöses zugesichert. Der Mann war scheinbar darauf eingegangen, hatte dann aber den Plan gleich seinem nächsten Vorgesetzten verraten, und als der Diebstahl nach diesen Vorbereitungen eines Abends im Oktober 1920 tatsächlich ausgeführt wurde, wurden die beiden Diebe gleich hinter der Torausfahrt von Schupobeamten, die sich dort auf die Lauer gelegt hatten, abgefangen und festgenommen. Nachdem der Vorgang gerichtlich festgestellt worden war, wurden sie vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt, und seitdem war H. verschwunden. Erst vor kurzem wurde sein Aufenthalt ermittelt, und so kam es, daß diese alte Geschichte erst jetzt das erweiterte Schöffengericht beschäftigte. Sie standen wegen schweren Diebstahls und, da man geladene Revolver bei ihnen gefunden hatte, wegen verbotenen Waffenbesitzes unter Anklage. E. wurde zu 6 Monaten Gefängnis, H., ein rückfälliger Dieb, zu 18 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Ein Biß und seine Folgen.

Uebel mitgespielt wurde hier am 1. April gegen Mitternacht dem Maschinenbauer Fritz O. Als er vernahm, daß der in seiner Nachbarschaft wohnende Metzger Paul M., wie schon häufiger, wieder einmal Krach mit seiner Frau angefangen hatte, lief er hinüber, um sich der Frau anzunehmen. Sie kam ihm blutend und weinend entgegen. Da er mit M. befreundet war und Einfluß auf ihn zu haben glaubte, redete er energisch auf ihn ein. Aber M. verbat sich die Einmischung in seinen Streit und forderte ihn auf, seine Wohnung zu verlassen. Die Frau dagegen bat ihn, zu ihrem Schutze dazubleiben. In demselben Augenblick erschienen von anderer Seite hinzugerufene Polizeibeamte, und nun ging er. Aber kaum hatte er M. den Rücken gekehrt, da sprang M. von hinten wütend auf ihn los und — biß ihm das rechte Ohr ab. Während die Polizeibeamten sich des Wüterichs bemächtigten, mußte O. sich ins St. Josefshospital begeben. Dort wurde ihm das Ohr leidlich wieder angenäht und angeheilt, so daß eine erhebliche Entstellung, die anfänglich befürchtet und M. zur Last gelegt wurde, nicht eingetreten ist. Immerhin konnte die Strafe nicht gering bemessen werden, und so erkannte das erweiterte Schöffengericht auf 9 Monate Gefängnis.

Der bestrafte Verleumder.

Ueble Gerüchte hatte der Kaufmann Franz L. von Elberfeld über einen Zahntechniker verbreitet, in dessen Behandlung er sich begeben hatte. Sie waren geeignet, den Mann in seiner Ehre erheblich zu kränken und wirtschaftlich sehr zu schädigen. Das erweiterte Schöffengericht erklärte nach längerer nichtöffentlicher Beweisaufnahme die Behauptungen des Angeklagten für unwahr und eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten für angebracht. Außerdem soll er an den Beleidigten eine Buße von 100 Mark zahlen.

Vertrauensbruch.

Unterschlagungen in Höhe von 9000 Mark sollte der Kaufmann Willy H. von Elberfeld bei der Weja Elektromotorenfabrik, bei der er angestellt war, begangen haben. Er war geständig, nur die Höhe der Summe bestritt er. Nach seiner Behauptung sind es insgesamt nur 2000 Mark gewesen. Da diese Behauptung nicht widerlegt werden konnte, hielt das Schöffengericht ihn nur im Umfange seines Geständnisses für überführt. Es verurteilte ihn zu 4 Monaten Gefängnis

Vermischtes.

Schwerer Flugzeugunfall.

GA **Mailand**, 22. Juni. (Eig. Drahtber.) Auf dem Flugfest bei Ferrara ist ein Flugzeug, das dort anläßlich der Flugwoche Passagierflüge mit fünf Passagieren unternahm, abgestürzt. Der Führer und die Insassen des Flugzeuges waren alle mehr oder weniger schwer verletzt.

Ein Tollkühner.

GA. **Paris**, 22. Juni. (Eig. Drahtb.) Gestern wurde mitten in Paris eine aufsehenerregende Kinoaufnahme gemacht. Ein Filmschauspieler aus Portugal kletterte an einem 35 Meter hohen Hause auf dem Boulevard d'Italienne hinauf, ohne irgendwelche Hilfsmittel zu benutzen. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge sah dieser interessanten Aufnahme zu.

Nach zehn Jahren die Mutter gefunden.

Aus Oedenburg wird berichtet: Vor mehreren Tagen irrte ein etwa 16jähriger Junge in den Straßen herum. Als er aufgegriffen und zur Polizei gebracht wurde, gab er an, daß er auf der Suche nach seinen Eltern sei. Ihren Namen wisse er nicht anzugeben, doch weiß er, daß er im zartesten Alter von seinen Eltern ins Kinderasyl nach Steinamanger gegeben worden sei, von wo er mit einem älteren Knaben durchbrannte und auf seiner Wanderung nach St. Pölten kam, wo er bei guten Menschen Unterkunft erhielt und als Josef Steingartner adoptiert worden sei. Er lebte dort seit vielen Jahren, bis er, einer unerklärlichen Ahnung folgend, zu Fuß nach Oedenburg kam, um hier seine Eltern zu suchen. Als ein Lokalblatt über den Fall berichtete, meldete sich Frau Karl Gneisz, die Gattin eines städtischen Angestellten, und teilte unter Tränen mit, daß sie die Mutter des St. Pöltener Jungen sei. Vor mehr als zehn Jahren war sie — so erzählte die Frau — so schwer erkrankt, daß sie die Ärzte aufgaben. Ihr Mann stand ohne Erwerb, und so war sie mit Hilfe des Oedenburger Waisenestuhls gezwungene, ihre vier Kinder ins Asyl nach Steinamanger zu geben. Als Frau Gneisz von der Krankheit genas, wollte sie die Kinder nach Hause bringen, fand aber nur mehr eines vor, die übrigen waren spurlos verschwunden. Seither ist ein Jahrzehnt vergangen, und alle Nachforschungen nach ihren Kindern waren vergebens, bis jetzt der Zufall sie zu ihrem Kinde führte.

Die Folgen eines ungesicherten Bahnüberganges.



Wieder hat sich an einem ungesicherten Bahnübergang ein schwerer Unfall ereignet. Auf der Eisenbahnstrecke Celle — Braunschweig stieß ein mit 200 Zentner beladener Autolastzug eines Berliner Kaufmannes mit einem Güterzug zusammen. Dabei wurden zwei Personen verletzt und das Auto zertrümmert.

Kunst und Wissenschaft.

GA. **Ein umworbener Opernditektor.** Dem Direktor des Frankfurter Opernhauses, Prof. Klemens Krauß, ist der Posten des Leiters der Wiener Staatsoper angeboten worden. Der Aufsichtsrat der städtischen Bühnen hat Professor Krauß ein Jahresgehalt von 50 000 M. versprochen, wenn er in Frankfurt bleibt. Er hat sich die Entscheidung vorbehalten.

Alexander Wierth †. In Dresden ist der bekannte Spielleiter am Staatstheater, Alexander Wierth, der sich vor kurzem einer Blinddarmoperation hatte unterziehen müssen, an akutem Herzschlag gestorben. Seit länger als zwei Jahrzehnten wirkte er auf der Dresdener Bühne in zahllosen Gestalten des Schauspiels und Lustspiels. Wierth der ein Alter von 51 Jahren erreicht hat, begann seine Bühnenlaufbahn in Elberfeld, wo er die Realschule besucht hatte, Koblenz, Freiburg, Berlin (Berliner Theater), Wien (Deutsches Volkstheater) waren die nächsten Stationen. Dann kam er nach Dresden. Zweiundzwanzig Jahre hat er dort dem Schauspielhaus angehört, seit 1919 nicht nur als Darsteller, sondern auch als Spielleiter.

Rundfunk am Donnerstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

11.30—12.30 mittags: Mittagskonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Bion: Der alte Trauermarsch; 2. Rossini: Ouvertüre „Die diebische Elster"; 3. Moszkowsky: Kakowiak; 4. Mannfred: Erinnerung an Franz Abt, Potpourri; 5. Siehe: Chinesische Straßenserenade; 6. Tschaikowsky: Chant sans paroles; 7. Beethoven: Adelaide; 8. Joh. Strauß: Flattergeister, Walzer.

1.15—2.30 nachm.: Nordische Musik. Solist: Kammersänger Kurt Platz (Lyrischer Tenor). Am Flügel: Frau Platz.

4.15—5.15 nachm.: Die russische Oper. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. 1. Glinka: Ouvertüre „Ruslan und Ludmilla"; 2. Rimsky-Korsakow: a) Indisches Lied, b) Hochzeitsgesang aus der Oper „Sadko"; 3. Mussorgsky: Fantasie aus „Boris Godounow"; 4. Rimsky-Korsakow: Suite aus „Der Wojwoda"; 5. Glinka: Kalowiak aus „Das Leben für den Zar"; 6. Glacounow: Aus „Les Saisons" a) Neige, b) Bacchanal.

5.15—5.40 nachm.: Beliebte Lieder und Opern-Arien, gesungen von Max Otto (Bariton), am Flügel: Kapellmeister Max Alter.

5.40—6.40 nachm.: Zeitgenössische Dramatiker (17. Veranstaltung). Hans Henneker: Das Bergwerk. Leitung: Dr. Hanns Ullmann.

7.10—7.40 abends: Juristische Sprechstunde von Rechtsanwalt Dr. Deckwitz-Münster: „Ein Mordprozeß".

8.00—8.45 abends: Einführung in die spanische Sprache und Kultur von Priv.-Doz. Dr. Heinermann, Münster.

8.45 abends: 12. Sinfonie-Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Rede. Solist: Theophil Demetriescu, Berlin (Klavier).

10.45—11.00 abends: Heitere Rezitationen von Fräulein Maria Walter.

11.10—11.30 abends: Tanzmusik — Wefag-Band.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
2.30 nachm.: Bücherfunk.
4.20—6.30 nachm.: Siehe Dortmund.
6.30—7.00 abends: Vortrag von Dr. Kemper, Münster. „Die natürlichen Heilmittel in der Hand des Arztes". Das übrige Tagesprogramm siehe unter Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11.30—12.30 mittags: Siehe Elberfeld.
1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.30—4.30 nachm.: 3 Vorträge von Apotheker Lamm. Dortmund: „Eßbare und giftige Pilze". 3. Vortrag.
4.30—6.30 nachm.: „Verdi—Wagner". Konzert des Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Erpenbeck.
6.30—7.00 abends: Vortrag von Telegr.-Insp. Brandt. „Die Rundfunksender als Verbreiter musikal. Bildung".
7.10—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—8.45 abends: Siehe Elberfeld.
8.45—10.45 abends: Siehe Elberfeld.
10.45 abends: „Die Entwicklung der Marschmusik". Folge: „Der Marsch in der Oper". Konzert des Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Konzertm. A. Wirth.

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin.

Von **Lisbeth Dill.**

11] Nachdruck verboten.

Elisabeth und Hasse plauderten in dem leichten Ton, den sie gestern begonnen, während sie beide wußten, daß dies alles nur eine Einleitung war. Zu was? Sie wußten es beide nicht. Elisabeth war eine Frau, die zuzuhören verstand. Schon das ist viel wert, dachte Hasse. Sie ließ ihn einblicken in ihr Inneres, ihr Zuhause, ihr Familienleben. Bei ihrem Vater zeigte sich eine beginnende Herzkrankheit. Er arbeitete zuviel. Schon um sieben Uhr begannen seine Vorlesungen, um acht Uhr die Operationen, die Mahlzeiten nahm er unregelmäßig und flüchtig, er hielt keine Mittagsruhe, und nach Tisch, um drei Uhr, saß er schon wieder bei den wissenschaftlichen Arbeiten. Es war nicht möglich, daß er dieses aufreibende Leben lange aushielt. Man sagte, er sei ehrgeizig. Sie wußte es besser: er mußte für seine Familie arbeiten. Und deshalb wollte sie etwas lernen, studieren, um — im Fall ihr Vater einmal arbeitsunfähig würde — nicht auf fremde Hilfe angewiesen zu sein. Elisabeth stand vor ihm, die Hände in die graue, weiche Chinchillajacke vergraben, Tränen standen ihr in den Augen, während sie leise und erregt sprach. Es war seltsam, daß sie diesen Raum und diese Stunde dazu wählte und Hasse zu ihrem Vertrauten machte. Zu Worth würde sie niemals davon sprechen, mit keinem Menschen, nicht einmal ihrer Mutter hatte sie das alles gesagt. Ihre Mutter lebte sorglos dahin, sie wich gern dem Unangenehmen aus.

Hasse fühlte sich besiegt. Er war hierhergekommen mit einem zwiespältigen Gefühl. Er empfand es als Unrecht gegen seinen Chef, daß ihn Elisabeth heimlich besuchte. Er hatte den Laboratoriumsdiener zur Stadt geschickt, obwohl der Mann behauptete, gerade heute aufräumen zu müssen. — „Gehen Sie! Gehen Sie!" hatte er gedrängt, und als ihn Goeckel auf der Treppe aufgehalten, hatte er sich von ihm losgemacht unter einem erdichteten Vorwand. Im geheimen hatte Hasse etwas anderes von dieser Stunde erhofft. Ein leiser Triumph, daß sie gekommen, lebte in ihm. Nun wurde es eine ernste Unterredung im Vertrauen. Elisabeth war im Grunde leidenschaftlich, aber ihre Erziehung war eine so vortreffliche, daß diese Leidenschaft die Kruste der Erziehung nicht durchdrang. Er achtete das ihm geschenkte Vertrauen, er wollte sie dafür wie eine Heilige betrachten. Er zeigte ihr alles, erklärte, was sie zu wissen wünschte, und nach einer Stunde gab er ihr das Geleit bis zur Tür. Sie verabschiedete sich rasch und zog den Schleier über das Gesicht. Er zeigte ihr einen Ausgang, durch den nur der Diener ging, und sie benutzte den Weg durch diese Hinterpforte wie nach einem Stelldichein.

*

In der Gesellschaft hatte man herausgefunden, daß Elisabeths Interesse sich dem ersten Assistenten ihres Vaters zuwandte, und so bekam Hasse allmählich auf jeder Gesellschaft Elisabeth als Tischdame. Jedesmal, wenn er ihr den Arm bot, wurde sie dunkelrot. Er fand, daß sich angenehm mit ihr plaudern ließ. Hier war alles, was er suchte, bereits vorhanden und eingepflanzt, sie gab keine Rätsel auf, aber sie quälte ihn auch nicht. Es war eine Erquickung, sie anzusehen, und eine Wohltat, mit ihr zusammen zu sein.

„Wenn es Ihnen darauf ankommt, Karriere zu machen", ermunterte Worth eines Tages Hasse im Rauchzimmer, „vous-avez de la chance."

„Karriere durch Unterröcke? Danke!"

Worth wiegte den schmalen Kopf, auf dem die Schmisse helle Streifen zwischen dem abrasierten Haar hinterließen.

„Selbst Fürsten haben sie nicht verschmäht."

Worth verstand sich nicht auf reine Mädchenseelen. Er gab das ohne weiteres zu. „Elisabeth hat schönes Haar und einen entzückenden Teint, aber sie liegt mir nicht, sie hat den dämonischen Einschlag nicht, den ich verlange."

„Sie ist entzückend — frisch wie eine junge Rose", sagte Hasse.

„Ja, aber die Rose hat mir zuviel Stacheln. Ich liebe die Mohnblumen oder die Lilien —"

„Die Lilien, Worth?"

„Im Notfall ja, sie haben wenigstens keine Stacheln. Stacheln habe ich selber."

*

Ein junges Mädchen lieben oder sich von ihr lieben lassen, setzt einen festen Vertrag voraus, dessen Bedingungen uns heilig sein müssen. Hasse sah seine Zukunft vor sich: eine glänzende Karriere durch einen einflußreichen, wohlmögenden Chef, gefördert und gestützt auf treffliches Wissen und anerworbene Sicherheit im Operieren, aber er sah gleichzeitig, daß ihn dieser Weg immer näher jenem Hafen zutrieb, den er umgehen wollte.

Im Hause Worth wurde die Kunst, Behaglichkeit und Genuß um unser materielles Dasein zu verbreiten, gepflegt. Es waltete dort ein ästhetischer Komfort, der mit peinlichster Reinlichkeit beginnt und im guten Geschmack gipfelt. Er atmete mit Behagen die wohltemperierte Luft dieses Salons, und er war entschlossen, sich niemals mehr daraus zu entfernen, aber es fehlte ihm in dieser Umgebung etwas.

In den ersten Wochen hatte er immer geglaubt, vor seiner Tür leichte Schritte zu hören, er glaubte Franziskas großen, schwarzen Hut auftauchen zu sehen, und einmal, als er mittags auf der Chaiselongue eingeschlafen war, fuhr er auf, als habe sich eine Hand auf seine Schulter gelegt. Aber das Zimmer war still und leer, und die Bilder schauten ihn verwundert an. Ihre Bilder hatte er alle weggeräumt. Es blieb eine innere Unruhe in ihm zurück. Wenn ihre Beziehungen wenigstens einen Abschluß gefunden hätten, daß er sie hassen konnte oder verachten, aber merkwürdigerweise konnte er das nicht. In ihren letzten Worten war etwas, das ihn getroffen hatte, daß er ihr nicht einmal ein Wort darauf entgegnet hatte, daß er vor ihr gestanden wie ein Schuljunge, der seine Lektion vergessen hat, das verwand er nicht.

Er beneidete Worth, der zarte Beziehungen nie länger als ein Vierteljahr bestehen ließ. Dann ließ er sie eingehen, sanft, schmerzlos, leichten Herzens.

*

Hasse war sich nicht klar darüber, was in ihm gärte. Etwas war von neuem in ihm entflammt und beunruhigte ihn. Liebte er Elisabeth oder bildete ihre Erscheinung nur den Hintergrund zu der anderen, die er vergessen wollte? Der braun verbrannte Afrikaner Goeckel, mit dem er im Laboratorium arbeitete, gestand ihm, daß sobald er eine Arbeit vorhabe, er das Weib überhaupt nicht brauche, ja, daß er es dann als etwas Ueberflüssiges, Lästiges empfinde. Solche Empfindungen waren Hasse fremd. Er bedauerte, nicht so denken zu können, wie dieser, aber er dachte nicht so. Nach seinem Beruf verlangte er nach frischer Luft, in eine andere Welt zu treten. Er war glücklich gewesen, Rollen zu studieren, obwohl Franziska ihm oft genug sagte, daß er nicht das geringste Talent zum Schauspieler habe, weil er alles mit dem Herzen empfand, und ein echter Schauspieler seinen Romeo und seinen Cäsar herunterspielte, wie man eine Sitzung abhält oder zu Mittag speist.

Als er zur Stadt ging, begegnete ihm Franziska mit der roten Mieze in der Königsallee. Er ging ihnen heimlich nach. Als sie sich umdrehten, machte er kehrt, faßte seinen Stock fester und wirbelte ihn lässig in der Luft und schritt wie auf Sprungfedern einher, wie glückliche, gesunde Menschen, die an vergnügte Dinge denken, und er dachte: Was sie wohl denken mag, wenn sie mich so sieht? Es war ihm peinlich, daß er sich ihr gegenüber brutal gezeigt. Er hätte diese Freundin vornehmer, würdiger abfertigen können. Das ungezügelte Temperament seiner Vorfahren ging zuweilen mit ihm durch. Er hätte die Rote durchpeitschen mögen, ihr den Stiefel auf den Nacken setzen. Was dachte Franziska, wenn sich der Donnerstagabend herabsenkte und sie an dem gedeckten runden Tisch unter der gelbseidenen Lampe allein saß? Oder war sie nicht allein?

Wenn er des Abends auf Gesellschaften tanzte, kam es ihm immer vor, als spiele er irgendeine Rolle. Im Grunde gewährten ihm diese künstlichen Vergnügungen keine Befriedigung. Er ertappte sich dabei, in einem Stuhl zurückgelehnt, mit einem kleinen Handspiegel zu spielen, der aus Versehen bei ihm auf der Chaiselongue liegen geblieben war. Das graulederne abgegriffene Etui duftete nach „Lilasflor" und rief ihm Erinnerungen zurück, mit denen er abgeschlossen zu haben glaubte. Hasses Ordnungsliebe war so groß, daß er auch dieses Verhältnis, wie er es kühl benannte, zu einem geordneten Schluß hätte bringen wollen. Aber es war ihm einfach verlorengegangen wie ein Gegenstand, den man täglich in der Hand gehabt und den man nun vermißt. Ein starker, erschütternder, jäher Schluß, ein Auseinanderreißen zweier Menschen, die sich geliebt, hätte ihm Wunden beigebracht. Wunden schließen sich mit der Zeit. Diese unausgeglichene seelische Zerrissenheit beunruhigte ihn nur.

Er versuchte, indem er seinen Kopf in beide Hände nahm, die zerstreuenden Gedanken, die umherirrten, auf einen Punkt zu vereinigen, doch wie eine Meute, die die Beute wittert, strebten sie fort und zwangen ihn, mitzueilen. Ich werde zurückkehren, dachte er, und legte plötzlich die Feder weg. Er trat ans Fenster und sah in den wogenden grauen Nebel hinaus, der in den hochgebauten Straßen stand, die roten Augen der Laternen schauten fragend hinauf. Hinter den verhüllten Fenstern brannten die verschleierten Lampen, und er sah den kleinen Salon mit seinen roten Damastapeten, der breiten Chaiselongue mit den vielen bunten, weichen, seidenen Kissen, dem runden Kupfertisch, auf dem der Teekessel summte, er sah sich Hände bewegen, Handgelenke mit leise klirrenden Armbändern. Er sprang auf und durchschritt das Zimmer mit großen Schritten. Das war nicht auszuhalten. Er mußte Ablenkung suchen, und er fand sie nicht in der Arbeit. So konnte er sie niemals finden.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf

Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben

Paar 3.90 Mark

Gebrüder Appel

Herzog- u. Grünstr.-Ecke

961

„Nirwana" Rasierklingen

bürgen für zartes, weiches Rasieren. Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.-M

C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5296 Turmhof 1.

Bergisch Land

Nr. 144 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 23. Juni

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Mettmann, 23. Juni. Eine Sitzung der Stadtverordneten findet am kommenden Freitagnachmittag im Zeichensaal der katholischen Schule an der Neanderstraße statt. Die Tagesordnung stellt folgende Beratungsgegenstände vor: Einführung eines Beigeordneten; Erstattung des Verwaltungsberichts; Erwerb der Mitgliedschaft beim Mettmanner Bauverein durch die Stadt; Antrag auf Gewährung von Hauszinssteuer-Hypotheken; Erlaß eines Ortsstatuts und einer Polizeiverordnung für das Wasserwerk; Abnahme der Jahresrechnung der Sparkasse für 1925; Verschiedenes.

./. **Hiddinghausen I**, 22. Juni. Die Vertreter der Gemeinde beschlossen in einer Sitzung der Freiwilligen Feuerwehr 80 Mark für einen bereits angeschafften Schlauchwagen zu bewilligen. Der Wagen kostet 120 Mk., der Anteil für Hiddinghausen beträgt 80 Mark. Zu Rechnungsprüfern für 1925 wurden die Gemeindeverordneten Gerhart und Ostholt gewählt. Darauf fand eine geheime Sitzung statt.

Hiddinghausen II, 23. Juni. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Haushalt der Gemeinde für 1926 in Einnahme und Ausgabe auf 9400 Mark festgesetzt. Erhoben werden 250 Prozent Grundvermögenssteuer, 600 Prozent Gewerbeertragssteuer und 1200 Prozent Gewerbekapitalsteuer.

./. **Obersprockhövel**, 22. Juni. In einer Sitzung des Gemeinderats wurde der Etat in Einnahme und Ausgabe auf 34 400 Mark festgesetzt. 250 Prozent werden zur Grundvermögenssteuer gleich 9179 Mark erhoben, 1000 Prozent zur Gewerbesteuer nach dem Ertrage den einem Grundbetrag von 400 Mark gleich 4000 Mark. Zur Gewerbesteuer 4000 Prozent nach dem Kapital von einem Grundbetrag von 50 Mark gleich 2000 Mark.

Immer stärkeres Interesse an der Luftschiffahrt.

Velbert, 23. Juni. Eine Ortsgruppe der Sektion Wuppertal des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt hat sich hier gebildet. Die Ortsgruppe bestand bereits vor dem Kriege, fiel aber den Zeitverhältnissen zum Opfer. Zu Ballonführeraspiranten haben sich bereits drei Herren gemeldet. Es ist beabsichtigt, während des Sommers und Herbstes verschiedene Ballonaufstiege, darunter eine Nachtfahrt, zu unternehmen. Zum 5. September soll eine Wettfahrt um einen Wanderpreis ausgeschrieben werden, der nach dreimaligem Sieg endgültig in den Besitz des gewinnenden Vereins übergehen soll.

Soziale Selbsthilfe.

Lüttringhausen, 22. Juni. Die Jahreshauptversammlung des Verwaltungsrates der „Allg. Notgemeinschaft der Stadt- und Kirchengemeinden Lüttringhausens für den Sterbefall und Geburtenbeihilfe" erbrachte die erfreuliche Mitteilung des Vorsitzenden Paul Blombach, daß sich die Kasse weiterhin günstig entwickelt hat. Redner konnte der Versammlung die Mitteilung machen, daß die Einrichtung auch im Geschäftsjahr 1925 sehr wesentlich zur Linderung sozialer Nöte in unserer Gemeinde beigetragen habe. Die Tagesordnung erbrachte zunächst den Jahres- und Kassenbericht des Kassenführers M., von Hagen. Das Geschäftsjahr erbrachte einen Ueberschuß von 1987,32 Mark. Hierzu kommt der Bestand vom 3. April 1925 in Höhe von 1783,48 Mark, so daß die Kasse über ein Vermögen von 3740,80 Mark verfügt. Die weitere günstige Entwicklung der Kasse bestimmte den Verwaltungsrat zu einer weiteren wesentlichen Erhöhung der Leistungen, ohne daß damit eine Erhöhung auch der Beiträge verbunden ist. Es wurde beschlossen, ab 1. n. Mts. das Sterbegeld auf 200 Mark für Erwachsene zu erhöhen und das Sterbegeld für Kinder unter 14 Jahren und Jugendliche von 14–17 Jahren auf dem bisherigen Satze (75 und 100 Mark) bestehen zu lassen. Die Geburtenbeihilfe wurde um 10 Mark auf 30 Mark erhöht.

Verhängnisvoller Zusammenstoß.

(:) **Solingen**, 22. Juni. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich auf der hiesigen Schützenstraße. Der 20jährige Bauermann von hier stieß, als er mit seinem Fahrrade aus der Rathausstraße in die Schützenstraße einbog, mit einem Lastwagen der Brauerei Beckmann zusammen. Er geriet dabei unter das Auto und erlitt einen doppelten Schädelbruch, der seinen Tod zur Folge hatte.

Eine Straßenbahn nach Widdert.

GA. **Solingen**, 23. Juni. Die Fraktionsführer des Solinger Stadtverordnetenkollegiums hielten gestern vormittag unter dem Vorsitz des Beigeordneten Schmidhäußler eine Besprechung ab, die sich in erster Linie mit der Durchführung des Straßenbahnbauprojektes Solingen-Widdert befaßte. Es handelt sich hier in erster Linie darum, Arbeitsgelegenheit für eine Anzahl von Notstandsarbeiten zu schaffen. Die Ausführung des Planes soll nach einstimmigem Beschlusse der Fraktionsvertreter erfolgen und in den nächsten Monaten schon in Angriff genommen werden. Die Verwaltung der städtischen Betriebe ist bereit, die Mittel für den Bahnbau aus laufenden Betriebsmitteln der städtischen Werke aufzubringen. Bereits im Jahre 1911 war der Bahnbau schon beschlossen und eine Summe von 350 000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Konzessionstage dürfte keine Schwierigkeiten bereiten, da die grundsätzliche Genehmigung zum Bau der Straßenbahn schon 1914 erteilt war. Im Zusammenhang mit diesem Straßenbahnbau steht auch die Beseitigung des Rangierbahnhofs am Mühlenplatz. Die endgültige Entscheidung über die letztere Frage wurde vertagt und soll mit den anderen noch schwebenden Straßenbahnangelegenheiten erledigt werden.

Gesperrte Landstraße.

(:) **Solingen**, 23. Juni. Die Landstraße von Krahenhöhe nach Müngsten ist von heute ab für jeglichen Fuhr- und Autoverkehr für acht Tage gesperrt. Nur am Sonntag dürfen der Autobus Solingen-Remscheid und sonstige Autos auf der Straße verkehren, da an diesem Tage die Landstraße nach Burg, die als Umgehungsstraße dient, gesperrt ist. Auch heute nachmittag kann der Autobus die Straße noch benutzen, an den übrigen Tagen muß auch er über Burg nach Remscheid fahren.

Der neue Leiter der Polizei in Solingen.

(:) **Solingen**, 23. Juni. Polizeirat Wiesener vom Polizeipräsidium in Elberfeld wurde als Nachfolger des nach Düsseldorf berufenen Polizeirats Kreyssing mit der vorläufigen Leitung der staatlichen Polizei in Solingen betraut.

Der ungetreue Kassierer.

GA. **Gräfrath**, 23. Juni. Festgenommen wurde der städtische Beamte F., der, wie wir bereits mitteilten, bei der hiesigen Stadtkasse Unterschlagungen begangen hatte und darauf geflüchtet war. Er konnte gestern in Barmen gefaßt und in das Polizeigefängnis eingeliefert werden. Wie hoch sich die Summe der Unterschlagung beläuft, konnte bisher noch nicht genau festgestellt werden.

Ein Heim für Betagte und Hilfsbedürftige

Haan, 23. Juni. In Gegenwart von Vertretern der staatlichen und kirchlichen Behörden und einer großen Ge-

Das Volksspeisehaus auf der Gesolei.



Unser Bild zeigt das recht einladend aussehende Volksspeisehaus auf der Gesolei. Dahinter wird ein Teil des Wellenbades (Planschetarium) sichtbar. Rechts die Häuser am Golzheimer Platz, wo sich auch eine Haltestelle der Liliputbahn befindet.

meindeversammlung wurde das hier von der Diakonenanstalt Duisburg eingerichtete Friedensheim eingeweiht und eröffnet. Die Anstalt, die in einer ehemaligen Pulverfabrik untergebracht ist, stellt eine Pflegestätte dar für alte Leute, Schwachsinnige, Blinde, Krüppel und sonstige Hilfsbedürftige. Ansprachen hielten u. a. Pfarrer Glaser im Namen der evangelischen Kirchengemeinde Haan, Bürgermeister Heßmann, Landrat zur Nieden und Pastor Dr. Schütz.

Ein Wohnhausbrand.

Drabenderhöhe, 23. Juni. Auf bis jetzt noch unbekannte Weise brach gestern früh gegen ¼4 Uhr in dem Doppelwohnhaus von Friedrich Nohl (Mieter Sattler Robert Schmidt und Gustav Hoehler) Feuer aus. Durch das schnelle Herbeieilen der Feuerwehr und der Nachbarn konnten Hausgeräte gerettet und von der Feuerwehrmannschaft getrost werden, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb und nicht auf die dicht anschließenden Wohnhäuser übergriff. Das Gebäude ist bis zum Teil auf die Grundmauern niedergebrannt.

Die Reichsbahn als Verkehrshelfer.

GA. **Siegen**, 23. Juni. Für die Benutzung des am kommenden Sonntag von Kreuztal über Geisweis, Weidenau, Siegen, Niederschelden nach Düsseldorf verkehrenden Ausflugssonderzuges hat die Reichsbahndirektion Eintrittskarten für die Gesolei zu ermäßigten Preisen zur Verfügung, die im Zuge ausgegeben werden. Außerdem wird in Düsseldorf den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, sich an einer mehr als eine Stunde dauernden Autorundfahrt durch Düsseldorf zu einem erheblich ermäßigten Preise zu beteiligen.

Rheinisch-westfälischer Maler-Innungsverband.

Hamm i. W., 22. Juni. Der Rheinisch-Westfälische Maler-Innungsverband hatte im Hinblick auf die 150jährige Jubelfeier der Malerinnung Hamm seinen 5. Verbandstag nach Hamm einberufen. Aus dem vom Syndikus Dr. Schifferecke erstatteten Geschäftsbericht ging hervor, daß die Lage des Malerhandwerks außerordentlich schwierig ist. Die Zahl der dem Verband angeschlossenen Innungen beträgt 96 mit 6394 Mitgliedern. Eine beantragte Erhöhung der Verbandsbeiträge wurde abgelehnt. Die aus dem Vorstand der Reihe nach ausscheidenden Herren wurden wiedergewählt. Einig war man sich, daß die tariflose Zeit aufhören müsse. Am 29. Juni sollen Tarifverhandlungen mit den Gehilfen stattfinden. Altena wünscht, in das Lohngebiet östliches Westfalen eingereiht zu werden. In einer Aussprache über die Schwarzarbeit, gegen die es keine gesetzliche Handhabe gibt, wurde die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft als Kampfmittel gegen die Schwarzarbeit gefordert. In einer darauf bezüglichen Entschließung wurde noch betont, daß die Beseitigung der Zwangswirtschaft nicht nur im Interesse des Baugewerbes, sondern auch der gesamten Wirtschaft liege. Die nächste Verbandstagung soll in Elberfeld stattfinden, wo die Malerinnung im nächsten Jahre ihr 75jähriges Bestehen feiert. — Bei der Jubelfeier der Malerinnung Hamm überreichte der Verbandsvorsitzende dem Obermeister der Hammer Innung, Heitfeld, einen silbernen Pokal, der sofort eingeweiht wurde.

Bäckertagung in Bonn.

Bonn, 22. Juni. Gestern vormittag begannen die Verhandlungen der zahlreich hier versammelten Bäckermeister Rheinlands. Am Vormittag tagte zunächst der Vorstand des Zentralverbandes Rheinland. Nachmittags fand die Hauptversammlung der Zentraleinkaufsgenossenschaft des Bäckerzweigverbandes Rheinland statt. In der anschließenden Genossenschaftstagung berichtete Obermeister Gebrmann-Köln über das Genossenschaftswesen und den Ausbau der rheinischen Bäckerorganisation, Obermeister Rahmann-Barmen über die Stellungnahme zu den Bestrebungen des Großhandels den Genossenschaften gegenüber. Direktor Drews-Berlin behandelte die Frage: „Was lehrt uns die letzte Statistik der deutschen Bäckergenossenschaften?"

Die Verstaatlichung der Düsseldorfer Polizei.

GA. **Düsseldorf**, 23. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung teilte der Oberbürgermeister mit, daß der Staat bei der Verstaatlichung der städtischen Polizei insofern erhebliche Schwierigkeiten mache, als er die städtischen Polizeibeamten nur zu einem kleinen Teile übernehmen wolle. Hierdurch entstehen der Stadt sowohl wie bei einem Teil der Beamtenschaft große Besorgnisse. Wahrscheinlich wird ein Teil der städtischen Angestellten gekündigt werden müssen, da die Stadt für die Polizeibeamten, die sie nach der Verstaatlichung der Polizei behalten soll, keine Beschäftigung hat. Die hierdurch geschaffene Lage wird als außerordentlich drückend empfunden. Die Stadtverordneten-Versammlung teilte einmütig den Standpunkt der Verwaltung und richtete an den Minister des Innern eine Entschließung mit der Bitte, die Unstimmigkeiten aus der Welt zu schaffen und die städtischen Polizeibeamten in dem Umfange zu übernehmen, wie dies mit dem Düsseldorfer Regierungspräsidenten und dem künftigen Polizeipräsidenten von Düsseldorf vereinbart worden ist. Die Behandlung der Stadt Düsseldorf auf diesem Gebiete durch den Staat ist umso unverständlicher, als gerade die Düsseldorfer Polizei unter der Fremdherrschaft und in der Separatistenzeit außerordentlich Schweres erdulden mußte und damit dem Staate große Dienste geleistet hat. Die Gewerbesteuer für das Jahr 1926 wurde auf 400 Prozent der Ertragssteuerbeträge als Ertragssteuer und 1250 Prozent der Lohnsummensteuergrundbeträge, das ist 1¼ Prozent der Lohnsumme, als Lohnsummensteuer festgesetzt.

Darlehnssuchende Schwindler.

BB **Düsseldorf**, 23. Juni. Den Berliner und den Düsseldorfer Kriminalbehörden ist es gelungen, ein Schwindlerunternehmen, das aus Käufern und Verkäufern bestand und zahlreiche Geschäftsleute betrogen hat, nach längeren Beobachtungen unschädlich zu machen und die Hauptbeteiligten, den 30 Jahre alten Fähnrich a. D. Kurt Zistewen und vier seiner Helfershelfer in Düsseldorf, in Berlin den Kaufmann Wilhelm Scheutzel aus der Wormserstraße und fünf Komplizen zu verhaften. Vor einiger Zeit hatte eine Gesellschaft bekannt gemacht, daß sie aus Privathand kurzfristige Darlehen in Höhe von 3000 bis 4000 Mark suche, für die als Sicherheit einfaustpfand angeboten wurde. Die Gesellschaft gab an, einen großen Posten Rasierklingen abgeben zu können, der an eine „erstklassige Firma" verkauft worden sei, doch fehle ihr als Vermittlerin zum Kauf der notwendige Betrag. Obwohl in vielen Fällen der Zustand der Rasierklingen das Bedenken der Geldgeber hervorrief, erklärte die „erstklassige kaufende Firma" sich mit der Lieferung zufrieden. Kaum hatte aber der Geldgeber meist seine letzten Ersparnisse in das Unternehmen gelegt, als die „erstklassige" Firma sich plötzlich eines anderen besann und die Annahme verweigerte. Die Vermittler ließen nichts mehr von sich hören, und der Geldgeber hatte Mühe, die minderwertigen Rasierklingen mit großem Verlust abzusetzen. Die Betrogenen erstatteten bei der Kriminalpolizei Anzeige, und es gelang, festzustellen, daß die erstklassige Firma mit den geldsuchenden Vermittlern Hand in Hand gearbeitet hatte. Bisher haben sich bereits 25 Betrogene gemeldet.

Eisenbahnunglück bei Duisburg.

TU. **Köln**, 23. Juni. (Funkspruch.) Als der um 11,05 Uhr von Köln nach Düsseldorf fahrende Personenzug in die Kurve vor der Eisenbahnüberführung nach Wiesdorf-Duisburg fuhr, rannte er auf den Schlußwagen eines auf dem Gleise stehenden Güterzuges auf. Die beiden letzten Wagen des Güterzuges wurden ineinandergeschoben und zum Teil zertrümmert. Die Lokomotive des Personenzuges wurde schwer beschädigt und mußte außer Dienst gestellt werden. Wie bisher festgestellt wurde, hat ein Reisender aus Köln leichte Verletzungen durch Glassplitter im Gesicht davongetragen. Zwei weitere Reisende wurden durch die Wirkung des Zusammenpralls unerheblich beschädigt. Der Sachschaden ist dagegen bedeutend. Die Schuld an dem Unfall dürfte darin zu suchen sein, daß der Personenzug versehentlich auf das Nebengleise geleitet wurde.

4 Todesopfer des Brandes in Kalscheuren

TU. **Köln**, 23. Juni. Der bei dem Explosionsunglück in Kalscheuren schwerverletzte Arbeiter ist inzwischen gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der Toten auf vier.

Der Plattdeutsche Verein von Neuyork in Köln.

Köln, 22. Juni. Der Plattdeutsche Verein von Neuyork und Umgebung, der Mitte Mai in einer größeren Zahl von Mitgliedern mit dem Dampfer „München" des Norddeutschen Lloyd nach Deutschland gekommen ist, beehrte mit seiner ersten Reisegruppe gestern und heute Köln. Heute mittag enidet die Stadt den deutschamerikanischen Gästen bei einem Frühstück im Stapelhaus den Willkommgruß durch Bürgermeister Dr. Matzerath.

2. rheinischer evangelischer Kirchentag.

Essen, 23. Juni. Die Anmeldungen zum diesjährigen Kirchentag der evangelischen Kirche Rheinlands, der in Essen vom 26. bis 29. Juni stattfindet, sind jetzt schon so hoch, daß die Reichsbahn dringend darauf hinweist, möglichst die eingelegten Sonderzüge zu benutzen. Auskunft über diese erteilen die evangelischen Gemeinde- und Pfarrämter. Im ganzen werden gegen 40 000 Festteilnehmer in Essen erwartet.

Verquickung eines Stadtrates.

Frankfurt a. M., 23. Juni. Der frühere Landrat des Kreises Weilburg an der Lahn, der jetzige Geschäftsführer der Arbeiterherberge, G. m. b. H., Langgemach, der dem Magistrat der Stadt Frankfurt als unbesoldeter Stadtrat angehört, hat 40000 Mark zuungunsten der Gesellschaft veruntreut, wie verlautet, zur Deckung seiner Schulden aus Rennwetten.

Elternbeirats-Wahlen.

Schwelm, 23. Juni. Für die Liste der evangelischen Schulgemeinde und der katholischen Elternvereinigung wurden bei der Elternbeiratswahl 251 Stimmen abgegeben, für die Liste der Schulerneuerer 123 Stimmen. Die erstgenannte Liste erhält also sechs Sitze, die zweite Liste besetzt drei Plätze. Am Lyzeum war nur eine Liste eingereicht worden.

Kirchenräuber.

./. **Milspe**, 22. Juni. Ein Mann betrat die hiesige katholische Kirche. Als der Küster nach einiger Zeit nach dem Rechten sah, bemerkte er, daß der Opferstock erbrochen und seines Inhalts beraubt war. Es sind noch weitere Personen an dem Diebstahl beteiligt. Auch in Voerde haben die Spitzbuben das gleiche Verbrechen begangen.

Molkereigenossenschaft der märkischen Landwirte.

nb. **Gevelsberg**, 23. Juni. Landwirte aus Gevelsberg, Silschede, Asbeck, Berge und Haßlinghausen haben sich zu einer Molkereigenossenschaft zusammengeschlossen, die ihren Sitz in Gevelsberg hat. Die Bevölkerung Gevelsbergs soll von der Genossenschaft mit einwandfreier, molkereimäßig behandelter Milch beliefert werden, und zwar soll der Betrieb als Ausgleichsregler sein.

Adreßbuchschwindler vor Gericht.

nb. **Hagen**, 23. Juni. Wegen Betrugs hatten sich die Kaufleute Pell und Adolf Raeder aus Hagen vor dem erweiterten Schöffengericht in Hagen zu verantworten. Sie eröffneten gegen Ende der Inflation auf einer Kegelbahn in Hohenlimburg einen Adreßbuchverlag und beschäftigten 16 Angestellte und sieben Vertreter. Sie hatten 23 Städten die Lieferung von Adreßbüchern angeboten. Geschäftsleute, die in diesen Büchern Inserate aufgeben wollten, mußten die erste Hälfte sofort bei Bestellung, die zweite Hälfte bei Vorlage des Korrekturabzuges bezahlen. Um nun in den Besitz dieser zweiten Hälfte zu gelangen, ließen sie in einer Hohenlimburger Druckerei die Korrekturabzüge herstellen und kassierten darauf die Gelder. Nach vielem Drängen und Mühen haben sie dann schließlich vier Adreßbücher herausgebracht. Im Herbst 1924 hatten sie sich auch mit den Städten Remagen und Ahrweiler in Verbindung gesetzt und bereits die erste Hälfte für die Inserate kassiert. Sie ließen dann lange Zeit nichts mehr von sich hören. Bereits im Herbst vorigen Jahres standen sie wegen Betruges vor dem hiesigen Schöffengericht, mußten aber damals freigesprochen werden, weil ihnen die Absicht des Betruges nicht nachzuweisen war. Auch wollen sie von ihren Vertretern schwer geschädigt worden sein. Trotzdem sind sie dann noch Remagen gefahren, um die zweite Rate an Hand von Korrekturabzügen einzukassieren, obwohl sie wissen mußten, daß dieses Geld nicht zur Herausgabe eines Adreßbuches reichen würde. In sechs Fällen ist ihnen dieses Manöver auch geglückt. Dann aber erreichte sie das Schicksal und sie wurden in Haft genommen. Das Gericht erkannte gegen Pell als den verantwortlichen Geschäftsleiter wegen Betruges und unsittlicher und liederlicher Buchführung auf zwei Monate und zwei Wochen, gegen Raeder auf zwei Monate Gefängnis.

Wetterbericht

Mittwoch den 23. Juni, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redug.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.°
Borkum	758.7	NW mäßig	zieml. heiter	14
Hamburg	758.4	WSW mäßig	zieml. heiter	13
Swinemünde	758.1	WSW leicht	zieml. heiter	15
Danzig	—	—	—	—
Aachen	761.1	SSW leise	bewölkt	13
Frankfurt-M.	761.0	N leise	heiter	17
Hannover	—	—	—	—
Berlin	759.4	WSW schwach	heiter	15
Breslau	759.4	NNW leicht	bedeckt	14
München	760.0	NW leise	bedeckt	14
Zugspitze *)	521.8	NNW leicht	Nebel	1
Brocken *)	661.1	S mäßig	heiter	5
Kahler Asten	685.3	SW schwach	bewölkt	10
Bilsingen	761.2	NW schwach	bewölkt	16
Brüssel	761.0	WNW leicht	bewölkt	15
London	762.4	NW schwach	zieml. heiter	13
Yarmouth	761.1	W schwach	bewölkt	10
Plymouth	763.4	N leicht	heiter	13
Paris	761.8	still	bedeckt	14
Toulouse	760.3	W leise	bewölkt	17
Madrid	—	—	—	—
Zürich	760.3	NW leise	bedeckt	15
Genf	759.6	N leise	bewölkt	17
Lugano	757.3	N leise	klar	17
Genua	756.4	still	zieml. heiter	19
Rom	756.5	WSW leicht	klar	22
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	756.5	still	bedeckt	20
Warschau	759.2	NW leicht	bewölkt	19
Kopenhagen	755.9	WSW schwach	bewölkt	13
Stockholm	750.5	W schwach	bewölkt	13
Haparanda	753.2	O schwach	heiter	14

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	758.4	758.8	759.0
Temperatur	15.4	16.6	12.2
Wind	W leicht	W leise	W leicht
Wetter	bedeckt	bewölkt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.3 mm
Höchste Temperatur gestern 19.2
Niedrigste Temperatur heute früh 8.5

Das Tiefdruckgebiet liegt heute morgen mit seinem Kern über Südskandinavien, während nordwestlich der britischen Inseln der Luftdruck gestiegen ist. Die Wetterlage dürfte in den nächsten Tagen wenig Aenderung erfahren.

Wetteraussichten bis Freitag:
Wechselhaft bewölkt, und zwar meist wolkig; vorwiegend trocken sowie kühl.

315
Kikuth immer gut
Licht-Reklamen
jeder Art und Größe.
Ausgeführte Anlagen: Wanderschrift Groß-Anlage, Hansa-Café, Neumarkt, Handelshof, Neustraße.
Walter Westermann, Elberfeld, Hardenbergstr. 3. Tel. 8287.

Thalia-Theater

Bis Samstag, täglich 7½ Uhr:

Charleys Tante.

Schwank v. Müller-Schlösser. j190

Thalia-Theater.

Ab Sonntag bis Mittwoch: Gastspiel

Berliner Operetten-Kanonen

Die Tugendprinzessin.

Operette von Zerlig. j197

Im Salamander.

Letzte Woche 8 Uhr 380

Zapfenstreich

Stadthalle Elberfeld

Donnerstag den 24. Juni, 8 Uhr abends:

Sommer-Konzert

(Operetten- und Walzer-Abend)

der Vereinigten städt. Orchester Barmen-Elberfeld. — Leitung: Städt. Kapellmeister Karl Gemlind. — Eintrittspreis 50 Pfg. Dutzendkarten 5.– Mark. k107

Hansa-Café Elberfeld

Das neue Großstadt-Kabarett-Programm. j67

Hungerkünstler Jowi

Heute 28. Tag!

Befind.: sehr gut. Schlaf: gut. Temp. 36,8°. Gewichtszahn: 9 kg.

Ausstellung

Niedersachsen

Gemälde — Zeichnungen Radierungen.

Besichtigung frei! j64

Baedeker'sche Buchhandlung

Fernspr. 435 Elberfeld Herzogstr. 33.

Elberfeld — **CIRCUS** — **Schillerplatz**

GEBR. BLUMENFELD JR. KG. MAGDEBURG

ab Freitag 25. Juni

Der große Spielplan

Die kleinen Preise

d3341 1—4 Mark.

Arbeitslose Wochentags Ermäßigung.

Täglich abends **8** Uhr.

Am **Sonntag** 2 Mal

3½ und 8 Uhr.

Verein Bergische Begräbnishilfe

Sitz Barmen, genehmigt vom 5. Juni 1926.

Sonntag den 27. Juni, vormittags 9½ Uhr, findet im Lokale Fritz Hinnenberg, Kleiner Werth 2, eine **Versammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der vom Herrn Regierungspräsidenten genehmigten Satzungen
2. Verschiedenes.

Mitglieder der ehemaligen Begräbnis-Genossenschaft „Nächstenliebe" e. G. m. b. H. in Lt. sind hierzu eingeladen.

Der Vorstand der Bergisch. Begräbnishilfe.



EVIVA

-Korsett u. -Hüfthalter mit verstellbarer innen Leibbinde

9.50, 15.-, 18.-, 18.50

Allein-Verkauf:

Korsett-Fabrik

N. Röttgen

Elberfeld n Burgstr. 1.

Gegründet 1888. j...

Ostseebad Grömitz

Kurhaus Strandperle direkt an der neuen Badeanstalt. Balkonzimmer m. herrl. Ausblick a. d. See. Bek. d. kräft. u. reichl. Verpfl. Fr. Kpt. Stahl. Preis inkl. Zim. u. Bedienung 5 M.

Strand-Hotel direkt an der See. — Bestempfohl. Haus. Vorzügl. Verpfl., modern eingericht. Zimmer (fließ. Wasser). Preis einschl. Zim. u. Bed. M. 5.– Auto-Garage. Tel. Cismar 29. Prosp. Th. Stahl.

Ostseebad Grömitz

Zur schönen Aussicht erstes und modernst. eigen. Haus, in bevorz. Lage a. d. neuen Badeanstalt u. Tannengrün. Zim. mit Balk. u. fließend. Wasser. Voller Pensionspr. einschl. Zimmer u. Bedienung für Juni M. 5.–, ab 1. Juli v. M. 6.– an. Tel. Cismar 61. Auto-Garage. Ad. Petersen. d3966

Ostseebad Grömitz

Hotel Seeburg herrl. gelegen dir. a. d. See a. neuen Badeanstalt, mod. einger. Zim., volle Pens. bei bester Verpflegung, für Juni M. 5.–, ab 1. Juli v. M. 6.– an. Auto-Garage. Tel. Cismar 65. **Emil Stahl.** d3965

Villa „Frieden" Timmendorfer Strand

Strandallee 112, 1 Min. v. Landst. u. Kurhaus, neu angel. W. C., in jed. Zim. eisenfr. Wasser. Vorsais. Pensionspr. incl. Zimmer RM. 6.50—6.75 ohne jed. Zuschl. Trotz Preisabbau dieselbe anerk. beste reichl. Verpflegg. Vers. Spez. **Spargel** aus eig. Anl. H. Ahrens

---

Christl. Hospiz Eckernförde

Ostseebad Göhren auf Rügen

in schöner ruhiger Lage, mit Seeblick, bietet es Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt. Näheres durch Prospekt. Vor- und Nachsaison Ermäßigung. b6706

Godesberg a. Rh.

Haus „Marianna"

Erholungsuchende find. in gut. „Elberfelder Hause" liebevolle Aufnahme. 2 Min. vom Rhein gelegen. Preis m. vorzügl. Verpflg. 6 Mk. tägl. **Frau M. Göbel.** (früh. Lange u. Heubach.) Luisenstraße 75. w1359

Sommerfrischler

können in einer kleinen Familien-Pension bei guter Verpflegung und billigen Preisen für Juli, August noch Aufnahme finden. d3716

Geschw. Krechel, Zell a. d. Mosel.

Sanatorium Lindenbrunn

b. Coppenbrügge i. Hann., Kr. Hameln (Weser), herrl. Wald, Gebirgslage. Luft-Sonnenbäder. Schwefelbäder, eig. Quellen. Mäßige Preise. Prospekte. **Dr. Retter.** a180

Katwijk aan Zee (Holland)

Herrl. Nordseebad. Zimmer mit bester Verpflegung z. vergeben. Pensionspr. Juni fl. 3.00—fl. 3.50 Juli fl. 4.00—fl. 4.50 August fl. 5.00.

Pension Timmer.

Sommerfrische!

Angenehm. Sommeraufenthalt, la Verpfl., herrl. Lage, schattige Weinlaube p. Tag 4.50

F. Zimmer-Meyer Graach a. d. Mosel, bei Bernkastel. b6706

Möbeltransport mit verd. Wagen u. Fuhren a. Art. Preis wie im Frieden. w. ausgef. Berger. Elb. Fernsprecher 4505.

Ia Weisswein Ltr. 70 ₰

Ia Rotwein Ltr. 75 ₰

ab hier gegen Nachnahme in m. Leihfaß von 30 bis 300 Liter empfiehlt

J. Bayerdörfer, Bellheim 10, Pfalz b137



Hotel Barmer Hof

Kaffee-Restaurant Schützenhaus

Barmen (Ind. Wild. Müller) Alleemarkt

Donnerstag den 24. Juni 1926, abends 8 Uhr:

3. Sonder-Konzert

der Haus-Kapelle **Hardy Eberhard** unter gefl. Mitwirkung des jugendl. Heldentenors

Hanns Mühlinghaus v. Stadttheater — Krefeld. —

Augenschwäche.

Die plötzliche und genaue Anpassung an den fortwährenden Wechsel von Licht, Entfernung, Farbe und andere Umstände bedeuten unablässige Arbeit für die Augen, deren Muskeln und Nerven diesen andauernden Vorgang kontrollieren und regeln. Wird diese zarte Maschinerie unvollkommen, wenn im Bau des Auges oder seinen Bewegungsmuskeln Fehler vorhanden sind, so ist die Nervenanstrengung unnötig groß und erzeugt auf die Dauer Augenschwäche.

Diese wiederum wirkt schließlich auf die allgemeine Gesundheit ein, so daß auf längere Naharbeit Kopfschmerz und oft sogar Erschöpfung folgen. Viele Fälle von hartnäckigem Kopfschmerz und anderen Formen von Nervenstörungen sind die direkte Folge von Augenschwäche. Dagegen sind richtig angepaßte Augengläser das einzige Mittel.

Drei Anforderungen müssen hierbei erfüllt werden: sorgfältige Untersuchung der Augen zwecks Bestimmung der richtigen Gläser, das genaue Schleifen der Gläser, das Anpassen und die Anfertigung des Gestelles. Für alle diese Punkte leistet volle Gewähr die optische Anstalt

Overhage

Elberfeld, Rathenaustraße 4.

Krankenkassenlieferant.

183 j213

Elberfeld — Barmen

Der Textilhof

hat keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Etwas ganz besonderes!

Woll-Musseline 80 cm breit, prima Qualität, einfarbig, großes Farben-Sortiment, reine Wolle .....Meter **1.65**

Tussah-Roh-Seide reine Seide, 80 cm breit, prima la Qualität, besonders schön.....Meter **3.00**

Imprägnierte Mantelstoffe 140 cm breit, reine Wolle, in modernen Farben....Meter 6.90, **5.50**

Für Schneidermeister!

Ein Posten ½ **wollenen Futterserge** 140 cm breit, gute Qualität, per Meter **1.50**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Elberfeld, Hofkamp 28. **Barmen,** Berlinerstr. 65.



Mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur 1 Mk. Kapodasonen, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Illustr. Katalog A gratis u. frei. **Walter H. Gartz,** Postfach 158 A **Berlin S. 42.**

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50

Gustav Stock

beeid. Bücherrevisor

Elberfeld

Augustastraße 146

Fernsprecher 3142.

Bücher-Einrichtung

nach modernen Systemen

Bilanzen

Revisionen

Steuerberatung

außergerichtliche Vergleiche.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden

Spezialit. veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentz. auf Syphilis, Frauenleiden usw.

A. Demke, Elb., Hochstr. 84, 2 Min. v. Rathaus

Sprechst. 10—1 u. 3—6, Sonntags kein.

Die Würmer sind schon stark erregt, weil „Wurma" sich im Land bewegt. Kommt „Wurma" in die Därme, werden die Würmer bald verschwunden sein.

Wurma Dose Mk. 1.50 in Barmen: Reformhaus Jaegerwanne, Scanchardstr. 7, Paul Henkel, Poststr. 17, in Elberfeld: H. Prange, Grüne Wallerstr. 2

Gerolsteiner Felsenspiele 1926

PARZIVAL

Weihefestspiel nach Wolfram v. Eschenbach bearbeitet von Wieser.

Freilichtbühne

Spieltage: Alle Sonntage der Monate Juni, Juli, August, September, Peter und Paul. Kinder-Vorstellung am 2. August.

Schönste Naturbühne des Rheinlands

Großartige neue Bühnenszenerie, geschaffen in den „Rheinischen Werkstätten für Bühnenkunst" in Godesberg a. Rh.

Gemischte Chöre. — Großes Orchester. — Tänze. — Ritterturnier. — Massenszenen.

Ca. 300 Mitwirkende. 2500 numerierte Sitzplätze. Anfang 3½ Uhr. Ende 7 Uhr.

Preise der Plätze: 3, 2, 1 Mk. Preise für Vereine: 2.50, 1.50 und 1 Mk. — Schulen: 50 Pfg. je Kind.

Voranmeldung erbeten an: **Gerolsteiner Volksbühne e. V., Gerolstein.** Fernsprecher No. 8

Für unsere Frauen

Nr. 144 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 23. Juni

Der Internationale Frauenstimmrechtskongreß in Paris.

Auf dem Internationalen Frauenstimmrechtskongreß vom 30. Mai bis 3. Juni, bei dem 40 Nationen vertreten waren, wurde in den ersten Tagen zunächst der Bericht der Kommission für Gleiche Moral und gegen den Mädchenhandel (Vorsitzende Dr. Paulina Luisi in Montevideo) behandelt. Dr. Luisi, für welche kürzlich an der Universität von Montevideo ein Lehrstuhl für soziale Hygiene neu geschaffen worden ist, hatte auf dem Wege eines ausführlichen Fragebogens, den sie an alle angeschlossenen Länder gesandt hat, ein außerordentlich reichhaltiges Material zu den Fragen der Prostitution und des Mädchenhandels sowie des Kampfes gegen die venerischen Krankheiten gesammelt und sie dem Kongreß in einem ausführlichen Bericht vorgelegt. Danach ist jedes System staatlicher Reglementierung zu verurteilen, das die Prostitution besonders anerkennt, da sie hygienisch vollständig zwecklos ist und der Verführung der Jugend und dem Mädchenhandel nur Vorschub leistet. Im Interesse der Erhaltung der Gesundheit und Wohlfahrt der Rasse soll namentlich auch dem Kampfe gegen die Geschlechtskrankheiten die größte Aufmerksamkeit geschenkt und alle hygienischen, sozialen und erzieherischen Maßnahmen in dieser Richtung von den Regierungen warm unterstützt werden. Sehr erfolgreich wird der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten mit Hilfe allgemeiner Aufklärung und mit der freiwilligen unentgeltlichen Behandlung geführt, ohne daß die Kranken durch die allgemeinen Spitäler und Kliniken bekannt werden. Dieses System hat namentlich in Holland und Großbritannien die besten Ergebnisse gezeitigt; die Zahl der sich zur freiwilligen Behandlung Stellenden ist dort von Jahr zu Jahr größer.

Einen überaus interessanten Bericht hatte die Präsidentin der Kommission für Familienzulagen vorgelegt. Fräulein Rathbone, die schlanke, schon leicht ergraute Stadträtin von Liverpool, die mit so viel leidenschaftlicher Wärme die Sache der Familienzulage verteidigte, gelang es, den Kongreß beinahe ausnahmslos — nur Holland konnte sich der Auffassung nicht anschließen — von der Notwendigkeit, den Vorteilen und der Gerechtigkeit, die in diesem Prinzip liegen, zu überzeugen. Die Aufzucht künftiger Generationen ist etwas, das die ganze Volksgemeinschaft und nicht nur die einzelnen Eltern angeht. Für Mutter und Kinder sind daher wirtschaftliche Sicherheit und eigener Anteil am Einkommen und am Reichtum der Welt zu verlangen. Eine solche Sicherheit wird am besten durch die direkten Zulagen für die Kinder erreicht, wie ein solches System bereits im Staatsdienst von Australien und manchen europäischen Ländern und auch mehr oder weniger in den Industrien Belgiens, der Tschechoslowakei, Deutschlands, Frankreichs und Polens besteht. Die Zulage soll aber der Mutter und nicht dem Vater ausbezahlt werden.

Einen ebenfalls sehr umfangreichen und auf Grund einer Umfrage, die von über dreißig Ländern beantwortet war, vielseitigen Bericht gab die Kommission für die Lage der unehelichen Mutter und ihres Kindes, Vorsitzende Frau Adele Schreiber-Krieger (Berlin). Auch dem unehelichen Kinde, dessen Lebenslage so viel schlechter ist als die des ehelichen, soll Schutz und volle Entwicklungsmöglichkeit geboten, und gerade darum soll namentlich während des ersten Jahres die uneheliche Mutter nicht von ihrem Kinde getrennt werden. Und zwar soll die der unehelichen Mutter zuteil werdende Fürsorge nicht eine Armenunterstützung bedeuten, sondern gesetzlich geregelt sein, z. B. durch eine obligatorische Versicherung. Ebenso soll die uneheliche Mutter jede Gelegenheit zur Erwerbsarbeit haben und nicht, wie es noch oft geschieht, aus Anlaß ihrer unehelichen Mutterschaft aus ihrer Stelle entlassen werden. Der uneheliche Vater soll ermittelt und zum Unterhalt und der Erziehung seines Kindes gemäß seinen finanziellen Verhältnissen herangezogen werden.

Die Vorsitzende der Kommission für die Nationalität der verheirateten Frau ist Fräulein Cristall Mac Millan aus England, Advokatin in London, ein sehr angesehenes Mitglied der Londoner Advokaten-Gilde. Ausgehend von der Ueberzeugung, daß diese schwierige rechtliche Frage der Nationalität der verheirateten Frau nur durch ein internationales Uebereinkommen gelöst werden könne, hat die Kommission einen Entwurf zu einer internationalen Uebereinkunft ausgearbeitet und ihn der Sachverständigenkommission des Völkerbundes für die Kodifikation des internationalen Rechtes vorgelegt. Diese hat den Entwurf eingehend geprüft und ist der Meinung, daß eine internationale Regelung auf dieser Grundlage wünschenswert sei. In Hinsicht auf die große Wichtigkeit, welche die Vorschläge der Sachverständigenkommission für die Frauen haben, soll die Aufnahme von weiblichen Juristen als vollberechtigte Mitglieder nachgesucht werden. Die einzelnen Nationalverbände sollen bei ihren Regierungen in diesem Sinne vorstellig werden.

Sehr interessant, zum Teil leidenschaftlich bewegt, gestaltete sich die Aussprache über die von der Kommission für gleiche Arbeitsbedingungen für Mann und Frau vorgelegten Richtlinien Vorsitzende Frau Ahrenholdt (Kopenhagen). Es war ein Zusammenprall zwischen der gemäßigten und der radikalen Richtung der Frauenbewegung. Die Frage drehte sich um Arbeiterinnenschutz, soll er bestehen oder soll er aufgehoben werden, weil er die Frauen eventuell in ihrer Erwerbsarbeit und Konkurrenzfähigkeit hindern könnte. Die Engländerinnen hatten eine Resolution vorgelegt, daß „alle gesetzlichen Regelungen und alle Beschränkungen, die den Arbeiterschutz zum Ziele haben, auf die Natur der Arbeit gegründet sein müssen. Jedes internationale System der verschiedenen Gesetzgebung für beide Geschlechter muß ungeachtet vorübergehender Vorteile in Tyrannei ausarten und wird als Ergebnis die Verdrängung der Arbeiterinnen und die Verringerung ihrer Löhne und Gehälter haben. Das Verbot für Nachtarbeit der Frauen in der Industrie (Washington 1919) und in der Landwirtschaft (Genf 1921) ist also zu verurteilen. Es wird aber jede Uebereinkunft begrüßt, die die Nachtarbeit von Männern und Frauen gleichmäßig regelt." Dieser Auffassung stand die andere gegenüber, die ebenfalls verlangt, daß die Schutzgesetzgebung nicht von dem Geschlecht des Arbeiters, sondern von der Natur der Arbeit abhängen soll, daß keine Sonderregelung für Frauenarbeit auferlegt werden soll, es sei denn, daß sie von den davon betroffenen Frauen selbst gefordert wird. Und da war nun allerdings interessant zu sehen, daß gerade diejenigen Länder, die eine starke Industrialisierung aufweisen, wie Australien und Amerika, und diejenigen, die mit den Arbeiterinnen am meisten Fühlung haben, wie das internationale Arbeitsamt, als dessen Vertreterin Fräul. Martha Mundt den Verhandlungen folgte, und die französischen Arbeiterinnenvereine, deren Vertreterin zu der Frage das Wort ergriffen hatte, durchaus für den Arbeiterinnenschutz eintraten. Die Auffassung der Engländerinnen vermochte nicht die Oberhand zu gewinnen.

Eine Studienfahrt der Frauen ins Bergische Land.

Daß der Solinger Stahl — ehemals für Schwerter, später für die Herstellung wesentlich friedlicherer Gegenstände verwertet, wie Rasierklingen, Messer und Gabeln usw. — weit über die Grenzen unseres Vaterlandes berühmt ist, weiß jedermann! Daß aber die kleine, so überaus reizvoll mitten im schönen bergischen Lande gelegene Stadt allen Grund hat, auch noch auf etwas ganz anderes sehr stolz sein zu dürfen, nämlich auf seine geradezu mustergültigen Wohnsiedelungen, das wurde den meisten von uns erst jetzt bekannt.

Es waren wohl ungefähr 150 Frauen, die sich am letzten Tage der großen Düsseldorfer Tagung frühmorgens um 8 Uhr am Graf-Adolf-Platz in Düsseldorf pünktlich versammelten, um dann, in vier riesige Tourenautos verstaut, ihre Studienreise ins Bergische Land frohgemut und wißbegierig anzutreten. Der Himmel, der anfänglich nicht übermäßig freundlich dreinschaute, entschloß sich in Anbetracht der guten Sache sehr bald schon zu einer überraschenden, ständig sich steigernden Heiterkeit. Die Fahrt ging über Benrath, vorbei an der träumerischen Verwunschenheit des entzückenden Schlößchens, — durch Hilden, Ohligs und dann den Berg hinauf nach Wald und Solingen. Dort fand im Stadtverordnetensaale die offizielle Begrüßung durch den Vertreter des Oberbürgermeisters, den Beigeordneten Merkel, statt, der viel Interessantes über die Entwicklung der Solinger Industrie und die Eigenart seiner Bewohner zu sagen wußte.

Der Vortrag des Landtagsabgeordneten Meyer, eines Mannes, der in wohnungs- und siedlungspolitisch interessierten Kreisen weit über Solingen hinaus bekannt ist, hatte den Zweck, die Gäste in das etwas näher einzuführen, was an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen für später vorbehalten war. Landtagsabgeordneter Meyer hält seit nahezu 15 Jahren die Geschäftsführung des Solinger Spar- und Bauvereins in seiner Hand, und seiner Leitung ist es zum sehr großen Teile zu danken, daß nach dem Kriege, also in verhältnismäßig kurzer Zeit, auf dem Gebiete der Wohnungsneubautätigkeit geradezu Erstaunliches geleistet worden ist. Seit 1919 sind allein durch den Spar- und Bauverein — übrigens eine der größten gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaften — rund 1500 neue Wohnungen in Zwei-, Drei- und Vierfamilienhäusern, teils als Reihenhäuser, teils als freistehende Doppelhäuser mit Garten, errichtet worden, von denen allein auf dieses letzte Jahr 250 Wohnungen entfallen. Der Spar- und Bauverein gibt seine Häuser grundsätzlich nicht zu Eigentum her. Es handelt sich hier lediglich um Mietwohnungen, die natürlich nur an Mitglieder der Baugenossenschaft abgegeben werden können.

Ganz besonders gründlich und mit Hingabe wurde von uns Frauen die allerneueste Siedlung Kannenhof besichtigt. Diese ungemein reizvolle Wohngemeinschaft, die, obwohl sie erst vor kurzem bezogen wurde, bereits etwa 500 Menschen in sich schließt, soll im Laufe dieses Jahres noch durch allerhand der Allgemeinheit zugutekommende Einrichtungen ergänzt werden: Durch den Bau eines mit Wirtschaftsbetrieb, Lese-, Unterhaltungs- und Versammlungsräumen ausgestatteten großen Genossenschaftsheimes und ferner durch die Schaffung eines Kindergartens, verbunden mit Spiel- und Turnplatz, wo unter der Leitung einer beamteten Kindergärtnerin die kleineren Kinder der Siedlerfamilien beschäftigt und beaufsichtigt werden sollen. In Kannenhof ist vorherrschend das freistehende Doppelhaus, entweder für 2, 3, 4 oder auch 5 Familien eingerichtet.

Daß der Redner, wie er in seinem Vortrage selbst sagte, nicht nur Idealist und Wohnungsreformer, sondern auch Praktiker ist, dem es vor allem auch darauf ankommen muß, Wohnungen zu schaffen, die für den, der sie bewohnen soll, finanziell tragbar sind, davon lieferte uns gerade Kannenhof einen Beweis. Es ist dort nämlich der schlechten wirtschaftlichen Lage ganz planmäßig dadurch Rechnung getragen worden, daß man in diesen neuen Mehrfamilienhäusern zwischen drei- und vierräumige Wohnungen auch solche mit nur zwei Räumen eingestreut hat. Jede dieser Kleinst-Wohnungen von 36 Quadratmeter Wohnfläche, bestehend aus Küche, einem Schlafzimmer und einem eigenen Klosett, ist durch eine besondere Etagentüre vollständig abgeschlossen. Eine derartige Wohnung erfordert einen monatlichen Mietpreis von 14 bis 20 Mark. Gedacht sind diese Zweizimmer-Wohnungen in der Hauptsache für ganz jung verheiratete Ehepaare, die es darin wohl fraglos einige Jahre, auch mit einem Kind, aushalten können, zumal ja als Wohnungsergänzung noch das Stück Garten hinzukommt. Für alle Wohnungen, abgesehen von diesen zweiräumigen, ist die Badeeinrichtung — Wanne und Ofen aus bestem Material — zu einem ebenso festen Bestandteil gemacht worden, wie es der Spülstein zu sein pflegt. Aber noch eine genossenschaftliche Einrichtung ganz besonders vorbildlicher Art lernten die Besucher in Kannenhof kennen, deren Anblick auf hauswirtschaftliche Instinkte in höchstem Maße anregend wirkte: den Betrieb der zentralen Dampfwäscherei, die natürlich in allererster Linie den Kannenhofer Familien zugute kommt, darüber hinaus aber, soweit das durchführbar ist, auch anderen Mitgliedern der Baugenossenschaft zugänglich ist. In dieser zentralen Wäscherei, die mit den allermodernsten Wasch-, Trocken-, Mangel- und Plättmaschinen ausgerüstet ist, und in der die eigentliche Arbeit von einem festangestellten Waschmeister und seiner Frau verrichtet wird, darf jede in Kannenhof angesiedelte Familie in bestimmten Abständen gegen eine in der Miete einbegriffene Gebühr von ungefähr 3 bis 3,50 Mk. monatlich ihre ganze Wäsche waschen lassen. Dank den elektrisch betriebenen Maschinen kann die Wäsche einer mittelgroßen Familie nach vier Stunden schrankfertig mit nach Hause genommen werden. Es bleibt jeder Hausfrau vorbehalten, am Vorabend ihres Waschtages in einem ihr in der Waschanstalt zur Verfügung stehenden, eigenhändig von ihr abzuschließenden Trog die Wäsche genau wie sonst einzuweichen. Der große Raum, in dem sich der Waschvorgang abspielt, ist an der einen Längsseite in 14 von einander getrennte Boxen eingeteilt, so daß es also gleichzeitig vierzehn verschiedenen Parteien möglich ist, ohne einander in die Quere zu kommen, ihre Wäsche — falls sie es nicht vorziehen, sie dem Waschmeister trocken abzuliefern — in der sonst üblichen Weise vorzubereiten. Besonders hervorgehoben werden muß, daß auch bei der dann folgenden, durch den Waschmeister geleisteten Arbeit, der Wäscheanteil jeder einzelnen Familie selbstverständlich in einem besonderen elektrisch betriebenen Behälter in zweimaliger Seifenlauge gewaschen, durchgespült und in einer Schleuder ausgewrungen wird. Die Trennung ist bis zuletzt einwandfrei durchgeführt. Die Wäsche wird dann von den einzelnen Hausfrauen oder ihren Stellvertreterinnen im ersten Stockwerk entgegengenommen und mit Hilfe riesiger, ganz langsam sich drehender Walzen mühelos glatt gemangelt.

Wer will, kann übrigens gleich am Waschtage in den oberen Räumen der Anstalt seine Wäsche gegen den geringen Stundenpreis von zwanzig Pfennig mit Preßgas plätten. Auch besteht die Möglichkeit, diese Arbeit gegen mäßiges Entgelt von der Frau des Waschmeisters ausführen zu lassen. (Für die Behandlung von Stärkewäsche, Herrenhemden, Kragen usw., hat man eine besondere Plätterin fest angestellt.) Die Vorteile dieser zentralen Dampfwäscherei liegen für die einzelnen Familien darin, daß sie weder Waschgeräte noch Waschmittel anzuschaffen brauchten. Ferner auch vor allem in dem Freibleiben der Häuser vom Waschdampf und den üblichen Wohlgerüchen.

Es wurde den Besuchern nicht leicht, sich von den vorbildlichen Einrichtungen eines derartigen Musterbetriebes so schnell wieder loszureißen. Die nahegelegene Wohnsiedlung „Botanischer Garten", die durch einen wohltuend hohen Prozentsatz von — meist mit Werkstatt versehenen — Einfamilienhäusern angenehm auffiel und außerdem durch ihren malerischen Zugang — einem Torbogen, der in eine Pappelallee führt — das Auge entzückte, konnte nur noch eben ganz rasch durchwandert werden. Ein gemeinsames Mahl an blumengeschmückter Tafel im großen Saale des „Volksgartens", wohin die Stadt Solingen eingeladen hatte, gab Gelegenheit zu anregendem Gedankenaustausch über die Darbietungen des Vormittages.

Cl. B.

Rundschau.

Frauentagung des Eucharistischen Kongresses. Chikago, 22. Juni. (Drahtb.) Der zweite Tag des Eucharistischen Kongresses war den Frauen gewidmet und vereinigte im Stadion des Grand-Parkes die größte weibliche Zuhörerschaft, die je in Amerika einer öffentlichen Versammlung beiwohnte. Unter den 180 000 Personen befanden sich nur 5000 Männer. Ein Frauenchor von 15 000 Personen, darunter 5000 Nonnen, wirkte bei der Feier mit. Kardinal Piffl hielt eine Rede in deutscher Sprache.

Prüfungsstellen für hauswirtschaftliche Gerätschaften auch in der Schweiz. In Bern hat der Hausfrauenverein eine durch praktisch erfahrene Hausfrauen geleitete Prüfungsstelle errichtet, in der die für die Haushaltsführung notwendigen Artikel und Geräte geprüft und auf ihre Verwendbarkeit untersucht werden. Größere Apparate und Haushaltsmaschinen, die sich wirtschaftlich schlechter gestellte Hausfrauen nicht anschaffen können, werden vom Hausfrauenverein aufgekauft und Interessentinnen gegen eine Gebühr leihweise überlassen.

B.

GA **Die Einrichtung öffentlicher Haushaltungsschulen** wird in einer in Gemeinschaft mit dem Frauenberufsamt an die zuständigen Behörden der verschiedenen Länder gerichteten Eingabe gefordert. In dieser Eingabe wird auf den namentlich in mittleren und kleineren Städten bestehenden Mangel derartiger Bildungsstätten hingewiesen und das nachweislich bestehende Bedürfnis eingehend begründet.

K. M.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr Maria Meyer-Barmen.

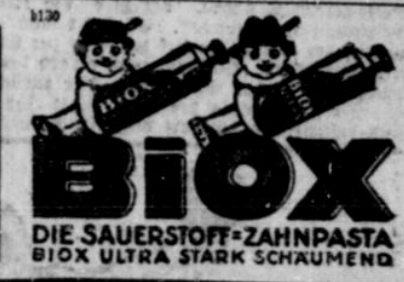
1116

CHINOSOL

Blutstillend

und schnell heilend wirkt **Chinosol**! Verlangen Sie in Apotheken und Drogerien kostenlosen Prospekt mit Anwendungsvorschriften.

b130



„Die kleine Elsa-Ultra" 50 Pfg.

BIOX

DIE SAUERSTOFF-ZAHNPASTA

BIOX ULTRA STARK SCHÄUMEND

Köstlichen Schimmer u. seidenweichen Glanz durch Auxolin-Haarwasser

F. WOLFF & SOHN





AUXOLIN-HAARWASSER

a340

Die deutschen Turner auf der Amerikafahrt

Sonderbericht des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

I.

Die Ueberfahrt und Ankunft in Neuyork.

Die Amerikariege der Deutschen Turnerschaft hat in Begleitung des Vorsitzenden der D. T., Direktors Dr. Berger, in Stärke von neun Turnern und einem Riegenführer auf dem Lloyddampfer „Columbus" die Ausreise angetreten. Große Ziele und Aufgaben hat sie sich gesetzt. Sie will in den Vereinigten Staaten für deutsches Turnen werben und den Vereinen des Amerikanischen Turnerbundes, der von Deutschen begründet worden ist und in der Mehrzahl seiner Vereine die deutsche Sprache und deutsche Sitte pflegt, Anregungen geben und in ihnen den deutschen Gedanken stärken und festigen. Der Zweck der Amerikafahrt ist also vornehmlich ein erzieherischer, bildender, die Teilnahme an Wettkämpfen tritt demgegenüber in den Hintergrund.

Prächtige Gestalten, erprobte Turner hat die Deutsche Turnerschaft für die Riege auserwählt, die im Kleinen ein Bild des deutschen Vaterlandes gibt und Vertreter der verschiedenen deutschen Stämme aufweist. Ein Schwabe, ein Sachse, ein Pfälzer, ein Rheinländer, ein Saarländer, ein Hamburger, ein Friese, zwei Märker bilden die Riege, die der technischen Leitung eines Turnveteranen, des vielfachen deutschen Turnfestsiegers Stadtturnrat Mühlner-Breslau unterstellt ist.

Anregend gestaltete sich die Ueberfahrt auf dem prächtigen „Columbus". Die Leitung hatte alles getan, um den deutschen Turnern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Geräte waren mitgenommen worden, um Uebungsmöglichkeiten zu schaffen und den Turnern Gelegenheit zu geben, die Glieder zu tummeln. Leider wurde aus dem Ueben nicht allzuviel. Nur dreimal konnten die Turner ihre Körper geschmeidig und gelenkig machen, da der hohe Seegang sowie der starke Wind ein ruhiges Ueben unmöglich machten. Dafür wurden eifrig allerlei Spiele betrieben, um den Körper leistungsfähig zu erhalten. Die meisten der Riegenteilnehmer mußten auch Neptun ihr Opfer zollen. Nur einer blieb seefest, der 64jährige Vorsitzende der D. T., Dr. Berger, dessen robuster Gesundheit Wind und Wellen nichts anhaben konnten. Dagegen waren die Schwaben dem Elend am nachhaltigsten preisgegeben.

Die deutschen Turner bildeten bald den Mittelpunkt der Schiffsgesellschaft, so daß sich auf diese gut turnerischer Geist übertrug. Dazu verhalf nicht zuletzt auch die Vorführung des Films vom Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft, an dem im August vorigen Jahres über 130 000 Turner teilgenommen haben. Dreimal wurde der Film, der auch die amerikanischen Turner anregen soll, in den verschiedenen Schiffsklassen gezeigt. Dr. Berger sprach dazu einleitende Worte und gab Erklärungen. Jubelnder Beifall war überall der Dank. Auch der Kapitän des Schiffes, Johnson, erwies der Riege größtes Entgegenkommen und hatte die Führer der Riege wiederholt zu Gast. Auch erteilte er bereitwilligst Erlaubnis zur Besichtigung des Schiffes und der Maschinenräume. So ging die Zeit der Ueberfahrt in angeregter Unterhaltung wie im Fluge dahin.

Mit zwölfstündiger Verspätung, die durch den Sturm, anhaltenden Nebel, Eisbergegefahr sowie den Verlust eines Schraubenflügels bedingt war, langte der „Columbus" dann am 7. Juni in Neuyork abends 10 Uhr an. Amerikanische Turnbrüder standen am Pier und begrüßten durch Schwenken einer Turnerfahne mit den vier F sowie durch „Gut Heil!"-Rufe die deutschen Amerikafahrer, die aber noch nicht ausgeschifft wurden. Eine Abordnung der Neuyorker Turnvereine kam zur Begrüßung in später Nachtstunde an Bord, u. a. auch als Vertreter des deutschen Konsulats Dr. Lüttke, der herzliche Begrüßungsworte sprach. Um 11 Uhr am Vormittag des folgenden Tages erfolgte dann endlich die Ausbootung. An Land begrüßte Turnbruder Mücke namens des Neuyorker Turnbezirks die deutsche Riege. Auf seine herzlichen Willkommensgrüße erwiderte Dr. Berger. Nach der langwierigen Zollabfertigung ging es dann in mehreren Autos zur Turnhalle des Neuyorker Turnvereins, wo die deutschen Turner von den amerikanischen festlich bewirtet wurden. Herzliche Ansprachen hüben und drüben knüpften schnell ein inniges Freundschaftsband.

Am Nachmittag war großer Empfang durch den Mayor, den Oberbürgermeister der Stadt Neuyork, Walker, in der City-Hall, dem Rathaus. Er wurde äußerst herzlich gestaltet. Oberbürgermeister Walker hielt eine Ansprache, in der u. a. ausführte: „Es freut mich, daß die deutschen Turner den Weg zur Neuen Welt gefunden haben, um hier am friedlichen Wettkampf teilzunehmen. Es freut mich, daß sie auch in der Stadt Neuyork den Weg zur City-Hall gefunden haben. Es freut mich gerade heute umsomehr, als meine Gattin nach hier zurückgekehrt ist. Sie hat auch in der Alten Welt Ihr Vaterland besucht und hat dort die beste Aufnahme gefunden. Sie durfte deutsche Gastfreundschaft genießen. Es ist wahr, kontinentale Besucher finden oft den Weg zu diesem Hause. Ihr Besuch gilt dieser großen Stadt und muß als Anerkennung für diese Metropole gewertet werden. Neuyork ist stolz auf seine Entwicklung, stolz auch auf seine Größe, stolz auf die, die es groß und mächtig werden ließen. Es ist die Stadt der Welt, die zum Aufbau den deutschen Einwanderer braucht. Die Stadt ist stolz auf das deutsche Element, das zu allen Zeiten, und wo immer es war, bereit war, zu helfen, zu geben und in erster Linie zu kämpfen. Dem deutschen Element gebührt viel Dank." Mit einigen Bemerkungen über das gute Aussehen der deutschen Turner fuhr er fort: „Ein friedlicher Wettkampf, die Teilnahme am nützlichen Sport, hilft die Verbindungen der Völker vertiefen und gründen. Die Geographie ist letzten Endes nur eine Sache, die mit Linien arbeitet, die Menschen geben erst den Ausschlag. Es ist gut, daß es für den Sport keine strengen Linien gibt, daß die Menschen zueinander kommen, um im friedlichen Ringen Ehren zu erkämpfen und Freundschaften zu pflegen. Und froh wollen wir sein, daß auch das deutsche Element den Weg in andere Länder gefunden hat, um die Saat der Gedanken für Verständigung und Freundschaft gedeihen zu lassen. Was immer vor einiger Zeit war, Jahre eines großen Krieges mit düsteren Ereignissen sollen vergessen werden. Lassen wir die Blätter, die die Ereignisse dieses Weltkrieges melden, unaufgeschlagen! Denken wir an die Zukunft! Seien Sie willkommen auf amerikanischem Boden als Träger völkerverbindenden Sports!"

Nachdem sämtliche Teilnehmer der Riege dem Mayor vorgestellt waren, dankte Dr. Berger für den herzlichen Empfang der Stadt Neuyork. Der Mayor ließ sich am Schluß mit der deutschen Riege auf der Treppe vor dem Rathaus photographieren und filmen. In allen Zeitungen, englischen und deutschen, erschienen darauf die Bilder vom Empfang der deutschen Riege in der City-Hall. Damit endete die erste amtliche Begrüßung der deutschen Turner in Amerika.

*

Die Riege, die (wie wir bereits ausführlich mitteilen konnten) in Louisville große Erfolge zu verzeichnen hatte, wird demnächst in Saint Louis, Cincinati, Philadelphia und schließlich in Neuyork vor dem Präsidenten Coolidge turnerische Vorführungen veranstalten.

Sieben der deutschen Turner nahmen in Louisville an einem Wetturnen teil. Kirchgatter-Berlin und Huck-Hamburg, die beide besonders aussichtsreich waren, mußten infolge leichterer Verletzungen dem Kampfe fernbleiben. Dafür gelang es Pfeiffer-Frankfurt a. M. im Geräte-Sechskampf 3. zu werden, Kaufmann-Neischkau wurde 4., Weingärtner-Pirmasens 5., Sachs-Forst 6., Wölflinger-Fürstenhausen-Saar 7., Nord-Göppingen 8. und Sinnwell-Cuxhaven 10. Auch im Achtkampf waren die Erfolge gut. Hier war Wölflinger 3., Nord 5., Weingärtner 7., Sachs 10., Sinnwell 11., Kaufmann 13. und Pfeiffer 15.

Die Erfolge sind also recht gute, wenn man in Betracht zieht, daß die Wettkämpfer Tage hindurch auf der Bahn gelegen haben und in den verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten anstrengende Schauturnen gegeben haben.

Bedeutsames Ausscheidungsschwimmen der D. T. in Nesselrath.

Am kommenden Sonntag nachmittag 3 Uhr findet im Sommerbad zu Nesselrath bei Leichlingen ein Ausscheidungsschwimmen zwischen dem Berg. Gau, Wuppertaler Gau und dem Niederbergischen Turngau statt, wozu sich 120 Schwimmer und Schwimmerinnen gemeldet haben. Da die Besten des Sonntags an den D. T.-Schwimm-Meisterschaften, welche am 15. August im Stadion in Düsseldorf ausgetragen werden, teilnehmen können, darf man sich auf spannende Kämpfe gefaßt machen. Nesselrath, im schönen Wuppertal, ist von Solingen und Ohligs leicht zu erreichen, so daß man, wenn der Wettergott den Turnerschwimmern einigermaßen hold ist, mit einem guten Besuch rechnen kann.

Das Trans-Ozeanflugzeug.

Die sensationellen Mitteilungen Dr. Rumplers.

Im Rahmen der in Düsseldorf abgehaltenen Mitglieder-Versammlung der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Luftfahrt sprach — wie wir schon mitteilten — Dr. ing. Rumpler über das Trans-Ozeanflugzeug, an dessen Konstruktion er bereits seit dem Jahre 1918 arbeitet. Es dürfte unsere Leser interessieren, etwas Näheres noch über die Pläne Rumplers zu hören: Der Entwurf ist von Dr. Rumpler und seinen Mitarbeitern soweit durchgearbeitet worden, daß er jetzt konstruktionsreif erscheint. Voraussetzung eines regulären Trans-Ozeanfluges war es natürlich, die Größe des Flugzeuges so zu erhöhen, daß die Menge der mitzunehmenden Nutzlast, d. h. in erster Linie die Zahl der Passagiere, den Flugbetrieb wirtschaftlich macht. Das Rumplersche Trans-Ozeanflugzeug soll in der Lage sein, eine Nutzlast von 16 300 Kilogramm mitzunehmen, das entspricht einer Zahl von 130 Passagieren. Um das zu erreichen, ist es notwendig, den bisherigen Verkehrstyp ganz wesentlich zu vergrößern. Die Spannweite des Trans-Ozeanflugzeuges ist auf 94 Meter vorgesehen, bei einer größten Tiefe von 39 Meter. Eine solche Vergrößerung war nicht durchzuführen, wenn die Konstruktion des Flugzeuges nach den Grundsätzen der bisher existierenden Flugzeuge vergrößert wurde. Bei diesem Flugzeugtyp ist die Last zentral angeordnet. Eine einfache Vergrößerung würde zur Folge haben, daß bei einem Gesamtgewicht des Flugzeuges von etwa 30 000 Kilogramm die Zuladung, d. h. die Nutzlast, bereits gleich Null ist. Rumplers Bestreben ging deshalb dahin, die Verteilung zu dezentralisieren, d. h. bildlich gesprochen, einfach x Flugzeuge aneinander oder hintereinander zu reihen. Dadurch entsteht theoretisch, wie es Dr. Rumpler bezeichnete, ein Flugzeug mit unbegrenzten Spannweiten.

Zum Antrieb dienen zehn in gleichen Abständen über das Mittelstück verteilte Motoren, die eine Gesamtleistungsfähigkeit von 10 000 PS haben. Im Wasser wird das Flugzeug von 6 Schwimmern getragen. Die Kabinen der Passagiere liegen im Vorderteil der Tragfläche, haben einen Ausblick nach vorn und Belichtung von oben. Durch einen schalldämpfenden Gang, der gleichzeitig einen Promenadenweg bildet, sind sie von den Motorenräumen getrennt. Zwischen diesen befinden sich Räume für Post und Gepäck, sowie Aufenthaltsräume für die Mannschaft. Das Gesamtgewicht des Flugzeugs wird 115 000 Kilogramm betragen, die durchschnittliche Fluggeschwindigkeit 275 Kilometer pro Stunde, d. h.: die längste ununterbrochene Flugstrecke zwischen den Azoren und Neuyork würde bei Volleistung 14½ Stunden ausmachen. Durch die Auseinanderziehung der verschiedenen Beanspruchung des Flugzeuges ist gleichzeitig die Betriebssicherheit wesentlich erhöht worden. Selbst wenn 4 Motoren aussetzen, bleibt die Flugfähigkeit erhalten. Das gleiche Prinzip war auch maßgebend für die Wahl der Schwimmerzahl. Die Seitenstabilität des Sechsschwimmerflugzeuges ist doppelt so hoch wie die eines entsprechenden Zweischwimmerflugzeuges. Die stärkste Beanspruchung des niedergegangenen Flugzeuges ist dann gegeben, wenn die Wellenlänge mit der Spannweite des Flugzeuges übereinstimmt, d. h. bei einer mittleren Windstärke von 5 bis 6 Sekunden-Meter. Der Mindestabstand der Tragflächenenden von der Wasseroberfläche kann wesentlich geringer sein, als bei den alten Flugzeugtypen, da die Seitenneigung, die durch den Wellengang entsteht, bei dem Sechsschwimmerflugzeug besser aufgenommen wird, als bei den Zwei- und Einschwimmerflugzeugen. Die Tragflächenenden sind zur Erhöhung der Sicherheit als wasserdichte Schotten ausgebildet. Selbst wenn zwei äußere Schwimmer leck werden, ist noch Sicherheit gegen das Kentern gegeben. Der Vergleich der Gewichtsverteilung mit dem normalen Verkehrsflugzeug ergibt für das Rumpler-Ozeanflugzeug wesentlich günstigere Ziffern. Die Zuladung beträgt hier 50 Prozent gegen nur 35 Prozent bei den Verkehrsflugzeugen. Dadurch, daß die zur Aufnahme der Lasten bestimmten Räume sämtlich im Innern der Flügel und Schwimmer untergebracht sind, ist auch der Luftwiderstand stark herabgesetzt. Die Beweglichkeit dieses Riesenflugzeuges ist dennoch nicht zu gering. Bei einer Neigung von 20 Prozent können mit etwas gedrosselter Leistung Kurven von 600 bis 700 Meter Radius geflogen werden. Bei einer Neigung von 40 Prozent, die mit Rücksicht auf die Fluggäste natürlich vermieden werden muß, können sogar noch bedeutend engere Kurven geflogen werden. Die Landegeschwindigkeit ist allerdings beträchtlich höher, als die der normalen Verkehrsflugzeuge. Wenn man aber bedenkt, daß dem Trans-Ozeanflugzeug zum Starten und Landen große Wasserflächen zur Verfügung stehen, so erscheint das unbedenklich. Konstruktiv ist das Gerippe so aufgezogen, daß sich durch die Länge der Flügel vier vertikale Fachwerkwände hinziehen, die nach vorne und hinten zwei Gänge bilden. Der vordere Promenadengang der Passagiere hat eine lichte Höhe von 1,90 Meter und eine Breite von 95 Zentimeter, Maße, die ein bequemes Hin- und Hergehen gestatten. Die Kabinen sind mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet. Baustoff ist Aluminium, das wegen seiner größeren Billigkeit wahrscheinlich die Holzkonstruktion für Riesenflugzeuge ganz verdrängen wird. Die Propeller sind nicht, wie gewöhnlich, vor den Tragflächen, sondern dahinter angebracht. Dr. Rumpler ist der Ansicht, daß diese Anordnung zweckmäßiger ist. Eingehende Versuche über diese Frage sind noch im Gange.

Auch über die Konstruktion des 1000-PS-Flugmotors, von denen das Trans-Ozeanflugzeug zehn haben wird, stellt den Motorfirmen noch Aufgaben, die zu ihrer Erfüllung noch Großzügigkeit verlangen. Dr. Rumpler ist der Auffassung, daß von den verschiedenen Motortypen in der Vereinigung der Reihen- und Sternmotoren die größten Erfolgmöglichkeiten liegen. Die Kombination gibt einen 28-Zylinder-Motor.

Dr. Rumpler schloß seinen Vortrag mit folgenden Worten: Von dem Kanalflug Blériots im Jahre 1909 bis zum ersten gelungenen Ueberseeflug Europa — Amerika, bei dem mehr als 100 Menschen gleichzeitig befördert werden können, ist scheinbar ein langer Weg ... tatsächlich aber nur ein Schritt in der gesamten Entwicklung der Flugtechnik. Es wäre eine Ruhmestat in der Geschichte der deutschen Flugtechnik, wenn es gelänge, dieses gigantische Werk einer Flugbrücke zwischen Europa und Amerika in Deutschland erstehen zu lassen.

Die deutschen Fechter bei den Deutschen Kampfspielen.

Die Veranstaltungen in Köln.

Sonntag den 4. Juli, nachmittags 2 Uhr: Einmarsch ins Stadion.

Montag den 5. Juli, vormittags 8,30 Uhr: Beginn der Wettkämpfe in Florett.

Dienstag den 6. Juli, vormittags 8,30 Uhr: Beginn der Wettkämpfe in Säbel.

Dienstag den 6. Juli, nachmittags 2 Uhr: Beginn der Damen-Wettkämpfe in Florett.

Mittwoch den 7. Juli, vormittags 8,30 Uhr: Beginn der Wettkämpfe in Degen.

Mittwoch den 7. Juli, nachmittags 2 Uhr: Beginn der Damen-Wettkämpfe in Degen.

Die Verteilung und Festlegung der Wettkampftage geschieht in der Voraussetzung, daß die Wettkämpfe in jeder Waffe an den genannten Tagen beendet werden können; im anderen Falle greifen dieselben auf den nächsten Tag über, so daß in jeder Waffe bis zur Beendigung derselben durchgefochten wird.

Bei geeignetem Wetter finden die Degenkämpfe im Freien statt. Die Kämpfe in Florett und Säbel finden in der Osthalle der Messe statt. Gefochten wird nach den Wettkampfbestimmungen des Deutschen Fechter-Bundes.

Das „Oberste Kampfgericht" ist aus folgenden Herren gebildet worden: August Petri, Obmann, Vorsitzender des Deutschen Fechter-Bundes, Offenbach a. M.; Willy Seeger, stellv. Obmann, Frankfurt a. M.; Ludwig Stassen, Beisitzer, Vorsitzender des Fechtverbandes der Deutschen Turnerschaft; Jacob Erath-de Barp, Ehrenvorsitzender des D. F. B., Offenbach a. M.; L. Schubert, Beisitzer, Leipzig; Willy Boltendahl, Beisitzer, Köln; L. Hoops, Beisitzer, Berlin; J. Kleitlinger, Beisitzer, Wiener-Neustadt, Vorsitzender der Akademie der Fechtkunst in Wien. Obmann des Bürgerausschusses während der Kampfspieltage ist Herr Dr. Kurt Grimm, Köln, dem Mitglieder der Kölner Fechtklubs zur Seite stehen.

Der technische Ausschuß für das Fechten, Obmann Willy Boltendahl, nimmt Anregungen und Wünsche der Bundesmitglieder, soweit sie sich auf technische Fragen beziehen, durch Vermittlung des Bundes-Vorstandes zwecks Bearbeitung entgegen.

Deutscher Fechter-Bund.

Oesterreichische Teilnehmer an den Deutschen Kampfspielen.

Die Meldungen aus Deutsch-Oesterreich zu den 2. Deutschen Kampfspielen sind erfreulicher Weise recht stark eingegangen. Im Schwimmen sind es zwar nur drei Teilnehmer und im Schießen zwei, dafür weist die Liste der Meldungen im Tennis aber zehn Namen auf, im Kraftsport 42 und in der Leichtathletik sogar 60. Außerdem werden die Ruderer nach bestimmten Zusicherungen sehr stark vertreten sein. Zweifellos dürften die Besucher aus Deutsch-Oesterreich, die kürzlich erst zur österreichischen Woche in Köln geweilt haben, in ihrer Heimat starke Werbung für einen Besuch der 2. Deutschen Kampfspiele machen, da sie durchweg über den Empfang und die Einrichtungen Kölns auch auf sportlichem Gebiet, außerordentlich befriedigt waren. Erfreulicher Weise hat die österreichische Regierung den Teilnehmern eine Beihilfe bewilligt, so daß mit der Erfüllung der Meldungen zu rechnen ist.

Magen Leiden (Sodbrennen) Original Bullrich-Salz die Verdauung und den Nachtschlaf fördernd, appetitanregend. Seit 100 Jahren an Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen. Preise 100 g 0.30, 250 g 0.60, 500 g 1.10. Tabletten 0.25 und 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfind. Bullrich, Berlin W 35.



Immer Ferienstimmung —
Immer frisch und wohl!

Nehmen Sie Ihre kleine Dosis Kruschen-Salz jeden Morgen und Sie werden auch immer in Ferienstimmung sein. Die meisten Leute freuen sich das ganze Jahr auf die Sommerreise, die ihnen Erholung nach anstrengender Arbeit bringen soll. Warum warten Sie nun aber auf diese kurze Erholungsreise, warum nehmen Sie nicht vorher „Kruschen-Salz"? Es verhilft Ihnen zu Wohlbefinden, Energie und Lebensfreude! Es bringt Ihnen jeden Tag Ihre Ferienstimmung!

Kruschen-Salz erfrischt Ihre inneren Organe und reinigt Ihr ganzes System von Ablagerungen und Schlacken. Deshalb fühlen Sie sich wohl. Gehen Sie also mit guter Gesundheit auf die Reise und nehmen Sie schon Ihre Ferienstimmung von zu Hause mit.

In Apotheken und Drogerien M. 2,— pro Glas, für 2 Monate ausreichend.

BEUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 18—18

Fabriklager: Hermann Wirkrath, Elberfeld, Gesundheitstraße 186. Fernruf 2154.

Malton-Weine aus Mainz

anerkannt beste
Stärkungsweine
seit 1895 im Handel und ärztlich empfohlen. — Zu beziehen durch die Drogerien und Feinkosthandlungen. — Vertreter für Elberfeld: Albert Stoen, Tel. 3165 für Barmen: A. Goebel Nachflg. Rich. Mieß, Telephon 3120.

Leiterwagen.
Kasten- und Flachwagen
mit und ohne Federn
in konkurrenzlos starker Ausführung billigst.
Ersatz-Räder.
Barmer Leitergerüstbau u. Holzwaren-Industrie G. m. b. H.
Nr. 269 11, Tel. 6237.

Kavalier Extra FÜR SCHUHE U. LEDER
ÜBERALL BEVORZUGT!
FÜR PARKETT U. LINOLEUM
Boden-Wachs Union
UNION-AUGSBURG.

In feiner kantenl. Tafel-Packung **Käse** 9 Pfd.-Topf M 4.50 f. fett. Tilsit, in Stanniol M 6.75 frei Haus. Reimers, Quickborn, Holstein 88.

Bekannt gute Fabrikate! Ohne viele Worte **Tapeten** Bekannt billigste Preise!
kauft man nur bei 2206
H. Greff, Barmen, Westkotterstraße 18
Ca. 700 hochmoderne Muster!
Preise konkurrenzlos, Reste spottbillig

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen
Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck
Elberfeld.

Stellen-Anzeigen

Nr. 144 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 23. Juni 1926

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Kaufmann,

Anfang der 30er Jahre, der nachweislich befähigt, nach kurzen Angaben engl., franz., möglichst auch span. Korrespondenz zu erledigen, von Eisenwarenexportgeschäft gesucht. Kenntnisse in Eisenwaren und Werkzeugen erforderlich. Eintritt August. Angebote unter E 2825 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f72

Intelligente, redegewandte

Herren

jeden Standes, welche für eine leichte, lohnende Nebentätigkeit Interesse haben und sich eine solide Dauerexistenz schaffen möchten, werden gebeten sich vorzustellen von 10–12 u. 3–6 Uhr.

Theod. Klein, Elberf.
Blumenstraße 20. *

Reisende,
bei Drogerien u. ähnl. Geschäften gut eingeführt, für Artikel (Reichs-Patent mit großer Reklame) gesucht. Angebote unter E 5694 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Tüchtiger *
Verkäufer
für Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte sofort oder später gesucht. Nur Herren mit guten Kenntnissen wollen sich bewerben. Angebote unt. E 5694 an die Geschäftsst.

Größeres Bankgeschäft der Textil-Branche sucht einen aufgeweckten jungen Mann aus guter Familie als 8527a

kaufm. Lehrling.

Selbstgeschr. Angeb. mit Zeugnis-Abschr. unter Angabe der Fam.-Verh. unt. B 840 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57, erb.

Für den Besuch v. Lederhandlungen u. Schuhmachereibetrieben suche Großhandelsfirma einen eingeführten a180

Reisenden

gegen Gehalt, Spesenzuschuß und Provision. Ausf. Angeb. unter O D 7292 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Reisende
f. Privatk. Nur anstell., ehrl. Leute gesucht. Ang. E 5696 Geschst. *

Reisender,
tüchtig, mit erstklass. Branchekenntn. der Kleineisenindustrie, sprachgewandt, per sofort f. eine Orientreise nach dem exotischen Orient ges. Nur erstklassige Herren wollen sich melden unter E 5499 an Geschst. d. Bl. *

Ausländische Seidenbandfabrik sucht tüchtigen

Meister.

Angeb. unt. E 2806 an die Geschst. e422

Für eine Zuckerwaren- u. Lebensmittel-Großhandlung wird auf sofort für Elberfeld-Barmen ein eingeführter, ehrenhafter

Reisender gesucht.

Ang. m. Gehaltsanspr., Zeugn., Ref. B 1915 Geschst. Neuerw. 57. †

Wir suchen für unser Automobil-Rep.-Werkstatt tücht., selbständigen

Meister.

Es kommt nur eine erste Kraft in mittleren Jahren in Frage. Schriftl. Angebote unt. B 125 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 8545a

Rockschneider,
erste Kraft, nicht unt. 25 Jahr., f. dauernd auf Werkstatt gesucht. Ang. u. G 51 Fil. B., Burgstr. 7. *

Jung. Konditor, der in Bäckerei etw. beh. muß, gesucht. Ang. u. B 1934 an Geschst. Barm., Neuerw. 57. †

Ordentl., zuverlässig.

Ackergehilfe

gesucht. Hugo Kern, Velbert, Hittenal.

Leute jeden Standes
erhalt. unt. Garantie
Stellung
in ersten Häusern b. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger etc. nach Besuch d. Fachschule f. Herrschafts- u. Hotel-Personal. a244
H. Gau, Bad Godesberg, jetzt Kronprinzenstr. 89, Tel. 1107. Ausk. u. Prospekt frei.

Saubere jung. Leute zum Gläsfahren sucht Konditorei Hesselberg, Elberf., Friedrichstraße Nr. 45. *

Export- und Komm.-Geschäft stellt *

kaufm. Lehrling

ein. Ang. E 5496 Gst.

Malerlehrling
gesucht. Zeichentalent und gute Schulzeugnisse erford. A. Gide, B., Münzstr. 8. 8545a

Weibliche

Perfekte b3963

Friseuse

sofort gesucht. Max Kinzel, Oberhausen, Marktstr. 113. Fernruf Nr. 1527.

Berufswechsel!

Damen u. Herren, welche gezwung. sind, ihren Beruf zu wechs., sind. dauernde Beschäft. als Reisende für Privatkundsch. Bei intensiv. Arbeiten nachweisb. gute Verdienstmöglichkeit. Damen u. Herren, welch. an Dauerstell. geleg. ist, wollen sich wend. an Wilh. Kohnen, Buchhandlung, Barmen, Beddenstraße 36 (Toreingang). †

Solide, redegewandte

Damen und Herren

finden sofort lohnenden Verdienst, sofort. Auszahlung. Zu melden Elberfeld, Wülfingstr. 8, pt., Barmen, Wuppertraße 20, I. in der Zeit von 9–1 u. 3–7.

Eintausstunzern sucht eine erstklass.
Buchhalterin,
perfekt in der dopp. amerik. Buchführung, Registerungswesen usw., ferner eine jüngere
Stenotypistin.
Schriftl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben unter E 5670 an die Geschäftsstelle.

Oberbarmer Fabrikgeschäft sucht zu sofortigem Eintritt erfahrene, tüchtige

Kontoristin,

hauptsächlich für den Fakturenposten. Verlangt wird durchaus zuverl., schnelles u. sicheres Rechnen sowie flottes Stenogr. u. Maschinenschreiben. Handschriftl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Zeugnisabschriften unter B 115 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Branchekund. jüng. Verkäuferin
für Spezialgesch., Butter, Eier, Fettwaren gesucht. Angeb. u. E 5682 an die Geschst. *

Für meine Damenkonfektions-Abteilung
suche ich zum Eintritt per 1. 9., evtl. früher, zwei durchaus routinierte, tüchtige

Verkäuferinnen

die im Umgang mit jeder Kundschaft gewandt sind. — Bewerberinnen, die in jedbahen Damenkonfektions-Abteil. lückenlose Tätigkeit nachweisen können, w. Angebote mit Lichtbild u. Gehaltsanspr. einreichen.

Fritz Husten, Oberhausen,
b3964 Rheinland.

Friseuse
f. sof. od. spät. ges. Herm. Klingenberger, C., Hotel Kaiserhof. *

Tücht. Friseuse
für Samstags ges. Lohn 15 Mk. Elbf., Körnerstraße 12. *

Tüchtige 8535a
Haspelerinnen
f. Gummifordeln u. Litzen per sofort ges. Imdorf, Bochdolt & Boesler, Barm., Am Korden Nr. 27.

Tüchtige *
Schererin
für kunstseidene Ketten auf Schweizer Rahmen per sof. ges. Elbf., Hombüchel 10.

Mädchen

für Strumpf-Automaten sowie
Kettlerin
ges. Barmen, Westkotterstr. 87a. 8534a

Lehrmädchen
für Küche u. Backett per 15. 7. gesucht. 1 Jahr Lehrzeit od. Gegenleist. Vergütg. * Restaurant Burghof, Elbf., Altenmarkt 3.

Tücht., perf. Friseuse bei hohem Gehalt f. sofort gesucht. Hugo Rauff, Solingen, Gaststraße Nr. *

Jg. Mädchen, welch. die Damenschneiderei erl. möchte, f. Stelle als Freischülerin gegen tägl. Sid. Aufräumarbeit. Selbstgeschr. Ang. m. Lebenslauf u. E 5618 Gst. *

Hausgpersonal

Für Arzthaush. w. zur Erlernung der Hausfr. nicht. kinderl.

Haushälterin
ges., w. gest. auf g. Zeugn. imstande ist, d. Haush. selbst. zu führ. Näh. Gst. 3307 * Tägl. Putzfrau vorh.

Ein selbständiges
Küchenmädchen,
das gut kocht und Hausarbeit übern., in kleinen Villenhaushalt zu 2 Personen bei hoh. Lohn per sofort ges. Gute langjähr. Zeugnisse Bedingung. Martin Fahrbach, Rodenkirchen, Friedenstr. 2, Tel. Ulrich 5879. b3958

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
für kl. Geschäftshs. sof. gesucht. Bötticher, Barmen, Feldstr. 51. †

Suche per sof. od. 1. 7. f. m. Etagenh.
perfekt. Küchenmädchen,
w. auch Hausord. übern. Waschfrau vorh. Vorzust. zwischen 3 u. 7 Uhr nachmittags.
Frau Oskar Stern, Elberfeld, Rüllerstr. 146, I. Tel. 307. *

Perfektes 8540a
Küchenmädchen
welches auch etwas Hausarb. übernimmt, per 1. Juli gesucht. Ang. u. B 123 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Zum 15. Juli suche ich ein best., erfahr.
Zweitmädchen
mit guten Zeugniss. Frau Paul Beddinghaus, Gevelsberg, Körnerstr. 45. 772

Suche für m. klein., rud. Hausb. ein ord. christl., ehrl. u. saub.
Alleinmädchen
für Küche u. alle Hausarbeit. Ang. u. B 116 B., Neuerw. 57 †

2 ordtl. Mädchen
für alle Hausarbeiten zum 1. Juli ges. — Oskar Groß, Bahnhof-Restaurant Lennep. f217

Gesucht wird zum 1. Juli älteres, erfahr.
erstes Hausmädchen,
das gut nähen, bügeln u. etwas schneidern kann. — Nur Mädchen mit guten Empfehlung. werden berücksichtigt. — Zuschriften m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Frau Anna Zanders Haus Kerbach b. Berg.-Gladbach, Bezirk Köln. Telephon 5. b3949

Für einen herrschaftlichen Haush. wird ein evangl. b3952
Mädchen
zur Hilfe i. d. Küche u. für leichte Hausarbeit gesucht. Eintritt 1. Juli od. später. Angeb. mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Geschäftsst. einzus.

Ordentliches, jüng.
Mädchen
mit guten Zeugniss. für Hausarb. gesucht. Frau Fritz Spiecker, C., Königstraße 6. *

Zum sofort. Eintritt wird für groß. Haushalt ein fleiß., prakt.
Mädchen gesucht,
nicht unter 25 Jahr. Paul Weiß, * Gb., Mühlenstr. 21.

Ein ordentl., sauber.
Mädchen
nach auswärts sofort gesucht. Näheres bei Frau Rud. Wieden, Elberfeld, Wilhelmstraße 22. f1725

Im Haushalt erfahrenes, kinderliebes
Mädchen
für sofort gesucht. * Frau Dr. Uebping, C., Diskeldeckerstr. 23.

Bestempfohlenes
Mädchen,
20–24 J., Kochkenntnisse, alle Hausarb., für bess. kl. Privathaushalt 1. 7. ges. Vorst. 3—4. C., Herzogstr. 31, II. Tel. 6279.

Brav, ehrl. Mädchen von ausw. für Geschäft u. Haush. ges. Näh. i. d. Gst. 3056*

Junge, Bäckergeselle sucht bei bescheidenen Lohnansprüchen sofort Stellung, ev. auch zur Aushilfe. — Ang. u. E 802 an die Geschäftsst. f128

Junger f317
Bäckergehilfe
sucht Stellung im gemischten Betrieb. Wild, Esser, Hilden, Mittelstraße 60.

Suche f. mein. Sohn (gelernt. Bäcker) zu seiner weiteren Ausbildung Stellung in einer Konditorei, evt. als f128
Volontär.
Ang. u. E 803 an die Geschäftsstelle.

Weibliche

Suche f. m. Tocht., welche in Wäsche-Konfekt. u. -Verkauf gelernt u. ihre Lehre vor kurz. Zeit beendet hat u. sich verbänd. möchte, Stellung in gleich. Betr., am liebst. Verkauf. Gefl. Ang. u. E 5494 an die Geschäftsstelle. *

Friseuse f. n. Kundsch. außer Haus billig. Ang. E 5665 Gst. *

Näherin,
die flickt u. einf. Kleider m., sucht n. Kdsch. Ang. u. B 1905 Gst. B., Neuerweg 57. †

Erfahrene Näherin sucht Kund., Wäsche, Kleider, auch Ausbesr. Ang. E 5435 Gesch. *

Suche sofort in
erstkl. Putzatelier
Stellung als
Volontärin.
Gefl. Ang. u. E 5610 an die Geschäftsst. *

Frl. v. ausw. f. St. a. Kranken- o. Säuglingspfl. Kd. w. gestellt. Ang. u. B 1899 Gst. B., Neuerw. 57. †

Haushälterin.
Ehrlich. Frl. m. allerbesten Zeugn. w. z. 15. Juli od. Aug. Stelle in frauenlos. Haushalt. Freundl. Ang. E 5600 Gesch. *

Ehrl., fleiß., christl. Mädchen, das schon 2½ J. in ein. groß. herrsch. Haush. gew. hat, sucht Stelle bis z. 1. od. 15. Juli als
Zweitmädchen,
am l., wo Kinder f. Ang. u. B 3383 d. L. Remscheid, Bismarckstr. f402

Tücht. Alleinmädch. m. g. Zeugn. sucht z. 1. 7. St. in kl. Haush. Ang. E 5678 Gst. *

Ordl. Mädchen
sucht Stelle i. Haushalt. Ang. u. H 8 an Fil. Velbert. e261

Ordentliches b664
Mädchen,
21 Jahre, mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut, f. Stellung in bess. Hause. Ang. u. E 1307 an Ann.-Exped. Ed. Ewen in Solingen.

18jähriges christlich. Mädchen
sucht Stelle in rud., bürg. Haush. Ang. u. H 390 Fil. B., Hechinghauserstr. 131. *

Kräft. Mädchen
von ausw., 17 J., sucht Stellung im Haushalt. Ang. unt. B 124 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

A.-a.-Mädch., erl., 23j. Mädch. m. a. Kenntn. sof. p. sp. St. z. k. Ang. u. L 37 Fil. Milspe. f284

E. f. m. Tochter, 21 J. alt, z. 1. od. 15. Juli St. in klein., besser. Haush. Gut. Z. v. A. Brock, Börde i. W., Bergstr. 41. f284

Zeit., saub. Mädch., in Küche u. Haush. vert., Lift St. a. Aushilfe Ang. u. B 1933 Gst. B., Neuerweg 57 †

21jähr. Mädchen, im Haush. perf., f. sof. Stelle. Fel. f. z. Hause schlafen. * Ang. u. E 5601 Gst.

Fleiß. ehrl. Mädchen,
18 Jahre alt, sucht Stellung im Haush. Maria Kopelb, Haspel i. W., Boerderstraße 10. †

Besseres j. Mädchen
von ausw. sucht am 1. 7. od. 15. 7. Stellung, am liebsten zu Kind., da in d. Kinderpflege u. sämtlich. Hausarb. durchaus erf. G. Zgn. vorh. * Ang. E 5613 Gesch.

Ja. Frau f. Besch. f. ½ Tg. od. Stund. Ang. E 5663 Gst. *

Fr., w. a. d. l. St. 3 J. m. f. Wasch- u. Putzst. Ang. E 5504 Gst. *

* **Propre Frau** sucht Putzstelle f. Freitags nachm. C., Weißenburgstraße 40, III. *

Frau f. W.- u. Putzstell. Gut. Zgn. vh. * C. Marienst. 82a, III. r

Teilhaber Vertreter

Wer beteiligt sich
mit 30—40 000 Mark an gutgehender Bandfabrik? Aufträge lauf. vorhand. Ausdehnungsmöglichkeit. Angeb. unt. E 2805 an Gst.

Putz.
Biete strebs. Arbeiterin Beteiligung an Ladengeschäft. Ang. u. E 5717 an Gst. *

Teilhaber
mit 400—500 Mark bei gut. Verd. ges. Ang. u. B 1939 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Die volkswirtsch. Bedeutung der Lebensversicherung
wird auch in Deutschland mehr und mehr erkannt. Fordern Sie unsere Prospekte und Tarife!

Allgemeine Rentenanstalt
Lebens- u. Rentenversicherungs-A.-G.
gegr. 1834
Bezirksdirektion
für Westfalen und das Bergische Land
Otto Kontradowitz, Elberfeld, Herzogstr. 19. Fernspr. 5329 u. 8983.
Vermittler erwünscht.

Achtung Kapitalisten!

Zur Ausbeutung einer Erfindung, D. R. P. a., Kinderspielzeug, Millionen-Massenartikel, suche ich kapitalkräftigen Herrn, welcher die Sache finanziert und den General-Vertrieb übernimmt. Angebote unter E 5441 an die Geschäftsst. *

Alte, seit ca. 100 Jahren bestehende Feuer-Versicherung3-Gesellschaft sucht am hiesigen Platze rührigen a180

Orts-Vertreter

Wir betreiben auch sämtliche anderen Versicherungsbranchen und gewähren hohe Vergütungen. — Ausführliche Angebote unter J. N. 2172 an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln, erbeten.

Alte angesehene b3966
Versicherungs-Gesellschaft
hat ihre
Haupt-Agentur
mit gutem Bestand zu vergeben. Nur Leute, die Gewähr für kräftigen Ausbau des Geschäfts bieten, wollen sich bewerben unter E 2826 an die Geschst.

Tüchtiger Kaufmann, Organisator, langj. Vorstandsmitgl. u. Mitbegründer eines großen Unternehmens, Christ, 37 Jahre, sucht
tätige Beteiligung
mit Mk. 10- bis 15 000.— Einlage an solidem, ausbaufähig. Fabrik- oder Handelsgeschäft, eventl. Anstellung in Geschäftsleitung, od. als Geschäftsführer, Filialleiter m. Interesseneinlage gegen Sicherheit. Prima Zeugnisse und Ref. vorh. Angebote u. E 2821 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Solider Kaufmann mit Kapital sucht tät. **Beteiligung** an bestehendem Unternehmen. Gefl. Angebote mit Angabe des erforderl. Betrages unter B 1932 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Altes Versicherungs-Unternehmen
das alle Branchen betreibt, hat b3939
für den Bezirk Elberfeld
sofort eine
General-Agentur
mit vorhand. Versicherungsbestand zu günst. Bedingungen zu vergeben. Tücht. Kaufmann, der vornehmlich in der Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung eine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit nachweisen kann, bietet sich Gelegenheit zur Erlangung einer selbständ. Position mit besten Entwicklungsmöglichkeiten. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter E 2818 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b3939

Fahrzeuge

Automobile,
3/15 NSU., 2-weil., 2/30 Hansa, Vierl., 6/30 Aga, Tiersitzer, 8/30 Türl., Tierskb., usw., mit gr. Reutenaufbauten, preisw. z. v. Karl-Heinz Weber, Elberf., Wittmarstr. 13. 6. 24326

Autos-Reifen
Goodyear-Michelin
billigst abzugeben,
710×90,
765×105,
820×120,
820×135,
880×120,
935×135,
935×135,
965×150,
30×4½,
30×5,
30×7,
33×6
sämtliche anderen Dimensionen. Verkf. infolge geschlossene Lieferg. Personen- u. Lieferwagen. Stets Gelegenheitskäufe. * C. Hüster, Elberfeld, Schillerplatz- und Simonstraßen-Ecke. Telephon 4117.

Protos
Deutscher Qualitäts-Sechszylinder-Wagen, Innensteuer-Limousine.
Karosserie in besonders eleganter Ausführung, zu günstigsten Preisen bei vorteilh. Zahlungsbedingungen sofort ab Lager lieferbar. b3923
Bestellungen Sie Angebot!
Paul Strakmann, A. G. Hauptvertretung, Köln-Ehrenfeld, Widdersdorferstr. 217. — Telephon: West 58 601—58 604.

Fast neues engl. 500 ccm.
Panther-Motorrad,
4-Gang-Getriebe, billig zu verkaufen. — Barmen-Langerfeld, Lippestraße 16. †

Offener sechssitziger 20/45 PS
Opel-Personenwagen
(15/45 PS versteuert, in gutem, fahrbarem Zustand, geeignet zum Umbau als Lieferwagen, äußerst billig zu verkaufen oder gegen leichten, gut erhalt. Zwei- oder Vierersitzerwagen zu vertauschen. Angeb. unt. R 841 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f402

Damen- u. H.-Fahrrad sehr billig. Esp. Marienstraße 31. *

Gebr. Herrenfahrrad zu verk. Levien, C., Karlstraße 71a. *

Gelegenheitskäufe!
4/12 PS, Bod. 2-Sitzer, mit elektr. Licht, Horn usw., in tadelloser Beschaffenheit u. 1 Jahr versteuert, für Mk. 1350.—, sowie 10/24 PS Opel-Lieferwagen mit offenem Kasten u. gesch. Führerhaus, Tragfähigk. 15 Zentner, maschinell in bester Verfass., neu lackiert, für Mk. 1350.— zu verkaufen. Offerten bitte unter E 5693 an die Geschst. *

Mercedes-Lieferwag., 1 Tons, gesch. Kofenaufbau, generalrep., geg. bar billig. Ang. E 5615 Gst. *

Ich gebe infolge Einstellung d. Betriebes billigst ab:
Je 1 663
Lastwagen
5 To., Marke Krupp, N.A.G. u. Bomag,
1 Lastwagen,
3 To., Marke Faun.
Sämtl. Wagen sind in sehr gutem Zustande, fahrbereit u. fast neu bereift. Nur kurzentschloss. Käufer wollen ihre Anfragen richten unter E 2829 an die Gschst. d. Bl.

2 To. Anhänger,
Prädr., so gut wie ungebr., mit Spriegel u. Plan, billig zu verk. Tel. Elberfeld 5049. f7181

Leichte Ziehkarre für Polierer, für 25 M. i. v. Meriens, Polst., C., Luisenstr. 22. *

Motorrad,
Zündapp, 121 St.-PS, Kickst., Licht, zuverl. Masch., gut erh., umstd. f. 325 M. C., Bachstr. 79 I. *

Blackburne-Motorrad,
550 ccm, wenig gebraucht, zu verk. Ev. Zahlungserleichterg. B. Loerke & Co., C., Bankstraße 4. f7124

Leichtmotorrad
mit 2 Gängen und Leerlauf billig zu v. Wo, i. d. Gst. 7505*

Selt. Gelegenheitsk.
Fabrikneue 1a Markenfahrräder
mit bester Bereifg. weit unter Tagespreis. G. Karrenberg, Barm.-R., Schwarzbachstraße 4. *

G. erh. Liegewag. b. G., Gerdersk. 11, p. *

Fast neuer blau. K.-Liegewagen, Nordb. mit Rollen u. Rind.-G. b. A. Weidner, Ob.-Garterlage 86, II. *

Gebr. Kinderwag. b. C., Friedrichstr. 2. *

Sportwagen,
wie neu, zu verkauf. v. Ohlen, Elberfeld, Körnerstraße 96. *

Gebr. Kinderwagen
billig zu verkaufen. Kühne, Elberf., gr. Klopbahn 13a. *

Eine in der Nähe Elberfelds gelegene, rentabel arbeitende Fabrik sucht zur Ablösung ihrer Bank f402
eine 1. Hypothek von 40–50 000 Mk.
auf längere Jahre fest, gegen entsprechende Zinsen und gute Sicherheit, möglichst aus Privathand. Gefl. Angebote unter Angabe der näheren Bedingungen unter R 834 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40.

Gut beschäftigte Fabrik der chem. Industrie sucht z. weiter. Ausdehng.
40–50 000 RM.
gegen hohe Verzinsung und Sicherstellung, am liebsten aus Privathand. Angebote unter E 5490 a. d. Gschst. *

Geldmarkt

1. Hypotheken
auf erstkl. städtische Wohn- u. Geschäftshäuser günstig auszuleihen. Frau Rud. Bogel, C., Hopfenstraße 7. Tel. 1640. Vorm. 9—11 Uhr. *

Eine in der Nähe Elberfelds gelegene, rentabel arbeitende Fabrik sucht zur Ablösung ihrer Bank f402
eine 1. Hypothek von 40–50 000 Mk.
auf längere Jahre fest, gegen entsprechende Zinsen und gute Sicherheit, möglichst aus Privathand. Gefl. Angebote unter Angabe der näheren Bedingungen unter R 834 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40.

Darlehen
von 1000—2000 Mk. gibt jüng., ehrl. Kaufmann, wenn Vertr.-Stelle geboten wird, evtl. tätige Beteilig. Angeb. u. R 842 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f402

100–200 Mille
gesucht, in 5 bis 10 Jahren tilgbar, auf herrsch. Villa mit groß. Park, Treibhäusern, Garage u. Gärtnerhaus. 1500 Obstbäume, m. mehreren klein. Gütern v. 5—20 Morgen u. 15 Mietshäusern, alles in tadellosem Zustand. Angeb. v. Selbstgebern erbeten. Der Gesamtbes. eignet sich auch f. Sanatorium u. dgl. u. ist also eventl. auch verkäuflich. Ang. u. E 2828 an Gst. e157

750 Mark
bei Nachdt. v. Mk. 1000.— (mon. 350.— Mk.) d. erstkl. Sicherheit nur v. Selbstgeber i. l. g. Schritt. Ang. u. E 5606 an Gst. *

Ca. 7000 b. 8000 M. auf Ia Geschäftshaus im Mittelpunkt einer berg. Industriestadt gesucht. Ang. unter E 5664 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

2–3500 Mark
auf lfdg. Zins von gross. Verr. ges. Gut. Sicherh. Näh. vorhd. Ang. E 5465 Gst. *

Suche sof. 3000 Mk. g. gut. Sicherh. u. Rückz. b. 4000 M. in mon. Rat. v. 400 M. Ang. E 5718 Gst. *

Rent. Geschäftsm. f. **1500 M. Kapital**
auf ein Jahr gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit. Ang. u. B 1808 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Mk. 1500 g. erstkl. Sich. u. b. Zins. m. Amort. sof. ges. Ang. E. Postf. 33. *

1000—3000 Mk. stw. Anschaff. v. Maschin. etc. g. hoh. Verz. u.
stille Beteiligung
gesucht. Angeb. unt. E 5680 an die Gst. *

Wer 1. Hyp. 350 M. auf Restwirtsch. geg. Zinsen? Angeb. unt. E 5590 an Geschst. *



Sport-Anzüge
mit 2 Hosen
mit Koller u. Falten. aus Cord- u. Gabardinestoffen ..... Mk. 78.- 62.- 51.- 42.-
Anzahlung Mark 20.-
Nur eigene Fabrikation in Berlin
daher gut u. billig.
Bergische Bekleidungs-Centrale
Elberfeld, Friedrichstr. 69, I. Etage,
(gegenüber dem Rathaus.) — Samstags durchgehend geöffnet.

Kaufgesuche

Wäscherei- u. Plätterei-Maschinen
gebraucht, kauft
W. Hoeltecke,
Düsseldorf 49. †

Gebrauchter, aber gut erhaltener
Scherrahmen
für Seide zu kaufen ges. B. Oberdörnerstraße 59/61. 8542a

Gebrauchte, guterh. Nähmaschine zu kaufen ges. Ausführl. mit Preis u. B 1812 Gft. B., Neuerw. 57. †

Gut erhaltenes
Klavier
aus Privathand gegen bar zu kaufen ges. Angeb. u. E 5497 a. die Geschst. b3960

Friseur-Einrichtg.,
gebr. od. neu, zu kf. ges., oder wer liefert sie kompl.? Angeb. unt. B 1826 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Laden-Einrichtung,
komplett od. geteilt, geeignet für Weißwarengeschäft, zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 2823 an Gft. 172

Schreibtisch oder Doppelpult
zu kf. ges. E., Ernststr. 29, pt. Fior. 6157.*

Schrank,
2—2½ Mtr. lang, f. Konditorei m. Glasschiebetür, zu kf. ges. Angeb. u. B 117 an Gft. B., Neuerw. 57. †

4-Sitzer, bis 8 Sitz. PS, gegen Barzahl. zu kaufen ges. Ang. u. E 5674 an Gft. *

2- oder 3-Sitzer, 4—6 Sitz. PS, gegen bar zu kaufen ges. * Ang. P. 5673 Gesch.

Gut erhaltene
Nähmaschine
zu kaufen ges. Ang. unt. C 180 an die Fil. in Langerfeld. †

Gebr. Motorrad,
nicht unter 4 PS, gut erhalten, nur erstkl. Markenrad, zu kaufen ges. Ang. u. H 583 an die Filiale Elbf.-Mitte. *

† Gut erh. Damen-Fahrrad zu kf. ges. Ang. mit Preis- u. Markenang. Langerfeld, Schwelmerstr. 140.

Gebr. g. erh. Brotwagen z. k. gesucht. Hub. Gertzbe, Düsseldorf. Telephon 15. *

Ventilator
zu kaufen gesucht. — Barm., Sanderst. 30. Telephon 7242. †

Durch 5-Pfg.-Karte
zahle höchste Preise für alle Arten gebr. Kleidungsstücke.
Ahler, Barm., Bredderstraße 64. 45b

Ankauf von getrag.
Anzügen, Joppen und Hosen.
Angeb. unt. E 2735 an Geschst. b3908

Hohe Preise
zahle ich für getrag. Herrenkl. usw. Frau R. Köllmann, Elbf., Wilhelmstraße 35. *

Telephon 4354.
Jetzt Kipdorf 108.
1. Stock
2. Haus links vom Altenmarkt. *

Zahngebisse,
alle Gold- u. Silbergegenstände, Uhren kauft stets zu reellen Preisen
T. Leeser
Elberfeld,
jetzt Kipdorf 108,
1. Stock. Fernr. 527.

Gut erh. 8539a
Stativ-Kamera
ca. 30/40, f. Trockenaufnahmen geeignet, nebst Zubeh. sof. geg. Kasse zu kauf. ges. Kunstanstalt F. Josephson, Barmen, Kleinerwerth 46.

Suche ein Fernglas, Marke Zeiß, oder Goerz, 8×30. Angebote unter V 77 an die Fil. Vohwinkel.*

Eisenfässer
200 Liter Inhalt, i. j. Menge H. Wagner jr., Fassgroßhandlg., Düsseldorf, Hoffeldstraße 89. a235

Gut erh. Bahnkoffer zu kaufen gesucht. Gumm Dubbe, Elb., Nollendahlerstr. 279. Telephon 1867. *

Kaufe Lumpen
zu höchsten Preisen. Miedzinski b. Diedermann, E., Bachstr. 21. *

Gebrauchte oder neue Kipplore 8332a
Scheuerglocke
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Trommeldurchmessers u. Preis unter B 119 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Guterh. Leihbücher
m. Krauten, z. k. ges. Ang. m. Preis unt. B 1807 an die Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Eisenfaß.
Gut erhalt. Benzinfaß, 100—200 Liter Inhalt, zu kauf. gesucht: Rademacher & Co., Elberf., Schlösserstraße Nr. 9. *

Vermischte Anzeigen

Für Händler und Wiederverkäufer.
Beste und bill. Bezugsquelle f. Textilwaren. Konkurrenzl. billige Spezialartikel in Wäsche u. Bettw. E., Hofaue 41, pt. *

Gute Existenz!
Fabrikat. u. Vertrieb e. neuest. rentl. Gebrauchsartikels m. nachweisb., sehr hoh. Gewinn a. strebs. Herrn z. vergeben. Erfdl. 500 M. bar. Kramer, Dortmund, Klepping Nr. 4. *

Reparatur- und Bügelanstalt
f. Herr.-Garderobe, Neuanfert., Repar., Bügeln, Aend. prsw. E., Kaiserstr. 18, III. *

Zur rationellen Ausnutzung unserer
Schleiferei und Vernickelei
suchen wir Arbeit in Massenartikeln u. auch größeren Teilen. Sauberste Arbeit und billigste Preise. j303
Preß- u. Stanzwerk Reviges, A.-G., Reviges (Rheinl.).

Ihre Filme und Platten
entwickelt u. kopiert Photo-Atelier Breker, E., Wall- u. Kirchstr.-Ecke, Fernspr. 4585*

Neues
Möbelgeschäft
gibt an Beamte u. Angestt. in sch. Stell.
Möbel
auf Teilzahlung zu Kassapreis bei strengster Verschwiegenheit, Schlafzimm., Küchen, Speisezimm., Herrenzimmer u. einzelne Möbelstücke. Ang. u. B 106 an Gft. B., Neuerweg 57. 1109

Einricht. u. Beischr. von Büchern, Bilanzen, Kalkulationen, statist. Berechnung., Korrespondenzen werden prompt erledigt. Ang. unter B 1803 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Austr.-Tapez., M. 50, Gld., Oberstr. 35a, I.*

Maurer- u. Putzarbeit,
werd. billig ausgef. Ang. u. B 1810 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Junge, geschickte
Schneiderin
empf. sich. Näheres Mayer, Elbf., Ludwigstr. 85, I. Pünktliche Lieferung. Billigste Berechnung. *

Wasch-, Wring- und Messerputzmasch. wd. repariert Bergische Wringm.-Fabrik E., Bergstr. 19, T. 4165*

Wer lief. 1 P. prima
Klubsessel
ges. erstkl. Herren-Garderobe, Ang. u. E 5495 an d. Gft. *

Ja. Katzen zu verich. E., Gradenstr. 4, II*

Für Gärtnereibetrieb
2 Morgen Land in Cronenfeld, Nähe Gleistr. u. Bahn sofort od. später auf längere Zeit zu vm. Anfrag. unt. E 5619 an Geschst. d. Bl. *

Herbstmesse Leipzig.
Abgeschloss. Messestand, ca. 10 qm, in erstem Messehause i. Zentrum der Stadt ist für die diesjähr. Herbstmesse zu vermieten. Gefl. Angebote unt. E 2827 an die Geschst. c157

Autofahrten
für modernen geschl. 1-To.-Lieferwagen.
Gesellschaftsfahrten
b. zu 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. *

Neuer Lastw. m. Anh. f. Möbeltransp. u. f. Fahrten frei. Bieber E. Windst. Tel. 3937.*

* Leichte Fahren m. geschl. Lief.-u. Flachw. werd. bill. ausg. E., Ernststr. 29. Tel. 6157.

Tüchtiger Masseur, auch im Sanitätsdienst reich erfahren, empfiehlt sich *
Sportvereinen
etc. Ang. E5498 Gesch.

Verloren-Gefunden

Sonnt. ab. dr. wildl. Tasche f. gef. Räbe Luisturb. A. Bäbner, Barm., Königstr. 42.*

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 45d
C. J. HILGERS
Barmen, Steinnertstr. 5

Engl., Frz., Span.,
Kursteln. 50 Pf. d. St. ges. Ang. E5201 Gft.

Violin-, Lauten- u. Gitarren-
Unterricht. Nicolay, E., Karl-Theodorstr. 6 (Haltest. Friedensb.)

Zur Herbstmesse
in Leipzig trete Teil meines in bester Lage gelegenen Standes in erstklassigem Meßhause, Peterstraße, ab (Stahlwarenfirmen ausgenommen). Evtl. wird Ausstellung geeigneter Artikel übernommen. Angeb. u. E 2793 an die Geschäftsstelle dss. Bl. c157

Beamte erhalten **Schuhe** auf Kredit!
Diskret. Anfragen unter B 1527 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 46b

Hohes Einkommen!
bietet auch im Nebenberuf die Uebernahme eines gesetzlich geschützten Unternehmens, welches jährlich nachweisbar **5—15000 Mk.** und mehr Reingewinn abwirft. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Kein Warenlager. Streng reelle Sache ohne Risiko. Zur Uebernahme erforderlich 300—1000 Mk. bar je nach Größe des Bezirks. Nur schnellentschlossene, einwandfreie Bewerber wollen sich melden bei **Paul Vogelsang, Bonn a. Rh.** b3765

Leistungsfähige
Klöppelspitzen- u. Wäschebesatzfabrik
wünscht mit
Fabrikanten anderer Barmer Artikel
zwecks gemeinsamer, die Spesen verringernder Betätigung ihrer Reisenden †
in Verbindung zu treten.
Angeb. u. B 1916 an d. Geschst. Barm., Neuerweg 57.

In meinem gemütlichen Heim
mit gr. Garten kann ich zu meinen 4 Zöglingen noch einige
evangl. Kinder
welche die Volksschule oder das Lyceum der Diakonissen besuchen, in sorgfältige Pflege u. Erziehung nehmen. b3660
Maria Kirberg, Hilden b. Düsseldorf, Elberfelderstr. 45.

Kaufmännische Privatschule
Dipl.-Handelslehrer
Otto Witte
Elberfeld, Aue 35.
Neue Lehrgänge am Tage u. abends
— 5. Juli. —
Berücksichtigung der Eigenart jedes Schülers. 16600

Damen-Moden Privat-Lehranstalt
Roland & Hessler, Elberfeld
Alexanderstr., Eingang Brückenstr. 6.
Eintritt täglich.
Tages-, Halbtag- und Abendkurse. Prosp. postwend. Staatsb.-Schiller.
Mitte Juli beginnt ein
Sonderkursus im Zuschneiden.
Unterr. 2× wöchtl. 3 Std., Zeit 3 Mon.
Bequeme Ratenzahl. Anm. vorher
16604

Juli
Neue Tages- u. Abendlehrgänge
Kaufm. Privatschule
Dresel
Elberf., Augustastr. 70.

Konservatorium
Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstr. 27.
Beginn des II. Quart. am 1. Juli
Aufnahmen täglich von 12—1 und 6—7 Uhr. k7122

Am 5. Juli
Beginn neuer **Halbjahrskurse** und **Abendlehrgänge** in sämtlichen Fächern.
Sorgfältg. Ausbild. für Lebensberuf od. **Mitarbeit i. eigenen Geschäft.**
Klassen-, Gruppen- u. Einzelunterr.
A. Förster
kaufm. Privatschule, Elberfeld,
Alexanderbrücke, Eing. Brückenstr. 4
Schüler haben Fahrtermäßigung. b200

Anfang Juli
beginnen neue
Lehrgänge
in
Stenographie
(Einheitssystem)
Maschinen-Schreib.
Buchführung
Deutsch
Rechnen
Schreiben
Kaufm. Privatschule
Flockenhaus
Barmen.
Sedanstr. 16.
Anerkannt beste Ausbildung

Stenographie
Anmeldungen zu dem neuen Anfängerkursus werden nur noch bei Beginn des Unterrichts morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, im [illegible] Städt. **Oberluxenm** Elberf., Mäuerchen 7, entgegengenommen. Gebühr Mk. 15.— Auf Wunsch auch Schreibmaschinen-Unterricht. Sten.-Ver. Stolze-Schrey

Engl., Franz., Span.
Dipl. Sprachlehr. ert. diskr. Kurse. Anfr. B 1169 Gft. B. Nweg. 57. 1177b

Engländerin
ert. engl. Unterricht. Ang. E 4001 Gft. 16556

Lehrer (in)
für italienischen Sprachunterricht gesucht.
Ang. Ko 4174 Rud. Mosse, Elberfeld, a103

Violin-, Klavier-Unterricht. *
C., W.-Ratzenaustr. 37.

Bettfedern
kaufen ist Vertrauenssache!
Entenfedern
½ 3.20, 3.50
Entenhalbdaun.
½ 4.40, 5.50
Gänsefedern
½ 4.20, 5.00
Gänsehalbdaun.
½ 5.40, 6.50
Gänse-¼-Daunen
½ 10.40
Enten-¼-Daunen
½ 7.60
Gänsedaunen
½ 14.50, 16.00
Sämtliche Qualitäten werden in meiner modern eingerichteten
Bettfedern-Fabrik
mit Federnwäscherei jede Woche frisch verarbeitet ohne jede erschwerende Beimischung. [illegible]
Nicht zu verwechseln m. Lagerware, welche durch langen Transport, zu festes Einfacken u. durch feuchte Luft an Füllkraft verloren hat. Minderwertige Ware, welche **keine Füllkraft** besitzt, führe ich nicht.
Aug. Türk
Elb., Luisenstr. 2.
Franko Liefer. u. ausw.

Ziehung 25. und 26. Juni
Berliner Rote Kreuz-Geld-Los 3.30 Mk.
Höchstgewinn
100 000 Mk.
Hauptgewinn
60 000 Mk.
40 000 Mk.
Kampfspiellose
Doppellos 2 Mk.
Glücksbrief
5 Doppellose 10.- Höchstgewinn
200 000 Mk.
100 000 Mk.
A. Eulenberg jr.
Elberfeld,
Altenmarkt 11. b1

Zahnschmerz
behob. Zähne beseitigt sofort a292
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.





Kammerjäger
Mühlinghaus 1158g
U.-Barmen, Elberfelder- und Grötzestraßen-Ecke, Fernruf 5165
Vertilgt Ungeziefer jeder Art n. neuestem Verfahren

1. Ziehung 17. u. 19. Juli 1926
Deutsche
Kampfspiel-Lotterie
43680 Gewinne u. 2 Prämien W.
500000 M
Höchstgewinn auf ein Doppellos
200000
Hauptgewinne u. Prämien zu
2 × 60 000
2 × 40 000
2 × 20 000
2 × 10 000
Los **1 M** Porto u. Listen für beide Ziehungen 40 Pfg. extra. Doppellos **2 M**
Glücksbrief mit 5 Doppellosen **10 M** einschl. Porto und Listen
Durch Verwertung der den Losen angehefteten Kampfspiel-Werbemarken ist jeder in der Lage, den Preis des Loses vergütet zu erhalten.
Ohne Nachzahlung gültig für 2 Ziehungen.
Hauptvertriebsstelle
Gust. Pfordte
Staatliche Lotterie-Einnahme
ESSEN 2 Limbecker Str. 70, Postscheckk. Essen 7884
Auch erhältlich in allen durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen.



Kauf und Miete in
Qualitäts-Instrumenten
Bequeme Zahlungen
Herzogstraße 37

Sportanzüge M. 24.-
23.—, 34.—, 39.—, aus extra starken Loden-, Cord-, Manchester- u. Sportstoffen, Lodenmäntel, Windjacken, Joppen und Hosen billigst. Stoffe meterweise! Alles prima eigene Anfertigung.
Lenz, Elberfeld, Pfeilstr. 2, Ecke Hochstr.

Epilepsie
Nervenleiden jeder Art, Fallsucht, (seel. Leiden)
Magen- u. Nierenleiden
Hautausschlag, offene Beine, Wassersucht, Hals-, Herz- u. Lungenleiden, Rheuma, Lähmung, Kropf, Bettnässen, Geschlechtsleiden (chron.) werden mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose u. Urinuntersuchung (Urin mitbringen).
H. Schröder
zu sprechen i. Elbf., Schöne Gasse 1, 1, jed. Donnerstag von 8—6 Uhr nachm.
43885

b265

Bevor Sie einen Gasherd kaufen,
versäumen Sie nicht, sich von den Vorzügen der seit langen Jahren weltbekannten
Krefft-Gasherde u. Gaskocher
zu überzeugen!

In allen Kulturstaaten eingeführt.



Erprobt und glänzend begutachtet!

Sämtliche Apparate sind mit einem patentamtlich geschützten, innen und außen emaillierten Doppelsparbrenner von unbegrenzter Haltbarkeit versehen
Von kommendem Montag ab:
Ausstellung u. Kochvorträge
im evgl. Vereinshause in Elberfeld, Casinostr.
Krefft-Gasherde u. Gaskocher
sind in allen besseren Spezial-Geschäften erhältlich

Extra-Angebot in Schaumwein

Die Schaumweinsteuer tritt ab 1. Juli wieder in Kraft. Decken Sie daher heute noch Ihren Bedarf.

Comte du Rhin	1/1 Fl.	1.95
Rheinfekt	1/1 Fl.	2.40
Kur Mainz Cabinet	1/1 Fl.	2.55
St. Martin	1/1 Fl.	3.10
Henkel Trocken	1/1 Fl.	4.50
Burgeff Grün	1/1 Fl.	4.50
Söhnlein Rheingold	1/1 Fl.	4.50
Deinhard Cabinet	1/1 Fl.	4.50
Feist Brut	1/1 Fl.	5.90
Feist Cabinet	1/1 Fl. 3.95, 1/1 Fl.	5.75
Obst-Schaumwein	1/1 Fl.	1.35
Roederer & Co.	1/1 Fl.	5.50

und 15% städt. Steuer.

Gute billige Weine

Wiltinger Neuberg	Fl.	1.20
Cueser Weißenstein	Fl.	1.25
Guntersblumer	Fl.	1.35
Zeltinger Mark	Fl.	1.40
Oppenheimer	Fl.	1.55
Brauneberger Juffer	Fl.	1.65
Irscher Sonnenberg-Auslese	Fl.	1.65
Nierstein Domthal	Fl.	1.75
Wiltinger Rosenberg-Auslese	Fl.	1.90
Zeltinger Kirchenpfad, 23er	Fl.	1.95
Zeltinger Stepfansley, 23er	Fl.	1.95
(incl. Steuer).		
Himbeersaft	Fl.	1.70
Himbeersaft, in Blechkanister 7 Kilo		12½ Kilo
Himbeersaft, Brutto f. Netto 7.70		13.50
Erdbeersaft	Fl.	2.85
Zitronensaft	Fl.	2.35, 1.35, 90
Zitronen-Limon.-Syrup	Fl.	3.25, 2.25
Orangeade	Fl.	3.25
Tarragona, vom Faß	Liter	1.45
Malaga, vom Faß	Liter	1.70

TIETZ
A.-G. — ELBERFELD. 522

Den Säuglingen, Kindern und Kranken das Beste!
Zwecks Gewinnung einer einwandfreien Kindermilch wird nach der amtl. Vorschrift verfahren.
Strengste Sauberkeit bei der Gewinnung und Verarbeitung. Die Kindermilch-Kühe stehen unter fortlaufender tierärztl. Kontrolle.

Säuglings-Milch
Man verl. Prospekt. Liefg. frei Wohnung
System Prof. Dr. Backhaus seit 30 Jahren glänzend bewährt. Trinkfertig, haltbar, in Portionsflaschen. **Außer dem Anwärmen fällt jede Hausverarbeitung fort.**

Sanitäts-Milch
Lieferung frei Wohnung
keimfrei, sterilisiert, in ½-Ltr.-Flaschen, für ältere Kinder und Kurzwecke Erwachsener.

Yoghurt-Milch
Man verl. Prospekt. Liefg. frei Wohnung.
System Dr. Thomas. **Der Gesundbrunnen für jung und alt.**

Kalkkekes
bei Kalkarmut zur Verhütung und Heilung der englischen Krankheit.

Sahne roh und sterilisiert. 1634

Molkerei Nutricia
Elberfeld, Dorotheenstr. 32 :: Tel. 4648.

Preissturz!
9 ℔ f. Tilsiter Fettkäse 4.20
9 ℔ Edamer Kugel ℳ 3.80
9 ℔ halbf. Edamer 20% 7.40
9 ℔ halbf. Tilsiter 20% 7.40
gegen Nachnahme ab hier.
Lebensmittel-Versandhaus „Normannia", Nortorf, Holst. b133

Von der Reise zurück. a474
Dr. med. Freide
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,
Elberfeld, Poststr. 9



Lieferants für nah und fern bei bill. Berechn. frei. * Elbf., Telephon 4460.

Zeitungs-Plakatatur billig abzugeb. — E., W. Rathenaustr. 16

Dr. Hölzle's Krampfhustentropfen
(Bestandteile: Cu. Op. Jp. Bell.)
aus der Adler-Apotheke Kirchheim-Teck,
sind in den **meisten Apotheken** erhältlich. 1647

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 144 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 23. Juni

Rückblick auf die Sonderverkaufstage des Textil-Großhandels.

Unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen haben die Großhändler zu den Sonderverkaufstagen des diesjährigen Sommers weder einen Rekordbesuch erwartet noch Umsätze, wie man sie in der „alten, guten Zeit" vom Sonderverkauf gewohnt war. Trotzdem haben aber auch die diesmaligen Verkaufstage ihren Zweck erfüllt, sie haben einmal in dieser so geschäftsstillen Zeit eine merkliche Belebung gebracht, und sie haben ferner, das ist das wichtigste der ganzen Veranstaltung, dem Einzelhandel die Leistungsfähigkeit des Textilgroßhandels in eindrucksvoller Weise vor Augen geführt. Der Beweis der großen Leistungsfähigkeit des Großhandels ist vor allem den vielen Besuchern aus den Kreisen des Einzelhandels, die durch Anschluß an Konzerne und Einkaufverbände den Großhandel sonst so gern übergehen und auf seine Ausschaltung hinzuarbeiten suchen, klar geworden. Aus diesem Grunde ist es erfreulich, daß der Großhandel trotz der schwierigen Lage des Geschäfts und trotz der sich daraus ergebenden schlechten Aussichten für den Verlauf der Verkaufstage nicht von der Veranstaltung abgesehen hat. Der verhältnismäßig immer noch recht rege Besuch hat gezeigt, daß die Sonderverkaufstage des Elberfelder Textilgroßhandels eine Veranstaltung geworden sind, mit der die Einzelhändler als mit einer Gelegenheit zur besonders vorteilhaften Bedarfsdeckung rechnen. Der Großhandel hat gerade in der Textilwirtschaft bei der Warenverteilung volkswirtschaftlich so bedeutende Aufgaben zu erfüllen, daß er weder ganz ausgeschaltet noch durch irgendwelche andere Einrichtungen ersetzt werden kann. Gerade in einer Zeit schwankender Warenpreise, in einer Zeit unsicherer Konjunkturentwicklung, da die Existenzmöglichkeit des Handels mehr denn je von richtiger Disposition abhängt, werden dem Einzelhandel der Nutzen und die Notwendigkeit des Großhandels offenbar. Die Industrie wird sich mit Rücksicht auf die Dauer des Produktionsganges nie so schnell auf die besonderen Bedürfnisse des Einzelhandels einstellen können, als dies dem Großhandel möglich ist. Mag die Industrie zu Zeiten einer ungenügenden Beschäftigung auch einmal den einen oder den anderen Artikel auf Lager arbeiten, ein sortiertes Lager zu halten, aus dem der Einzelhandel jederzeit prompt seinen Bedarf decken kann, ist der Industrie nicht möglich. Die Lagerhaltung ist und bleibt Sache des Großhandels.

Während der Verkaufstage hatten die Kurzwaren-Großhändler wohl mit den regsten Verkehr zu beobachten, dann kamen die Baumwollwarenfirmen, bei denen in erster Linie glatte Stapelartikel der unteren Preislagen gesucht wurden. Auch in anderen Artikeln wurde hier und da ganz gut verkauft. Im allgemeinen sind die Großhändler mit dem Verlauf der Veranstaltung zufrieden. F. H.

Sonderverkaufstage in Frankfurt a. M.

Die von den Textilgroßhandlungen in Frankfurt veranstalteten Sonderverkaufstage brachten großen Besuch von Einkäufern, insbesondere aus Berlin und dem Rheinland. Schon an den Tagen vor den Verkäufen hatten sich zahlreiche Interessenten eingefunden. Im Kauf war allgemein Vorsicht zu beobachten, doch haben die Warenhäuser große Posten Waschstoffe, Kunstseide, Seidenwaren sowie billige Weißwaren für die Ausverkäufe im Juli aufgegeben. Firmen, die ihre Sommerbestände unter Preis abgaben, konnten die Läger völlig räumen. Von dem Ergebnis der Sonderverkaufstage sind die Beteiligten befriedigt.

Deutscher Feilenbund.

Auf der Hauptversammlung des Deutschen Feilenbundes, die kürzlich in Remscheid stattfand, legte der geschäftsführende Vorstand zur Preisfrage einen Vorschlag zur Aenderung der Grundpreise in der bisherigen Feilenbund-Preisliste für Dutzend- und Gewichtsfeilen vor. Fabrikant Willy Paff wies in der Begründung darauf hin, daß die Grundpreise für Dutzendfeilen in der Liste so niedrig gehalten wären, daß bei der heute üblichen Rabattgewährung nicht nur kein Nutzen bliebe, sondern daß in einer Reihe von Abmessungen die Preisstellung sogar unter den Selbstkosten liege. Dieser Zustand wäre auf die Dauer unhaltbar. Eine Revision der Liste nach dieser Richtung hin wäre unbedingt notwendig.

Es wurden Bedenken auf verschiedenen Seiten gegen die Aenderung geltend gemacht, weil die Durchführung dieser Aenderung schwer möglich sei. Einzelne Firmen erklärten sich mit der Aenderung einverstanden, aber nur unter der Voraussetzung, daß diese Aenderung mit einer straffen Preisbildung Hand in Hand gehe. Ein weiterer Vorschlag ging dahin, eine völlig neue Grundpreisliste unter Abbau der jetzt viel zu hohen Rabattsätze zu schaffen. Nach langen Erörterungen wurde der Antrag auf Abänderung der Liste angenommen.

Bezüglich der Auslandspreise gab der Vorsitzende davon Kenntnis, daß die Ausarbeitung einer Auslandsliste von der Geschäftsführung in Angriff genommen ist. Sobald diese fertiggestellt ist, soll dann eine Prüfung darüber erfolgen, ob diese angenommen werden soll, ob Aenderungen daran vorgenommen werden sollen oder ob überhaupt die Verhältnisse auf dem Auslandsmarkte uns zwingen, von der Einführung der Liste vollständig Abstand zu nehmen.

Die Aussprache über die Verhältnisse auf dem Markt für Aufhaufeilen ergab fast dasselbe Bild wie auf dem Neufeilenmarkt. Da auch hier das Angebot die Nachfrage stark übersteigt, sind zum Teil die Preise so niedrig, daß sie namentlich vielen kleinen Unternehmungen bereits zum Verhängnis geworden sind. Auch hier scheitern alle Versuche, eine Besserung der Preisstellung herbeizuführen, an der allgemeinen Wirtschaftsnot. Es wurde der Beschluß faßt, an der bisherigen Preisstellung keinerlei Aenderung vorzunehmen.

Zur Frage der Preisbindung legte Dr. Siebert den Entwurf eines Gemeinschaftsvertrages vor, der sich einmal auf die Einhaltung von Qualitätsbestimmungen, zum anderen auf die feste Bindung von Preisen bezieht. Nach den bisherigen Erfahrungen ist die Mehrzahl der Firmen der Ansicht, daß es in der heutigen Zeit unmöglich ist, hier im Augenblick vorwärts zu kommen, da die Produktionsmöglichkeit heute in einem auffälligen Mißverhältnis zur Absatzmöglichkeit steht. Diese Tatsache in Verbindung mit dem bei den einzelnen Firmen vorhandenen Kapitalmangel führte zu den gegenseitigen Unterbietungen und Notverkäufen, gegen die es nach Ausführungen einzelner Mitglieder nur den Weg eines syndikatsähnlichen Zusammenschlusses unter Zusammenfassung des Verkaufes in einem gemeinsamen Verkaufsbureau unter gleichzeitiger sehr starker Einschränkung der augenblicklichen Produktion, entsprechend der Absatzmöglichkeit, gibt.

Dieser Weg sei aber heute nicht möglich, weil die Anzahl der Firmen zu groß und die Einstellung der Mitglieder zu diesem Problem zu verschiedenartig ist.

Die Aussprache ergab, daß die Einstellung der einzelnen Firmen zu einer Preisbildung in loserer oder festerer Form so verschiedenartig ist, daß an solch eine Bindung vorderhand nicht gedacht werden kann.

Dr. Siebert wies noch auf die neu eingerichtete Auskunftsabteilung hin. Diese Abteilung ist nach langwierigen Verhandlungen in Gemeinschaft mit dem Gesamtverband der Deutschen Werkzeug-Industrie ins Leben gerufen und hat seitens der Mitglieder bereits regen Zuspruch. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Erfahrungen, namentlich über unzuverlässige Firmen, fortlaufend der Geschäftsführung zur Verfügung zu stellen und das bereits vorhandene reiche Material bei der Geschäftsstelle zu ergänzen.

Der Kaufmann und die Handelspresse.

Von Fritz Runkel, Bensberg-Köln.

Die „Handelspresse" gibt sich dem Kaufmann in vielseitiger Gestalt. In erster Linie wird man an die Tageszeitungen denken, die in einem entsprechend aufgebauten „Handelsteil" den wirtschaftlichen Interessen eines Leserkreises Rechnung tragen, der auf eine selbständig und die großen Zusammenhänge erfassende Bearbeitung der Vorgänge aus Handel, Industrie und Bankwesen, auch aus der Landwirtschaft, soweit sie für einen Handelsverkehr in Betracht kommt, reflektiert. Diese Tageszeitungen geben dann noch eine Ergänzung zu ihrem engeren Handelsdienst durch den „allgemeinen Teil", insofern er sich mit wirtschaftlichen Fragen befaßt; Handelsteil und allgemeiner Teil unterscheiden sich meist in der Druckschrift.

Was macht nun heute die Handelspresse so bemerkenswert? Es ist nicht nur die Kompliziertheit der wirtschaftlichen Verhältnisse, die in den letzten Jahrzehnten einen früher nie geahnten Grad erreicht hat. Was die Uebersicht über die derzeitige Lage in ihren unzähligen Verästelungen heute besonders erschwert, ist die völlige Umwälzung aller Verhältnisse, sowohl der binnenländischen als auch der internationalen, wie sie der Krieg im Gefolge gehabt hat. Die Grundlagen, auf die der Kaufmann oder Fabrikant seine geschäftlichen Maßnahmen aufbauen muß, sind ja im weitesten Umfang völlig verschoben. Man denke etwa an die Bezugsmöglichkeiten von Rohstoffen oder auch von Halbfabrikaten aus dem Ausland, an die Absatzmöglichkeiten von Fertigerzeugnissen nach anderen Ländern. Es sind nicht nur die vielen politisch-geographischen Veränderungen des Weltbildes, die ganz neue wirtschaftliche Grundlagen geschaffen haben. Für Deutschland kommt eine ganz besondere Entwicklung hinzu. Wir sind mehr als vier Jahre vom Weltmarkt völlig abgeschnitten gewesen und haben die schrittweise vor sich gehende Umgestaltung der Wirtschaftsverfassung der Welt nicht beobachten können. Das ist für uns um so schlimmer, als wir zahllose Geschäftsverbindungen mit dem Ausland in der Kriegszeit verloren haben und nun neue Beziehungen suchen müssen, und zwar auf Wegen, die uns in ein wirtschaftliches Neuland führen. Zahllose Firmen, die früher für unseren Verkehr in Betracht kamen, sind nicht mehr vorhanden, oder es haben, soweit sie noch vorhanden sind, ihre wirtschaftlichen Verhältnisse eine ganz andere Gestalt angenommen. Auf der anderen Seite sind unzählige neue Geschäftsgründungen erfolgt. Verschoben ist die ganze Kreditlage des betreffenden Landes, auf die sich der Kredit, den man dem einzelnen einräumen konnte, aufbauen muß. Das ist nur ein probeweise gegebener Ausschnitt aus dem großen Fragenkomplex, der sich heute dem deutschen Kaufmann aufdrängt. Aber warum sollen wir nur auf das Ausland schauen? Liegen nicht auch im Inland zahllose grundlegende wirtschaftliche Verschiebungen vor, die in dem ganzen Aufbau und dem Geschäftsumgang, den Lieferungs- und Abnahmemöglichkeiten der Unternehmungen, in der Kreditlage usw. ihren Ausdruck finden?

Es ist klar, daß sich der Kaufmann durch ein solches Wirrsal der wirtschaftlichen Verwicklungen ohne eine Führung nicht mehr hindurchfinden kann. Früher war das anders. Man hatte nun einmal seine Beziehungen, vielleicht von den früheren Geschäftsinhabern übernommen. Man kannte dazu die Branche an sich in ihrem ganzen Aufbau und ihren Existenzbedingungen und fand auf dieser leicht übersehbaren Grundlage ohne allzuviele Mühe den Zugang zu neuen Geschäftsverbindungen, wenn alte eingingen oder ein Drang nach Geschäftserweiterung vorwärts trieb.

Natürlich ist die Handelspresse nicht dazu da, um den Weg zu neuen Kunden zu eröffnen, der nur durch eine ganz persönliche Initiative gefunden werden kann. Das ist die große Aufgabe dieser Presse, die Zusammenhänge zu zeigen, indem sie von einzelnen typischen Erscheinungen des Wirtschaftslebens ausgeht und nun zusammenfassende Betrachtungen gibt, dabei überall mit ihrer Kritik hineinleuchtet und systematische Untersuchungen der inneren Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Gebieten des Wirtschaftslebens anstellt. Natürlich gibt die Presse auch zahllose Einzelbilder; man denke da etwa — ganz abgesehen von den Kurs- und Marktpreismeldungen über Wertpapiere, Wechsel und Waren — an Berichte über den Geschäftsgang bei einzelnen Industrie- und Handelsunternehmungen. Aber diese letzteren Meldungen richten sich doch nur an eine Auswahl von Interessenten, während die zusammenfassenden Betrachtungen, auch wenn sie sich einmal mit einem anderen Geschäftszweig befassen, mehr oder weniger für jeden Kaufmann beachtlich sind, der sich mit freiem Blick nach allen Seiten umsehen und das große Gebiet der Wirtschaft überschauen will, auf dem er selbst arbeitet und mit dem er ja durch unzählige vielleicht unsichtbare Fäden verbunden ist. Vor allem ist es das vielsagende Wort, die „Konjunktur", dessen Inhalt uns da vor Augen tritt. Diese Konjunktur sieht mit klarem Blick kein Kaufmann, der seine Aufmerksamkeit nur auf seinen Geschäftszweig richtet oder vielleicht auch auf die eine oder andere Branche, die mit der seinigen in engster Verbindung steht. Der umsichtige Kaufmann muß seine Hand an den Puls des gesamten Wirtschaftslebens halten; nur so wird er einen Blick für die bevorstehende Entwicklung der Verhältnisse gewinnen können, die vielleicht auch für ihn Sein oder Nichtsein bedeutet. Der furchtbare Ernst der Zeit hält da dem Kaufmann nicht weniger ernste Pflichten vor. Wehe ihm, wenn er, der Nichtsahnende, von der Entwicklung überrannt wird!

Und wer soll ihm da Führer sein? Wir wiesen schon vorhin auf die Presse hin. Sicherlich gibt es auch noch andere Wegweiser. Man denke da zunächst an die vielen Verbände und Vereine, die ihren Angehörigen die Wege weisen sollen. Sie leisten sicherlich in der engeren Berufsberatung unersätzliche Dienste. Sie bringen auch, zumal in ihren Vereinsschriften, manches recht anschauliche Einzelbild wirtschaftlicher Zustände. Aber man wird von ihnen nicht verlangen können, daß sie die Führer durch das Wirtschaftsleben schlechthin abgeben, und es wird auch zugegeben werden dürfen, daß sie die Dinge vielfach von ihrem durchaus berechtigten Interessenstandpunkt aus betrachten, soweit sie eben die Vertretung der Belange gewisser Wirtschaftsgruppen übernommen haben. Aber noch ein anderer Führer bietet seine Dienste an. Es ist der Staat in seinen vielgestaltigen Vertretungen. Wie er auf dem Gebiet der Unterrichtung über den Gang des Wirtschaftslebens arbeiten kann, haben wir an zahlreichen Bildern der Vergangenheit gesehen. Man denke etwa an die Zeit des Merkantilismus, wo er die gesamte wirtschaftliche Führung des Volkes übernehmen zu müssen glaubte, man vergegenwärtige sich auch die neue Zeit mit ihrer Fülle von amtlichen und halbamtlichen Organen, welche sich die Unterrichtung und Beratung der Oeffentlichkeit in Dingen der Wirtschaft zur Aufgabe gesetzt haben. Ein besonders stark hervortretendes Gebiet ist hier zurzeit die Berichterstattung über die Lage des Außenhandels, der ja heute für Deutschland von ganz besonderer Bedeutung ist. Es kann nicht bestritten werden, daß dem Staat zur Erfüllung der auf diesen Gebieten liegenden Aufgaben höchst wertvolle Eigenschaften zur Verfügung stehen. Ist er doch durch seine eigene Tätigkeit unausgesetzt mit dem Wirtschaftsleben in allen seinen Erscheinungsformen verbunden, und zwar durch eine Fülle von Organen, die jedes auf Grund besonderer Schulung und der spezialisierten Praxis einen guten Ueberblick über die einzelnen Gebiete des Wirtschaftslebens gewinnen können. Wird es dem Staat aber auch wirklich in allen Fällen möglich sein, sich frei von aller Gebundenheit gewissermaßen außerhalb der wirtschaftlichen Geschehnisse und Entwicklungen zu stellen, wenn er als Berichterstatter und Berater führen soll? Seine gesamte Lage, seine inner- und außenwirtschaftliche, ja auch seine inner- und außenpolitische, zwingt ihn zur Verfolgung gewisser wirtschaftspolitischer Ziele, die seine Aufmerksamkeit und Beurteilungsneigungen vielfach in einseitige Bahnen lenken. Auch wird man die schon so häufig erhobene Klage nicht als völlig unberechtigt ablehnen können, daß es ihm sein großer Verwaltungsapparat außerordentlich erschwere, den heute in einem besonders schnellen Fluß der Entwicklung befindlichen Vorgängen des Wirtschaftslebens auf dem Fuße zu folgen und also eine Unterrichtungstätigkeit zu entfalten, die sich auch überall rechtzeitig da auswirken kann, wo es auf schnelles Handeln ankommt.

Man wird also wohl immer wieder auf die Presse als dasjenige Organ zurückkommen, welches mit der Schnelligkeit der Berichterstattung auch die Eigenschaft verbindet, als der neutrale Beobachter zu arbeiten. Vorausgesetzt ist natürlich dabei, daß es sich um eine Presse handelt, die die Einhaltung vollster Objektivität allen Unternehmungen und allen wirtschaftlichen Erscheinungen gegenüber als eine überhaupt nicht diskutierbare Selbstverständlichkeit betrachtet. Die Durchführung einer solchen reinen Objektivität ist nicht immer ganz leicht. Wir wollen gar nicht reden von unstatthaften Beeinflussungen. Es ist aber nicht zu übersehen, daß die Berichte, etwa solche über den Geschäftsgang bei einem großen Unternehmen, meist nur durch Vermittlung der dabei beteiligten Personen zu erlangen sind, ähnlich einer Information über die Lage eines ganzen Geschäftszweiges, und daß sich da manchmal gewaltige Schwierigkeiten für die Beschaffung des Materials

Cosulich Line
Triest
Herrliche Erholungs-Reisen zur See
mit dem Doppelschrauben-Salondampfer
STELLA D'ITALIA
abwechselnd nach Italien, Dalmatien, Griechenland, Türkei, Afrika, Riviera, Spanien.
Nächste Reise vom 6. bis 19. Juli: 48707
Triest — Spalato — Korfu — Palermo — Tunis — Malta — Syrakus — Taormina — Messina — Cattaro — Ragusa — Brioni — Triest.
Kostenlose Auskünfte, Prospekte u. Platzbestellungen: Reisebüro Josef Hartmann, Köln, Hohe Straße 104-106, Düsseldorf, Königsallee 38/42

Düsseldorfer Börse vom 22. Juni 1926

* = amtlich notierte Werte

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	1100	—
*Alte Haase	230	250
*Blankenburg	—	—
*Charlotte	950	1000
*Carolus Magnus	5300	5500
*Constantin d. Gr.	37000	40500
*Deutschland	40	—
Diergardt	2225	2325
*Dudd	40000	42000
Friedrichssegen	1425	1600
*Gottessegen	600	—
*Graf Bismarck	36000	37500
*Graf Schwerin	4500	5000
*Hiberia	3150	3250
Hermann I—III	—	900
*Jos. Helmsiber	—	1500
*König Ludwig	30500	31000
*Langenbrahm	14600	15000
Richard I	—	—
*Schürm. & Charlbg.	—	—
Trier I—III	6500	—
Viktor, b. Kupferdr.	—	—
Wohlfahrt	—	—
*Wolf-Nevissen	2790	2825

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	27	29
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	99	101
Deutsch-Lux	—	—
*Gelsenkirch. Ber.	133,25	134
*Harpener	136,5	—
*Köln-Neuessen	126,5	128,5
*König Wilhelm	—	—
*Laurahütte	59,5	—
*Magdeburger Berg	—	—
Neustadt	—	—
Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	42	44
Phoenix	—	—
Rohrkohle	—	—
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1250	—
*Bruckd.-Bietleb	3900	4100
*Glimmerode	600	—
*Gute Hoffnung	—	2500
Humboldt	850	—
*Leonhardt	—	—
Lucherberg	365	—
*Michel	—	6500
Oskarsegen	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	3500	—

Aktien

*Zukunft	120	124
*Roddergrube	400	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	—	1600
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	8600	—
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	6800	6900
Altenmall	240	—
Axse	3150	3350
*Beienrode	780	830
Bergmannssegen	9800	10200
Bernsdorf	550	—
Braunschw. Lüneb.	1475	1550
*Darbach	2275	2375
Burgtal	550	—
Busllar	—	150
*Carlshall	1550	1600
*Carlshall	600	700
Desdemona	2850	3050
Einigkeit	1550	1800
Ellers	200	—
Erichssegen	2600	2600
Felsenfest	1200	—
Friedrichroda	1900	2000
Fürstenhall	4400	—
Gehrn	2400	—
*Glückauf-Sondhs.	6200	6300
Großh. Wilh. Ernst	1500	—
*Güntershall	950	1025
Hahlgshorst	—	700
*Hansa Silberberg	—	2400
Hedwigsburg	220	240
Heiligenmühle	190	—
*Heiligenroda	5500	5700
Heimboldshausen	675	750
Heldrungen I u. II	180	200
Herfa	900	—
Heringen	1225	—
Hermann II	300	—
*Hildesglück	500	575
Hindenburg	7400	7600
Hohenfels	7000	7200
Hope	1450	1550
Hüpstedt	1225	1275
Hugo	—	—
Ihsenburg	100	125
Immenrode	1050	—
Irmgard	150	—
Johannashall	940	1000
*Kaiseroda	11100	11300
Königshall	7400	7600
Kurlaglück	1400	1650
Marie	30	55
Marie-Louise	30	55
Max	30	55
Meimerhausen	325	350
Neurode	900	—
Neusollstedt	1050	—
*Neustaffert	5000	—
Oberhof	—	1550
Ranshach	875	950
Rastenberg	775	850
Reichskrone	600	—
Reinhardsbrunn	—	1550
Richard	600	—
Rössing Barnten	4300	—
Rothenfelde	600	—
Sachsen Weimar	3600	3750
*Salzmünde	275	325
Schwarzburg	900	960
*Siegfried I u. II	1290	1390
Siegfried Giesen	7450	7650
Thüringen	750	800
*Volkmarode	2500	2600
*Waldeck	400	430
Walter	475	—
*Wilhelmshall	2750	2900
*Wilhelmshall Oels	750	850
*Wintershall	49500	—

Kali-Aktien

Adler Kali	39	41
Bank für Landw	30	31
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	170
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	96	99
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	106	111
Hannoversche Kali	40	41
Heidburg Verrüge	72	76
*Kali Industrie	154	158
*Kriegershall	109	112
*Niedersachsen	76	79
*Rossenberg	—	56
Salzdetfurth	—	—
Sigismundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	55
*Wintekind	77	79

Verschiedene Aktien

*A.-G. Gladenbach	—	—
*Barm. Bankverein	—	99
*Brückenb. Flender	—	18
*Chem. Oberbrasel	—	—
*Dampfsch. I. N. M.	160	—
*Dortmuer Eisen	—	—
*Duisburg. Bankv.	105	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	—	—
*D'dorfer Bankbank	—	—
*Düss. Masch. Lasb.	—	—
*Eisenwerk Beerdt	19.5	—
*Eschw. Bat. Met.	—	—
*Gebr. Dieterich	140	—
*Gebr. Goedhart	55	—
*Gerresheimer Glas	120	—
*Gladbacher Wollf.	85	—
*Glasman. Schalk	118	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein. Lehmann	52	—
*Hoefel-Brauerei	—	—
*Hostpenwerke	25	26
*Masch.-u. Kranbau	—	21
*Niederrhein. D.-Schleppschiff.	—	—
*Reisholz Papier	—	—
*Rheinisch. Bahn	—	122
*Rh. Gerbst., Farbst.	—	—
*Rheinisch. Metall	—	28
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	145	148
*Schleg.-Schorp. B.	122	—
*Schwabenbräu	142	—
*Waggon Uerding	54	56.5
*Wasserw. u. nördl. westf. Kohlen-wk.	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Therma.	45	—
Abraham Gebr.	72	—
A.G. f. Steinindustr.	—	—
Aka	—	26
Alberdingk	30	—
Allg. Hochbau	50	—
Altberg Gebr.	48	52
Amedorf	20	30
Benz	—	—
Dtsch. Lastauto	—	20
Dorfm. Kabelwr.	68	—
Dortm. Vulkan	—	—
Elsa Cement	86	88
Elsass jr.	—	18
Enders	48	52
de Fries	10	—
Funke Gebr.	—	40
Getreide-Commiss.	42	—
Hansa-Immobilien	—	23
Hanse Lloyd	—	—
Herzstughaus	—	—
*Kabelwerk Rheydt	156	24
Karma	—	160
Karstadt	102	24
Kristallgl. Kempen	—	105
Köln-Lindenthaler	—	—
Langerhed. Walzw.	—	1
Lhebold	—	—
Masch. Baicke	71	20
Osnabrücker Meta.	2.2.	76
Providentia	18	2.2.
Remy Neuwied	62	21
Rhein. Linoleum	104	—
Schiff Koch	6	—
Schlebr Benno	32	8
Schlodorff Gebr.	60	—
Trierer Walzwerk	—	64
Ungewitter	23	—
Vema	—	26
Wessel. Barmer	25	—
Westf. Lippstadt	125	—
Witt. Waldenmüh.	30	140

Wertbeständige Anleihen

*3% Goldpfandbr. d. Ldsb. d. Rheinpr.	100	—
*5% Krupp Golden	81	83
*5% Pfd. Kali-Ani.	—	—
*5% Pfd. Rent.-Kr.	—	—
*3% Weimarer Anl. der Gem.-Comm.	7	—
Düss. Stadtanleihe	2.7	3.7

auftürmen werden, wenn eine Zeitung, die früher einmal eine von den Beteiligten vielleicht unangenehm empfundene Offenheit des Urteils an den Tag gelegt hat, von neuem anklopft. Zum Handelsredakteur, wie er sein soll, gehört nicht nur eine große Fähigkeit zum klaren Erkennen wirtschaftlicher Zusammenhänge, sondern auch ein starker Charakter. Es ist erfreulich, festzustellen, daß jedenfalls in Deutschland die Objektivität der Berichterstattung stets als das selbstverständliche Ziel der Handelspresse betrachtet worden ist.

Ein Mantelgesetz zum deutsch-schwedischen Handelsvertrag.

Die Verhandlungen, die zwischen den Regierungsparteien, den Vertretern der anderen Fraktionen und der Reichsregierung über den deutsch-schwedischen Handelsvertrag gepflogen worden sind, haben das Ergebnis gehabt, daß der Annahme des Vertrages durch den Reichstag nunmehr keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen. Der Handelsvertrag wird morgen dem Vollausschuß überwiesen. Er wird begleitet sein von einem Mantelgesetz, in dem den Wünschen der Regierungs- und Oppositionsparteien Rechnung getragen wird, und zwar sollen die autonomen Zölle nicht bereits am 1. August in Kraft treten, sondern eine Zwischenlösung Platz greifen und auch die Futtergerste-, Mais- und Getreidezölle, entsprechend dem Ergebnis der Einigungsverhandlungen, etwas erhöht werden. Diese Bestimmungen werden durch eine Erklärung der Regierungen vorher festgelegt, dem Ausschuß angekündigt und in das Mantelgesetz aufgenommen.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Die amerikanischen Eisenzuschlagszölle.

Das amerikanische Schatzamt suspendierte infolge des deutschen Protestes die Verfügung vom 13. Mai, wonach die Zollabfertigung deutscher Eisen- und Stahlprodukte bis zur Festsetzung eines Ausgleichszolles ausgesetzt werden solle. Bis auf weiteres erfolgt die Zollabfertigung wie vor der deutscherseits beanstandeten Verfügung.

Verlängerung des Roheisenverbandes.

Die Verlängerung des Verbandsvertrages auf fünf Jahre, also bis zum 31. Dezember 1931, wurde beschlossen. Die Beteiligungsfrage wurde auf einer den neuen Verhältnissen angepaßten Grundlage geregelt und eine teilweise Kontingentierung des Roheisenselbstverbrauchs vorgesehen. Mit drei Werken, die nicht vertreten waren oder Sonderansprüche stellten, muß noch verhandelt werden.

Gründung des Internationalen Schienenkartells.

Nach einer Luxemburger Meldung der „Voss. Ztg.“ kam es infolge einer Kompromißlösung mit den Engländern über die reservierten Gebiete in London zu einer Einigung über die definitive Gründung des Internationalen Schienenkartells.

Aus der Industrie.

Hein, Lehmann u. Co., A.-G., Berlin, Düsseldorf. Auf Anfrage eines Aktionärs hin, der darauf verwies, daß im Jahre 1924 bei einem Fabrikationsgewinn von 1,6 Million Mk. 6 Prozent verteilt wurden, während im abgelaufenen Jahre bei einem Fabrikationsgewinn von 2 Millionen keine Dividende zur Verteilung gelangte, teilt die Verwaltung in der GV. mit, daß das Jahr 1925 wirtschaftlich ungünstiger als das Vorjahr war.

Des weiteren wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft im vorigen Jahre vom Sichelkonzern die Aktienmajorität der A.-G. für Verzinkerei u. Eisenkonstruktion, vorm. Hilgers, zu pari übernommen habe. Trotz der inzwischen eingetretenen Kursrückgänge sei dieser Erwerb als vorteilhaft zu bezeichnen, da Hilgers keine Bankschulden aufweise und im Gegenteil große liquide Mittel besitze. Allerdings müßten die Aktien zum Börsenkurse per 31. Dezember in die Bilanz eingesetzt werden, wodurch sich die Abschreibungen bezw. das von einem Aktionär erwähnte verlustreiche große Effektengeschäft erklärt. Generaldirektor Stephan von der Bank für Elsaß-Lothringen, Straßburg, wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Im neuen Jahre ist die Beschäftigung gering. Die Belegschaft ist sehr stark eingeschränkt. Unter Aufrechterhaltung dieser Einschränkungen sei die Gesellschaft für etwa drei bis vier Monate mit Aufträgen versehen.

Leonhard Tietz, A.-G., Köln. Die Gesellschaft teilt mit, daß Gerhard Tietz, Ernst Baumann und Franz Baumann in den Vorstand eingetreten sind. — In der H.-V. bemerkte die Verwaltung: Ueber die Aussichten im laufenden Jahre etwas Bestimmtes zu sagen, halte sie für verfehlt, da die Lage nicht sehr klar sei. Die Bilanz für 1925 wurde einstimmig genehmigt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Die Dividende von 6 Prozent auf die Stammaktien und 7 Prozent auf die Vorzugsaktien ist sofort zahlbar. Die der Reihe nach ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden wiedergewählt, und neugewählt die Herren Max Baumann und Louis Schloß, die auf Wunsch aus dem Vorstand der Leonhard Tietz-A.-G. ausgeschieden sind.

GA **Mannesmann-Mulag Motoren- und Lastwagen-A.-G. in Aachen.** Wie wir hören, hat das Amtsgericht in Aachen die Verlängerung der Geschäftsaufsicht um einen Monat genehmigt.

Fafnirwerke, A.-G., in Liq., Aachen. Die Gesellschaft beruft eine ao. HV. zum 17. Juli ein, in der Bericht über die bisherige Abwicklung der Vermögensverwertung erstattet und Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft erfolgen soll. Falls die HV. nicht beschlußfähig sein sollte, ladet die Gesellschaft zu einer zweiten ao. HV. zum 17. Juli 1926 mit derselben Tagesordnung ein, die ohne Rücksicht auf das in ihr vertretene Grundkapital über die Punkte der Tagesordnung beschließen kann.

Bergbau, A.-G., Lothringen, Hannover. Der Verlustabschluß für 1925 wurde einstimmig genehmigt und Kammerpräsident Kurt v. Kleefeld (Berlin), Dr. Fritz Ehrensperger von der Guyerzellerbank (Zürich) und Bankdirektor Gustav Pilster von der Commerz- und Privatbank, A.-G., Berlin, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ueber die Geschäftslage teilte Generaldirektor Oehres mit, daß die Verpflichtungen, die aus der Bilanz zu erkennen sind, im wesentlichen von ausgeführten Neubauten herstammen, die alle außer dem Stahl- und Walzwerk in den nächsten Wochen fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Da sie das Neuzeitlichste vom Modernen darstellten, so sei die Verwaltung der sicheren Ueberzeugung, daß mit diesen Anlagen gut verdient werde. Außerdem wurde noch mitgeteilt, daß seit Anfang dieses Jahres in sämtlichen Betrieben, teilweise sogar mit recht guten Ueberschüssen, gearbeitet wurde.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 23. Juni. (Eig. Drahtb.) Das Geschäft war heute bei weitem nicht so lebhaft als gestern und vorgestern, aber doch nicht ganz unbedeutend. Die Spekulation neigte eher zu Abgaben, wodurch der Kursstand auf den Marktgebieten etwas gedrückt wurde, ohne daß die Haltung als schwächer anzusprechen war. Im allgemeinen verwies man wieder einmal namentlich auf die innerpolitische Zuspitzung angesichts des Kampfes um die Fürstenabfindung. Ungünstig wirkte die Preisermäßigung für Halbzeug- und Fertigfabrikate, insbesondere für Stabeisen, woraus man auf eine ungünstige und schwierige Lage des Eisenmarktes schließen will. Dagegen fällt günstig ins Gewicht, daß sich das amerikanische Schatzamt einstweilen zur Aufhebung der Einfuhrsperre gegen deutsche Eisenerzeugnisse hat verstehen können. Das Ausland und namentlich das valutaflüchtige Frankreich sowie die Hamburger Arbitrage waren auch wieder mit starken Kaufaufträgen am Markt, die der gesamten Börse eine gute Stütze verliehen.

Auf dem Montanaktienmarkt waren die Kohlenwerte meistens schwächer. Kaliaktien gaben im allgemeinen heute nach, da man mit Differenzen über den Antrag auf Kalipreiserhöhung glaubt rechnen zu müssen. Von chemischen Werten waren Farbenindustrie heute fester plus 3 Prozent. Elektrowerte fast durchweg sehr fest. Die meisten Waggonaktien waren behauptet. Auch Automobilwerte waren heute nicht einheitlich. Man spricht wieder von einem bevorstehenden Zusammenschluß in der Automobilindustrie. Papieraktien stiegen um 3 bis 3,5 Prozent. Bankaktien überwiegend gefestigt, namentlich Bank elektrischer Werte wegen des Besitzes wertvoller Elektroaktien. Barmer Bankverein minus 1,5 Prozent. Schiffahrtsaktien außerordentlich fest. Die Kurssteigerungen betrugen in der Regel 4 Prozent. Von den sonstigen Dividendenwerten waren Deutsche Erdöl stark gefestigt plus 3,5 Prozent, dagegen Deutsche Petroleum gestrichen Brief.

Bei den heimischen Anleihen waren Schutzgebietsanleihen gesucht mit 5,65 und fester. Kriegsanleihe zunächst behauptet, dann aber schwächer 397,5 und später 394,25. Vierprozentige Preußische Konsols schwankten zwischen 372,5 und 375. Bei den ausländischen Renten setzten Mazedonier ihre Aufwärtsbewegung fort, auch Anatolier leicht befestigt.

Im Verlaufe blieb das Geschäft ziemlich geringfügig und die Haltung unsicher, da die Gestaltung des Kassamarktes etwas verstimmte, wobei die erheblichen Kursverluste fast aller Braunkohlenwerte auffallen. Anscheinend spielen hier Gewinnmitnahmen des Publikums eine Rolle. I. P. Bemberg minus 5 Prozent. Im Freiverkehr waren Brown Boveri auch heute fest wegen der Elektrohausse, auch Kabel Rheydt gesucht, die übrigen Werte eher vernachlässigt.

Am Geldmarkt hat sich die Flüssigkeit erhalten und die Sätze blieben unverändert. Die Privatdiskontsätze wurde heute erstmals seit langer Zeit wieder einmal herabgesetzt, und zwar auf 4⅝ Prozent für beide Sichten, ohne daß aber nennenswertes Material herauskam. Am Devisenmarkt war Paris etwas erholt, da Caillaux Finanzminister werden soll. Mailand schwächer.

Die Börse schloß wenig verändert, Farbenindustrie 232,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 23. Juni.

Adler-Kohle	28.5	Lerche & Ni	28.0	Rosenberg	50.0	Siem.-Salp	60.0
Allg. Hochb.	50.0	Müller Kaf.	—	Heidbg. Va.	71.0	Südseephos.	60.0
Bergb. Prss.	—	Nienburg E.	29.0	Niedersachs	79.0	Diamond	24.0
Benz	68.0	Oehrg. Berg	112	Krügershall	108	Saltiera	172
Brown Bov.	115	Olea	—	Halle Kali	105	Co. Hisp. Am	—
Dt. Lastauto	18.0	Pose Leder	—	Hannov Kali	—	El. Arg. 6%	386
Dux Porzell	27.5	Schebera	86.0	Adler-Kali	40.0	Span. 6% R.	382
Fries & Ho	51.0	J. Sichel	3.25	Kali-Indust.	154	dt. Akt. L. A.	1135
Hochfrequ.	175	Ufa-Film	38.2	Wittekind	78.0	Petrol.-W.	
Industr. Bet	—	Wst. Ind. B.	—	Ausländ. u.		Dt. Pet.-Ind.	95.0
Kab. Rheydt	155	Kaliwerte		Kolonialw.			
Lamberts S.	—	Sophie	—	kaoko	3.25		

Kölner Börse vom 23. Juni.

	22.	23.		22.	23.		22.	23.
Barm. Bnkv.	97.0	96.5	Köln-Lind.	—	—	Agripp. Ver	170	170
Dt. Mk. Ind.	54.0	—	Mand. Piano	28.0	26.2	Col. Köln Feu.	86.0	86.0
Eli. Bauerne	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	29.5	28.0	Rasquin Fb.	60.0	58.2	Gladb. Feuer	—	—
Basalt	82.5	80.0	Rh. Bauges.	27.0	27.0	Köln-Hagel	68.0	67.0
Bayenth. Bo.	—	—	Rh. A. V. I. Zu.	47.0	47.0	Köln. Lloyd	20.0	20.0
Bohn B. u. H.	130	130	Rh. Ma. Led.	25.0	—	Köln Rückv.	425	420
Brauck Bak	120	122	Rh. Wasser	127	127	Leipz. Feuer	132	132
Chm. Weiler	—	—	Rhen. V. ch. F	79.0	75.0	Magdeb. Feu	—	—
Isola-Werk	35.0	36.0	Schöller-Ett	—	—	Minerva Rot	255	260
Dahlbusch	100	98.7	Sichel & Co.	3.0	3.0	Rh. W. Lloyd	—	—
Düss. Masch.	33.0	33.0	Stollw. Inh.	106	105	Rh. W. Rückv.	—	—
Eschw. & Sch.	17.0	17.0	Ver. f. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	35.0	35.0
Felt. & Guill.	136	135	Viers. Spinn	—	—	Stettin. Nat.	—	—
Houbenwrk.	28.0	28.0	Welt. Elstr.	—	—	Union Hagel	—	—
Humboldt	46.0	49.5				Vaterl. Rhe.	—	290
Kalk. Bran.	80.0	80.0	Vers.-Akt.			Victor. Berl.	—	—
Prä. Dampf	140	140	Aach. Mün. F.	195	200			
Köln. Gumm.	43.0	43.0	Aach. Rückv.	58.0	60.0			
Unnotierte Werte	22.	23.	Ermag	22.	23.	Reisert	23.0	20.0
Ar. Sprudel	112	112	Grauw. Bas.	10.0	—	Rhein. Glas	81.0	—
Brk. Zukunft	—	—	Hansa Lloyd	—	—	Rh. Volksb.	—	—
Anleihe	6.7	6.5	Kab. Rheydt	161	159	Selve	—	34.0
Chem. Wagn	—	—	Koll & Spitz	31.0	26.0	Siegw. Glas	—	—
Deulig-Film	—	—	Lamberts	—	—	Ting	—	—
D. Lastauto	—	—	Led. Rheind.	4.0	4.0	Vema	—	—
Dtl. Basalt	65.0	66.5	Pohlig A. G.	71.0	70.0	Wessel	28.0	41.0
Eisen	—	—	Präsident	—	—	Zelluloid	27.0	22.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	22. Juni Geld	Brief	23. Juni Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.694	1.698	1.689	1.693
Japan 1 Yen	1.963	1.967	1.966	1.97
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.237	2.247	2.24	2.25
England 1 Pfd. St.	20.414	20.466	20.413	20.465
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.664	0.666	0.664	0.666
Holland 100 Gulden	168.48	168.90	168.48	168.90
Athen 100 Drachm.	5.19	5.21	5.29	5.31
Belgien 100 Fr.	11.77	11.81	11.96	12.00
Danzig 100 Guld.	80.96	81.16	80.99	81.19
Finnl. 100 finn. Mk.	10.56	10.60	10.555	10.595
Italien 100 Lire	15.11	15.15	15.17	15.21
Jugo-Slav. 100 Din.	7.435	7.455	7.435	7.455
Dänemark 100 Kr.	111.29	111.57	111.31	111.59
Lissabon 100 Escudo	21.375	21.425	21.375	21.425
Norwegen 100 Kr.	92.78	93.02	92.73	92.97
Frankreich 100 Fr.	11.71	11.75	11.94	11.98
Prag 100 Kr.	12.417	12.457	12.42	12.46
Schweiz 100 Fr.	81.21	81.41	81.205	81.405
Sofia 100 Lewa	3.025	3.035	3.025	3.035
Spanien 100 Pes.	68.16	68.34	68.01	68.19
Schweden 100 Kr.	112.61	112.89	112.59	112.87
Ungarn 100000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
Österr. 100 Schilling	59.33	59.47	59.35	59.49

Züricher Devisen vom 23. Juni. Paris 1460, London 2513¾, Neuyork 516⅛, Belgien 1470, Italien 1865, Spanien 8382½, Holland 20745, Berlin 122.95, Wien 7300, Stockholm 138⅝, Oslo 114¼, Kopenhagen 137, Sofia 372½, Prag 1531, Budapest 7230, Belgrad 914¼, Athen 642, Konstantinopel 276¼, Bukarest 225, Helsingfors 1301⅞, Privatdiskontsatz 2⅜, Buenos 208¾.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 23. Juni. Berlin 5927, London 1211½, Neuyork 249, Paris 702, Belgien 704, Schweiz 4826, Italien 898, Madrid 4040, Oslo 5565, Kopenhagen 6665, Stockholm 6680, Wien 3515, Prag 737.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 23. Juni. Berlin 2044½, Paris 172¼, Brüssel 171½, Amsterdam 1211⅜, Italien 135, Spanien 3098¼, Schweiz 2515½, Kopenhagen 1835, Stockholm 1812¾, Oslo 2199, Neuyork 486⅝, Wien 3445, Rumänien 1122, Alexandria 9758, Buenos 44¾, Montreal 485¹⁵/₁₆, Budapest 2785, Prag 16421, Warschau 5100, Athen 391½, Helsingfors 193¹/₁₆, Belgrad 276, Sofia 678, Rio 778.

Wechselkurse in Südamerika vom 22. Juni.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.90 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8.31 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⁵/₁₆ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.85 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 109.20 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) 7²⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.340 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 23. Juni: 20.04.

Liverpooler Baumwolle. Juli 9.07, Oktober 8.76—71, Januar 8.70, März 8.71—72, Mai —.

Aegyptische Baumwolle. Juli —, Oktober —, November 14.85, Januar —, März —.

Alexandria-Baumwolle. Juli 30.25, August —, Oktober 21.30, November 20.85, Dezember —, Januar —.

Kölner Getreidebörse vom 22. Juni.

An der Produktenbörse notierte je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Weizen ausl. 31—33.50, Roggen ausl. 22.50—23.50, Hafer inl. 20.75—21.25, Hafer ausl. 19.75—22.75, Futtergerste ausl. 18—18.50, Mais gelb 17—17.50, Mais kleiner 18—19.50, Roggenmehl 30.50—31, Roggenmehl 70 Prozent mit ausl. Roggen 31—31.50, Weizenmehl 70 Proz. 40.50—41.50, Weizenmehl 70 Proz. mit ausl. Weizen 41—42, Weizenkleie brutto mit Sack 8.50—12.50, Rübkuchen lose 13.25—13.75, Palmkuchen lose 13.50—14.25, Leinkuchen lose 20—20.50, Sojaschrot brutto mit Sack 20—20.25, Trockenschnitzel lose 10.50—11, Zuckerschnitzel lose 12—13, Wiesenheu inl. lose 8—9, Wiesenheu inl. gepreßt 9—10, Kleeheu inl. 8.50—10.50, Kleeheu ausl. 9—11, Kleeheu inl. neu 7—8, Roggenstroh gepr. 4.50—5.20, Weizenstroh gepr. 4.50—5.20, Haferstroh gepr. 3.60—4, Rohmelasse 5. Stimmungsbericht: Inländ. Getreide auch heute wenig angeboten, ausl. Getreide etwas höher, Futtermittel unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 23. Juni.

Weizen, märk.	—		Hafer, westpr.	—	
per Mai	—		per Januar	—	
per Juni	—		per Februar	—	
per Juli	301—300	matt	per März	—	
per September	271—270		per April	—	
per Oktober	271½—270		Weizenmehl	38.00—40.00	stetig
Weizen schles.	—		Roggenmehl	27.75—29.50	stetig
" pomm.	—		Weizenkleie	10.10	still
" westpr.	—		Roggenkleie	11.30—11.40	still
Roggen, märk.	189—194		Raps	—	
per Mai	—		Leinsaat	—	
per Juni	—		Erbsen, Vikt.	36.00—46.00	
per Juli	207		kleine	30.00—34.00	
per September	207		Futtererbsen	22.00—27.00	
per Oktober	—		Peluschken	23.50—28.50	
Roggen amerik.	—		Ackerbohnen	23.00—25.50	
" mecklb.	—		Wicken	32.00—34.00	
" pomm.	—		Lupinen, blaue	14.00—16.50	
Gerste, Somm. märk.	194—205		gelbe	22.00—23.50	
Inländ. Futtergerst. neue	180—208	still	Seradella, neue	—	
Hafer märk. neu	197—207		Rapskuchen	13.70—14.00	
per Mai	—		Leinkuchen	18.40—18.60	
per Juni	—		Trockenschn.	10.50—10.80	
per Juli	—		Sojaschrot	19.40—19.80	
per September	—		Torfmelasse	—	
per Oktober	—		Kartoffelfl.	21.20—21.80	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
" pomm.	—		weiße	—	
Mais, frei Hamburg	168—170		gelb.	—	
Mais, loco Berlin per September	—		Odenwäld. blaue	—	

Berliner Metalle vom 23. Juni.

Elektrolytkupfer wire bars	132½
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	67½—68
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted-Plattenzink	58½—59½
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—245
Banka-Straits, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	100—105
Silberbarren 900 für ein kg fein	90—91

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 23. Juni. Kupfer, Juni 116.50 Geld, 117.25 Brief; Juli 116.75 Geld, 117 Brief; August 117.25 Geld, 117.50 Brief; September 117.50 bezahlt, 117.50 Geld, 117.50 Brief; Oktober 118 bezahlt, 118 Geld, 118 Brief; November 118.50 Geld, 118.50 Brief; Dezember 119 bezahlt, 119 Geld, 119 Brief; Januar 119.50 bezahlt, 119.25 Geld, 119.50 Brief; Februar 120—119.75 bezahlt, 119.75 Geld, 119.75 Brief. — Blei: Juni 60 Geld, 61 Brief; Juli 60.50 bezahlt, 60.25 Geld, 60.75 Brief; August 60.25 Geld, 60.75 Brief; September 60.50 Geld, 60.75 Brief; Oktober 60.75 bezahlt, 60.75 Geld, 61 Brief; November 60.75 bezahlt, 60.75 Geld, 61 Brief; Dezember 60.75 Geld, 61 Brief; Januar 60.75 Geld, 61 Brief; Februar 60.75 Geld, 61 Brief.

Londoner Schlußmetalle vom 23. Juni.

Kupfer per Kasse	56⅞—57	Zinn per Kasse	273¾—274
per 3 Mon.	57⁵/₁₆—57⁷/₁₆	per 3 Monate	273¼—273½
Elektrolyt	64¾—65¼	Blei nahe Sicht	30⅝
Bestselected	62¾—63¾	entfernte Sicht	30⁹/₁₆
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	33⅞
Gold — Quecksilber —		entfernte Sicht	33¼

Berliner Börse vom 23. Juni

Dividenden in Reichsmark. — Kurse in Reichsmark-Prozent. + in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	22. 6.	23. 6.
Goldanleihe	—	96.60	—
D. R.-Schatzscheine Vs. V	4½	—	0.34
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.347	0.34
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.345	0.34
D. Reichs-Anl.	5	0.397	0.395
D. Reichs-Anl.	4	0.387	0.372
D. Reichs-Anl.	3½	0.38	0.375
D. Reichs-Anl.	3	0.45	0.45
Schutzgb.-Anl.	4	5.70	5.60
Sparpr.-Anl.	—	0.232	0.235
Preuß. Konsols	4	0.385	0.382
Preuß. Konsols	3½	0.375	0.37
Preuß. Konsols	3	0.445	0.456
Türk. 400-Fr.-L.	—	21.37	—

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	22. 6.	23. 6.
Anhalt Roggen	5	—	—
Bd. 14. Kohle	5	12.8	12.5
Elektro Kohle	5	8.40	8.40
Evang. Roggen	7	7.25	—
Ld. Elr.-Rogg.	5	6.59	6.58
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.30	6.50
Old. Roggenw.	—	28.60	28.60
Ostpr. Gold	10	100.5	101.5
Pr. Ctr. Bd. GPf.	10	106.0	107.0
Preußen Kali	5	5.80	5.90
" Roggen	5	7.0	7.1
Pr. Zentral G. 4	10	106.0	106.0
" R. 5	10	105.0	105.0
" R. 3	6	99.00	99.00
" R. 2	6	—	90.00
Pr. Zentralb.	5	82.00	82.00
Rheinpr. Lbk.	8	100.0	100.0
Rh.-W. Bdkr. 32	10	104.0	104.0
" " 33	10	104.6	103.5
" " 34	6	99.00	99.0
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	6.55	6.49
Reihe 12-15	5	6.05	6.05
Berl. Rogg.-R. G. Bt.-Br. 1, 2	6	98.25	98.25
Pr. Rb. Pfdb.	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Bt. Br. 1	5	76.60	76.75
Sächs. Braunk.	5	2.76	2.76
Sächs. Roggen	5	6.75	—
Thür. Roggen	6	6.80	6.94
Westfal. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	22. 6.	23. 6.
Schantungb.	0	3.20	—
Baltim. Ohio	5	—	81.00
Canadabahn	0	57.00	56.60
Lux. Prz. Heinr.	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	22. 6.	23. 6.
Deutsch-Austr.	—	130.0	131.5
Hamb. Paket	0	143.0	146.7
Hamb. Südam.	0	115.0	118.7
Hansa Dampf	0	146.0	142.0
Nordd. Lloyd	0	139.0	145.2
Ver. Elbeschiff.	0	50.00	46.50

Banken

	Div.	22. 6.	23. 6.
Bk. elektr. Werte	5	100.0	98.00
Barm. Bankv.	6	96.25	95.50
Barm. Kreditb.	6	54.00	53.00
Berg. Märk. Ind.	7	—	—
Berl. Hand.-G.	10	167.8	167.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	147.0	147.0
Comm. & Pr.-B.	6	117.0	117.0
Darmstädt. Bk.	10	158.2	161.2
D.-Asiat. Bank	0	56.25	57.50
Deutsche Bk.	10	143.2	142.0
Disc.-Komm.	10	137.5	136.0
Dresdn. Bank	8	121.2	120.0
Mittd. Kreditb.	8	110.2	109.7
Osnabr. Bank	5	70.75	71.00
Bodenkreditbk.	6	110.0	110.6
Reichsbank	10	154.1	154.0

Brauereien

	Div.	22. 6.	23. 6.
Berlin. Kindl	18	259.0	256.0
Engelh. Berlin	16	137.5	139.5
Löwenbr. Berl.	12	169.0	172.0
Patzenh. Berl.	10	213.2	209.7
Hoch. Viktoria	5	73.50	75.00
Akt. Br. Dortm.	—	—	152.0
Union Dortm.	10	168.5	173.7
Dietrich Düss.	12	175.0	154.0
Hofbräuhaus	12	151.5	143.2
Isenb. Brauer.	4	61.00	64.00
Reichelbräu	16	210.0	215.0
Schlegelbräu	10	130.0	132.0
Schwabenbr.	12	146.0	155.0
v. Tuch. Brau	12	150.0	148.5
Wick.-Küpper	12	148.0	148.0

Industrie-Papiere

	Div.	22. 6.	23. 6.
Aachen Leder	0	21.00	—
Accum. Hagen	5	159.8	158.0
Adler Portland	10	105.0	102.5
Adl.-Rütt.-Gl.	15	105.0	107.2
Ad. Fahrr.-Ges.	0	79.25	78.75
A.-G. f. Verkehr	0	125.5	125.0
Alexanderw.	10	65.75	66.50
Allg. Elek.-Ges.	6	128.0	130.0
Alsen Zement	16	179.0	179.5
Amme. Gies.	8	93.00	93.25
Ampend. Pap.	15	160.0	153.0
Anglo. Guano	7	77.00	77.00
Ankerwerke	10	—	—
Annener Guß	6	84.50	—
Augsb. Nürnb.	6	89.50	86.00
Bachm. & Lad.	8	—	—
+Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Masch.	0	37.00	37.50
[illegible] Mech.	0	27.00	27.00
Barop Walzw.	0	10.80	9.50
Basalt A.-G.	4	83.12	80.50
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	169.0	164.0
Berg, Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	—	156.7
Bergm. Elekt.	5	121.0	121.3
Berl. Gub. Hutf.	14	153.7	152.0
Berl. Holzkom.	0	31.00	27.50
Berl. Karlsr. I.	0	74.50	74.00
Berl. M. Schw.	0	81.50	78.50
Berlin. Spod.	0	—	—
Berzelius	0	45.00	45.25
Bet. u. Monier.	7	53.00	51.00
Bing. Nürnb. M.	0	49.25	50.00
Boch. Gußstahl	0	116.1	118.2
Böhler Gebr.	8	—	—
Böswerde Wiz.	5	51.87	50.00
Braunk. Brik.	10	131.0	127.0
Braunschw. K.	16	152.0	149.0
Braunschw. J.	8	101.5	100.0
do. Maschin.	0	40.00	—
Breitb. Portl.	10	102.7	103.0
Bremen B. Oel	0	47.00	47.50
Bremer Linol.	12	147.0	146.0
Brem. Vulkan	0	50.00	50.00
Bremer Wolle	6	110.0	110.0
Buderus Eisen	0	77.00	75.62

	Div.	22. 6.	23. 6.
Busch, Optik	0	38.75	37.12
Busch Lüdsch.	0	49.00	—
Busch Wagg.	0	46.00	45.00
Butzke Metall	0	72.12	72.12
Byk Guldenw.	5	63.00	62.50
Calmon Asbest	0	36.87	36.50
+Capito & Klein	0	17.60	17.62
Charlott. Wass.	6	96.00	94.00
Chem. Buckau	—	75.00	74.25
Chem. v. Heyden	6	65.00	64.00
" Milch & Co.	0	49.00	50.00
Chem. Ind. Gelse	0	95.00	93.00
Chem. Wk. Alb.	4	125.0	124.7
Chillingworth	0	74.75	72.50
Concord. Spinn	3	72.00	70.00
Corona Fahrd.	5	62.50	65.75
Crettw. Papier	0	103.0	103.5
Daiml. Motor.	0	72.50	72.50
Delmenh. Lin.	12	148.0	145.0
Dessauer Gas	9	124.0	126.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	65.25	64.75
Dtsch.-Lux.-B.	5	126.5	121.5
" Asphalt	0	69.00	67.50
Dtsch. Eisenb.-Sig.	0	69.00	69.00
" Erdöl A. G.	0	136.5	133.5
" Gußst. K.	5	70.00	72.00
" Jute-Sp.	8	107.0	—
" Kabelwk.	6	81.50	79.87
" Kaliwerk	0	134.5	133.5
" Maschin.	0	78.00	74.00
" Schachtb.	0	82.00	80.25
" Spiegelgl.	0	64.00	60.00
" Steinzeug	4	113.0	113.0
" Ton. Steinz.	4	103.5	101.0
" Wollwar.	0	42.00	42.12
" Eisenhdl.	5	47.25	48.12
Dresd. Baugesel.	0	59.87	60.00
Dresd. Gardin.	12	108.2	107.0
Dürener Metall	0	67.00	67.00
Dürkopp-Wk.	0	55.75	57.25
Düss. [illegible]	0	21.75	20.50
Düss. Eisenh.	0	33.00	35.00
Düss. Kammg.	4	—	—
" Maschin.	0	36.00	34.25
Dynamit Nob.	6	116.7	114.5
Eilenbg. Katt.	5	—	69.50
Eisenb. Verk.	8	72.25	67.25
Eisengf. Velbert	0	25.25	27.25
+Eisenmannsche [illegible]	0	—	—
[illegible] Meyer	0	—	—
Elektr. Lieferg.	9	132.0	133.7
El. Licht u. Kr.	8	144.0	142.5
Elitewerke	0	35.25	34.75
Erdmannsd. Sp.	0	60.00	60.00
[illegible]	0	—	—

	Div.	22. 6.	23. 6.
Eschw. Bergw.	8	126.0	125.5
Essen Steink.	6	128.0	125.2
Faber Bleist.	6	85.00	85.00
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	97.00	96.75
Farbenindustr.		238.0	231.0
Feldmühle	10	114.0	117.0
Felten-Guill.	6	136.6	134.6
Flender Brück.	0	18.00	18.00
Flensbg. Schiff.	0	33.00	—
[illegible] Masch.	6	60.00	60.00
Fraust. Zucker	5	80.00	84.50
Freund Masch.	0	—	38.12
Friedrichshall	0	96.50	96.00
Frister Masch.	4	45.00	45.00
+Fuchs Wagg.	0	0.50	0.52
Gaggenau Eis.	0	48.50	48.50
Gebhard & Co.	7	81.00	78.75
Gelsenk. Berg	0	137.5	132.0
" Gußstahl	0	24.00	24.00
[illegible]	0	51.00	51.25
German. Zem.	12	122.0	120.0
Gerresh. Glash.	7	120.0	120.5
Ges. f. El. Unt.	10	122.0	120.0
Gildemeister	6	82.50	82.50
Girmes J. Co.	8	116.0	116.0
Gladb. Textil	0	—	—
" Wollind.	0	88.50	88.75
Glädenbeck	0	—	—
Glas Schalke	10	126.5	120.0
Glanz. Zucker	8	81.75	81.00
Glockstahl-W.	0	28.75	29.00
Goedh. Gebr.	0	59.25	61.00
Goldschmidt	0	87.00	89.75
Görlitz Wagg.	0	29.87	30.50
Gotha Wagg.	0	50.25	47.25
Gritzner Mch.	6	95.00	95.00
Gruschw. Text.	0	46.75	46.50
Gutmann Mch.	4	56.00	56.00
Haberm. Guck.	9	72.00	71.00
Hackethal Dr.	0	78.50	76.25
Halle Masch.	12	126.0	128.5
Hammersen	0	83.00	82.50
Hann. Masch. E.	0	63.00	63.00
" Waggon	0	16.00	16.25
Hansa Lloyd	0	55.75	51.50
Harb. Eis. u. Br.	0	58.00	59.25
Harb. Phönix	6	57.00	65.50
Harbert Berg	0	60.50	72.00
Harkort Brck.	0	61.75	60.25
[illegible]	0	—	—
Harpener Berg	0	139.8	136.0
Hartmann M.	0	40.00	28.12
Heckmann C.	0	74.75	70.00
[illegible]	0	62.75	63.75

	Div.	22. 6.	23. 6.
Hein. Lehmann	6	54.00	56.50
Held & Francke	0	49.50	46.00
Hemmoor Port.	15	172.0	175.7
Hilgers Verzk.	0	49.50	51.00
Hilfe-Werk	0	33.00	34.50
Hindr. Aufferm.	0	85.00	80.00
Hirsch Kupfer	8	118.5	112.0
Hirschb. Leder	6	74.50	75.00
Hösch Eisen	0	112.7	115.0
Hoffm. Stärke	0	58.00	57.50
+Hohenl. Werk	2	17.60	16.50
Horch Motore	0	60.00	63.00
Hotelbetrieb	8	120.5	120.0
Howaldt Wk.	0	8.50	7.50
Hubertus Br.	7	120.0	123.0
Humboldt Mech.	0	49.00	49.00
Hütt. Kayser	0	76.00	76.00
Ilse Bergbau	10	134.5	127.0
Jakobsen	5	54.75	55.00
John J. A.	10	94.00	94.00
Jüdel & Co.	6	85.75	84.50
Kahla Porzell.	0	87.00	86.50
Kali Aschersl.	0	147.0	144.0
Kalker Masch.	0	54.00	56.00
Kapler Masch.	5	93.00	98.50
Karlsr. Masch.	5	41.00	39.50
Rud. Karstadt	10	103.7	104.0
[illegible] Federst.	0	21.37	22.50
+Kattowitz Bg.	0	13.00	12.50
+[illegible]	0	—	—
Kirchner & Co.	0	75.00	75.50
[illegible] Spin.	16	70.75	70.25
Klöckner Wk.	0	97.75	93.75
Koch Nähm.	8	90.00	90.25
+Köln Lindent.	0	0.52	0.52
Köln-Neuess.	5	129.5	124.5
Köln-Rottweil	5	117.6	117.1
Köln-Gas	0	70.50	71.00
Kölsch Walz.	0	58.00	54.75
Gebr. Körting	8	93.00	89.25
Kostheim Cell.	0	40.00	42.00
Köttner Led.	0	80.00	80.00
Kraus & Co.	9	55.00	58.00
W. Krefft	0	58.00	58.00
Kronprinz Met.	5	75.00	75.50
Küppersbusch	10	—	—
Kyffhäus. Hütt.	0	55.00	55.75
Lahmeyer	8	125.5	124.5
Laura-Hütte	0	42.00	39.75
Leonh. Braunk.	8	96.00	98.00
Rudolf Ley	0	7.50	8.00
Lindenbg. Stahl	0	37.00	36.75
C. Lindström	10	130.0	130.0
Lingel Schuh	10	54.00	53.00
Linke-Hofm.	0	64.00	62.50

	Div.	22. 6.	23. 6.
Löwe & Co.	16	171.5	176.0
Lorenz A.-G.	10	110.0	111.0
+Lothr. Zement	0	1.87	1.37
Luckau & Steff.	0	16.25	—
Lüdensch. Met.	0	58.00	53.00
Luther Masch.	5	92.75	94.00
Malmedie & Co.	—	—	—
Mannesm. Mul.	6	25.50	23.75
Mannesm. Röhr.	0	118.0	—
Mansf. Bergw.	8	108.0	103.6
+Maria, k. Berg	3	55.00	55.75
Marienhütte	0	36.25	33.62
+Masch. Kran	0	17.00	17.00
Masch. Baum.	0	45.50	47.00
" Breuer	0	86.00	81.00
" Buckau	10	98.12	103.5
Mech. W. Lind.	13	140.0	141.8
Mech. W. Sorau	10	115.0	115.0
Mch. W. Zittau	0	69.00	71.00
Meyer [illegible]	10	90.00	90.00
Dr. Paul Meyer	0	17.00	16.50
Mlag	7	119.5	119.2
Mix & Genest	8	100.2	100.2
Motoren Deutz	0	33.25	35.50
Mülheim. Brg.	0	115.0	117.5
Müller Gummi	0	54.00	54.00
+Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	12	76.00	75.50
Niederl. Kohle	10	137.0	134.7
Nitrit-Fabrik	6	17.00	16.50
Nordd. Eisw.	6	124.0	123.2
" Steingut	6	126.5	121.5
" Woll.	6	112.0	113.5
Oberschl. Eis. Be.	0	60.00	58.00
" Eisenind.	2	62.50	61.25
" Koks	6	84.63	83.00
Oeking Stahl	0	46.50	46.00
E. F. Ohles Erb.	0	—	—
Offst. Zucker	2	91.50	91.50
Orenst. & Kopp	0	91.00	89.00
Osnabr. Kupf.	0	48.25	50.00
Panzer A.-G.	0	45.00	48.00
[illegible]	15	69.50	68.50
Phönix Bergb.	0	108.5	100.0
Jul. Pintsch	4	76.50	81.00
Plauen Gard.	12	95.50	95.50
Plauener Tüll	0	40.25	40.00
Pöge Elektr.	0	65.50	64.50
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	58.00	60.25
Ratgeb. Wagg.	0	48.00	42.50
Rauch. Walter	4	63.50	64.75
+Ravensb. Spin.	0	—	—
Reichelt Met.	6	65.25	65.25

	Div.	22. 6.	23. 6.
Reisholz Pap.	12	155.0	156.0
Reiß & Mart.	5	64.00	66.00
Rhein. Braunk.	9	168.5	160.0
Rhein. Chem.	0	—	46.50
" Elektr.	7	112.5	111.5
Rh. Metall V.	0	25.25	25.50
Rh. Möbelstoff	13	98.00	99.00
" Nassau B.	0	—	—
" Spiegelgl.	12	148.0	148.0
" Stahlw.	0	132.7	130.2
Rh. Textilfabr.	7	37.25	—
Rh.-W. Elekt.	8	147.0	145.0
Rh.-W. Kalkw.	0	85.00	85.75
Rh. Sprengst.	4	95.00	86.87
Rh.-W. Zement	6	—	85.00
[illegible]	0	79.75	79.75
Rheydt Elekt.	0	—	2.25
Riebeck Mont.	0	125.0	123.2
J. D. Riedel	0	70.00	—
Rockstroh-W.	4	73.00	73.00
Roddergrube	24	412.0	420.0
Rombach. Hütt.	0	25.12	25.00
Rosenthal Prz.	8	87.50	87.50
Rositz Braunk.	9	55.00	62.00
" Zucker	5	61.12	63.00
Roth-Büchner	10	158.0	158.0
Rütgerswerk	0	99.87	103.0
Sachsenwerk	0	91.00	90.00
Sarotti Schok.	12	196.5	197.0
[illegible]	0	35.62	34.00
Schering chm.	9	116.0	122.0
Schieß Ernst	0	86.00	83.25
Schles. Zell.	8	—	—
" Lein. Kr.	7	42.00	40.12
+Schles. [illegible]	0	—	—
F. Schneider	0	59.00	59.00
Schöller Kttrl.	0	31.00	31.25
Schomburg	0	80.00	80.00
Schönebeck	15	100.5	100.0
Herm. Schott	8	45.50	48.50
Schub. & Salz.	12	147.0	148.7
Schuckert & Co.	7	117.5	117.7
Schulz Fr. jr.	0	—	25.00
Schwelm. Eis.	0	112.0	114.0
Seck Mühlenb.	8	93.25	93.25
Fr. Seiffert & Co.	0	68.50	59.75
Sieg.-Sol. Guß	0	36.87	36.75
Siegersd. Wk.	8	65.00	68.75
Siem. & Halske	9	165.5	170.2
Sondm. & Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	55.75	55.86
+Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	5	66.00	67.00
Stöhr & Co.	5	114.5	118.0
Stoewer Nähm.	10	88.50	89.56

	Div.	22. 6.	23. 6.
Stolberg Zink	6	132.5	130.0
Gebr. Stollwerk	5	112.6	108.6
+[illegible]	0	12.87	12.12
Th. Teichgraeb.	0	—	—
Telef. Berlin	0	87.00	86.00
Terra	5	45.00	44.00
+Thale Eisen	0	—	—
Thörls Oelfab.	4	64.36	62.75
Thür. Elektr. u. Gas Akt.	0	—	—
Thür. Gas Lpz.	6	98.0	94.00
Tietz Leonh.	6	85.00	80.00
Tuchfb. Aach.	6	73.75	[illegible]
Varziner Pap.	5	62.00	61.50
V. B.-F. Gum.	0	56.50	54.00
[illegible]	6	118.0	120.0
Ver. Dt. Nickel	12	143.5	143.0
Ver. Glanzstoff	12	271.0	268.0
Ver. Gothania	8	86.00	87.25
Ver. Mk. Tuch	6	40.00	40.25
Ver. Schuhfabr.	0	41.75	39.50
Smyrna Tepp.	7	—	—
Ver. Stahlw.	10	—	133.0
" Textilw.	0	—	—
" Thür. Met.	5	58.75	60.00
" Ultramar.	6	126.5	127.5
Victoriawerk	6	66.00	68.00
Vogel Tel.	5	84.50	82.00
Voigt. Masch.	0	45.00	[illegible]
Volkst. Porz.	0	38.25	38.00
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portl.	10	113.0	110.0
Wanderer W.	12	150.0	148.5
Warst. Grub.	16	141.0	141.0
Wegelin Ruß	13	115.5	115.5
[illegible]	0	57.75	57.75
Weser A.-G.	0	—	—
Wessel Porz.	0	56.2	56.25
Westeregeln	6	150.0	151.0
Westf. Draht	5	65.25	65.00
Westf. Eisen	0	49.0	49.0
Westf. Kupfer	0	57.84	[illegible]
Wicking Port.	4	131.0	[illegible]
Wissener Met.	6	76.50	[illegible]
Wittener Guß	0	92.50	94.25
R. Wolf	0	39.00	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	131.5	[illegible]
Zellst. Dresd.	6	66.00	67.75
Zellst. Waldh.	10	146.5	[illegible]
+Otavi	11	32.00	[illegible]

Christel Ursula

Die Geburt eines prächtigen
Mädels
zeigen in dankbarer Freude an:
Alfred Kottmann u. Frau Dele
geb. Heine

Heute morgen 6½ Uhr verschied an den Folgen eines Schlaganfalles, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Ewald Cramer

im Alter von 65½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Deweerthstr. 1), Berlin, Barmen, Hagen, den 22. Juni 1926.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofs (Vollendahl) aus statt. — Das Seelenamt für den Verstorbenen findet Samstag morgen 7.10 Uhr in der St. Marienkirche statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten dieses als solche zu betrachten.

Die Verlobung unserer Tochter Lotte mit Herrn Dr. phil. Hermann Hollmann zeigen wir hiermit an

Friedrich Doßmann u. Frau
Clara geb. Stamm

Iserlohn, den 23. Juni 1926.

Meine Verlobung mit Fräulein Lotte Doßmann, Tochter des Fabrikbesitzers Herrn Friedrich Doßmann und seiner Frau Gemahlin gebe ich hiermit bekannt.

Dr. phil. Hermann Hollmann

Barmen

Statt Karten

Dr. phil. Max Holder
Nahrungsmittelchemiker
Ella Holder geb. Kaul
Vermählte

Elberfeld, den 24. Juni 1926.

Heute in der Frühe entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Wölfert

im Alter von beinahe 26 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Viehhofstr. 119). Eisenach, den 22. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 25. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

k7130

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute früh 5 Uhr nach schwerer Operation, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein geliebter Gatte, unser herzensguter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

August Vidal

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse

im Alter von 41 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau August Vidal
Maria geb. v. Kraft
Lieselotte und Hannelore.

Düsseldorf-Gerresheim, Ikenstr. 43, Erbishofen, Düsseldorf, Barmen, München und Lindau, den 22. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 25. Juni 1926, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt; die feierlichen Exequien werden am Donnerstag dem 24. Juni, morgens 8 Uhr, in der St. Lambertuskirche gehalten.

Es wird höfl. gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.

e135

Am Montag dem 21. d. Mts. wurde unser langjähriges Mitglied

Herr Förster
Albert Kniepkamp

nach längerem Kranksein in die ewigen Jagdgründe abberufen.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen lieben Weidgenossen, der seit Gründung unserer Gesellschaft bis zu seiner Erkrankung stets ein eifriger Förderer unserer Sache war. Ein ernstes Gedenken ist ihm in unseren Reihen für alle Zeiten gesichert.

Bergischer Jagd-Klub e. V.

k7132

Heute früh 2 Uhr verschied sanft und ruhig unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Hugo Kaul
Maria geb. **Ritter**

Sie starb, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Willers geb. Kaul
Martha Niederhoff geb. Kaul
Hugo Kaul
Otto Willers
Wilh. Niederhoff
Luise Reinshagen
und **3 Enkel.**

Elberfeld, Düsseldorf, den 22. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3½ Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. Die feierlichen Exequien werden Freitag morgen 8 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche abgehalten.

Jesus sprach:
Was ich tue, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.
Joh. 13, 7.

Heute morgen 10½ Uhr nahm der Herr unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Gustav Pferdehirt
Emilie geb. Nonnenberg.

im Alter von 70 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Wohnungen des Friedens.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Niepmann u. Frau
Emilie geb. Pferdehirt
Eugen Schmidt u. Frau
Adele geb. Pferdehirt
Wilhelm Kötter u. Frau
Frieda geb. Pferdehirt
Rudolf Obermeyer u. Frau
Clara geb. Pferdehirt
Paul Pferdehirt u. 1 Enkel.

Barmen (Berlinerstr. 95), den 22. Juni 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 25. Juni 1926, morgens 10½ Uhr, vom Trauerhause, Barmen, Berlinerstraße 95, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sagen wir hierdurch allen Verwandten, Bekannten, der Unter-Barmer Liedertafel sowie Herrn Pastor Herkenrath für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank

Familie Hermann Braß.

U.-Barmen, den 22. Juni 1926.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Sohnes sagen wir allen Verwandten und Bekannten, Herrn Pastor Printz und dem Männergesangverein „Liedertafel" unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Ernst Twelker.

Hahnerberg-Hohlenscheidt 1.

Ohnmächtiger Zahn
durch Nervenschwäche

Befestigt Herr Dr. med. S. in L. hat mit Oberarzt Medizinal **Herba-Seife** bei zerrissen Zahnfleisch, Eiterung etc. Ohne Erfolg erzielt. Ein St. M. —.80. Ärzte verordnen M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. a306

Heirats-Gesuche

Alleinst. Fr., evang., Anf. d. 30, mit eig. Heim, i. die Bek. e. rel. Mann, zw. bald. Heir. Z 5695 Gft.*

Gebild. Dame, 42 J. alt, mittelgr., vollschl., blond, mit schönem Heim, tücht. Haus- u. Geschäftsfrau, w. charakterv., geb. Herrn zw. spät. Heirat kennen zu l. Nur ernstg. Zuschr. u. B193629 Neuew. 57†

Bandarbeiter, ev., Mitte 40, mittelgr., wünscht m. besser., häusl. Dame oder Wwe. entspr. Alters u. nicht z. großem And. nicht eigenem Heim zw. baldiger Heirat bek. z. werd. Briefe E 8669 Gft.*

Heirat.

Witwer vom Lande, ev., 40 J., Geschäftsmann, eigenes Heim, wünscht sich mit passender Heirat. Zuschr. unter E 2820 an die Geschäftsst. d. Bl.*

Witwer, o. K., mit 4 Kindern, Beamter, in ges. St., in ländl. Gegend, 1,69 m groß, sucht passende Lebensgefährtin. Gefl. Zuschr. m. Bild unter E 2824 Geschäftsst. d. Bl.*

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 24. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle öffentl. meistbietend gegen Barzahlung:

1 Gewindeschneidemaschine, 8544a

Treffpunkt d. Käufer: Barm., Schwarzbachstr. 185, Wirtsch. Karbach.

Steppat,
Gerichtsvollz. f. R.

Kleider-markt

Smoking mit Weste
gr. Fig., sportl. j. H. Meyer, Barm., Clefferstraße 2, III. †

Gelegenheitskauf!
Mehrere neue Anzüge zur Hälfte des Wertes zu verk. U.-B., Auerstraße 1. e

---

Vermischte

Ca. 100 Kilogramm
Seidenreps
auf Bobinen (Tram und Organsin) nach Beschallung billig z. verkaufen. Telegramm 967 Barmen. 8513a

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., Nürnberg, Fr.-Ludw.-Platz 30. 16598

Gelegenheitskauf!
Eine Part. 1" Schalung u. 1½" Dielen diff. l. v. B., Zeughausstr. 45, 1. St. †

Eine zweiflügelige
Haustür,
140×230, mit Oberlicht, billig zu verk.* Näheres in der Geschäftsst. d. Bl. 1754

Auto-Beleihung
1% Monatszins.
Großgarage Genterstr. Köln
Freihand-Verkauf.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Friseurs Ewald Baur in Barmen, Berlinerstr. 132, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Barmen, den 19. Juni 1926. 90/26
Das Amtsgericht.

Konkurs-Versteigerung
von Wein, Branntwein, Likören, Likör-Essenzen, Likörfabrik-Maschinen, Kellergeräten u. Kontormöbeln.

Freitag 25. Juni 1926, morgens 10 bis 1 Uhr u. nachm. 3 bis 7 Uhr, versteigere ich 17129

in Elberfeld, Goethe. 59,

im Auftrage des Herrn Kaufmanns Friedrich Veith in Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma Gebr. Grodeck Kom.-Ges. in Elberfeld, u. a.:

1. **Weine usw.:** 12 Fl. 21er Kreuznacher Oberer Horn u. Remicher, 1252 Fl. 21er Rosenheimer Sonnenberg, Martiner, Winchringer, Ockfenheimer u. Kreuznacher Kronenberg, 106 Fl. Sauternes u. Graves (Weiß, Bordeaux), 467 Fl. Malaga, Privator, Turo-Port, Portwein, Chateau-Rubin Médoc, Tarragona u. Samos, 20 Fl. Hoch-Sekt, Henry Edel Sekt u. Michael Oppmann blau Sekt, 268 Fl. Heidelbeerwein, 161 Fl. Apfelwein, 50 L. Weißwein, 10 L. Rotwein und 2 Fässer à 15 L. Apfelwein;
2. **Liköre, Branntwein usw.:** 41 Fl. Winkelhausen, Weinbrandverschnitt u. Rothschildcognac, 16 Fl. Boonekamp, 67 Fl. u. Krüge Wacholder, Steinhäger, Goldkorn, Zwetschenwasser, alter Korn, weißer Korn, Rum-Verschnitt, Kirschwasser, Barsch-Gold u. Löwenbrand, 119 Fl. Eierlognat, Vanille, Pfeffermünz, Anisette, Enzyer, Kartäuser, Danziger Goldwasser, Cherry-Brandy, Anisette, Kakao, Abtei, Rosen, Arrak u. Punsch, Fäß mit 100 L. Zwetschenwasser, Faß mit 25 L. Eierweinbrand;
3. **Sirupe u. Essenzen usw.:** 13 Fl. Himbeer-Sirup, 3 Korbfl. à 20, 25 u. 50 L. Himbeersaft, 4 Korbfl. à 25 L. Cherry-Brandy-Essenz, Korbfl. mit 50 L. Wacholder-Essenz, Korbfl. mit 15 L. Kirsch-Sirup, Korbfl. m. 15 L. Kognak-Essenz, 2 Korbfl. à 8 u. 25 L. Bärenfang, 6 Glas-Ballons 20 und 60 L. 40% Wacholder-Essenz, 2 Fässer à 110 L. 40% Wacholder-Essenz, Faß mit 280 L. halbfert. Eier-Weinbrand, Faß mit 140 L. Cap-Sirup u. 45 kg Curacao-Schalen;
4. **Likörfabrik-Einrichtung u. Kellerei-Geräte:** Weinfilter „Claritwerk", Filtrierapparat „Claritwerk", Dampf-Sparapparat „Primus", Abfüllmaschine, Flaschenspülapparat, Korkmaschine, elektr. Winkapparat, Alkoholometer-Satz, Trichter, Meßkannen, Wassermotor, Saugpumpe, kupf. Kochkessel, Faßbock, tunfleisch-Tragtaschen, etwa 9000 Stück verschied. Korken, Etikettier-Regal, Wandschrank m. Bretter- u. Latten-Regalen, Arbeitstische, etwa 1100 Stanniolkapseln, Tafelwaage, Tara-Waage, Bürette, Handkarre, 40 Fässer in verschied. Größen, 17 Weinkisten, etwa 13 000 Weinflaschen u. Krüge, etwa 500 Eierlognatflaschen;
5. **Kontormöbel:** Aktenregal, Kontortisch, Ablageständer, Schreibmaschinentisch, Schreibtisch-Sessel, Schreibmaschinenstuhl, Schreibtisch-Auflage, elektr. Zuglampen u. verschiedene Kontorutensilien.

Wiedenpfuhl,
beeidigt. Taxator u. Gerichtssachverst.,
Elberfeld, Hofkamp 56. Tel. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 24. Juni 26, vorm. 10 Uhr, werde ich in Barmen, Bedmannshof 1, Wirtschaft Spriesterbach, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 8543a

1 Kommodenschrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Waschkommoden mit Spiegel, 3 Nachttischchen, 1 Kleiderschrank mit ovalem Spiegel, 2 Bettstellen, 1 eichenes Sofa, Kredenz u. Schreibtisch, 2 Zimmer (Eiche), 1 Herrenzimmer (Eiche), 2 Schreibmaschinen, 1 Doppelpult, 2 Sessel, 1 Aktenreposchrank, 1 Schreibtischsessel, 1 Schreibtisch, 1 Eisenschrank, 1 Ofenrohrschrank, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine (Orga), 1 Tisch, 1 Schreibtischsessel, 1 Barometer, 1 Buchschrank, 15 Bände Brockhaus-Lexikon, 2 Papierkörbe, 2 Ledersofas, 1 Treppenleiter, 1 Briefwage, 1 Garnwage, 1 elektr. Arbeitslampe, 4 Briefkörbe, 2 Bündel 18 Stranggarne, verschiedene Quantitäten Schreibpapier, 1 Tabakstheke, 1 Geldschrank, 1 Adler, 1 Schwanengruppe, 2 Rauchtische, 2 Rauchständer, 2 Heizungsrohrsessel, 2 Waschtischruhen, 30 Waschkörbe, Bleche u. Blechkörbe, diverse Posten Bürsten, Kinderbesen, Klopfer, Handleger, Kinderstühle, Puppenwagen, 1 Warenschrank, 2 Theken mit Musterplatten, 2 Vitrinen, 2 Ausstellbretter, 1 kl. Tisch, anstl.

Walter, Ober-Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 24. Juni 26, von 10 Uhr vorm. ab, werde ich im Pfandlokale Wirtschaft Spriesterbach in Barm., Bedmannshofstraße Nr. 1: 8543a

einen großen Posten Schmuckwaren und Toilettenartikel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Die Gegenstände sollen möglichst in großen Posten versteigert werden, damit Händler kommen Gelegenheit, die diese Waren gebrauchen können, zum Ankauf in Frage.

Walter, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 24. ds. Mts. nachmitt. 2½ Uhr, versteigere ich Barmen Handelstraße 37, Wirtschaft Dahlmann, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung: 8544a

2 Schankästen, 1 Schreibtischsessel, vier Schreibtische, 1 Schreibmaschine, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Rauchtisch, 1 Sessel, 1 Nähmaschine, 1 Hobrad, 1 Steindruckhandpresse, 1 Scherbock mit Uhr, 1 Scherstafel, 2 Tische, 1 Schrank, 1 Ofen, mehr. 100 Kartons Schokolade (darunt. Marke wie Meier rot yy,) Pralinen, Bonbons, Dessert u. Pfefferminzstangen, Karamellen usw., 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 1 Stehlampe, 1 Ofen, 1 Warenregal, 1 Zuckerziehmaschine, 1 Marzipanmaschine, 1 Klavier, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch mit 6 Stühl., 1 Gobelin-Sofa, 1 Gasheizofen, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Teppich, 1 Kronleuchter, 1 Uhr, Bilder u. Wandteller, 2 Leder-Klubsessel.

Steppat, Gerichtsvollzieher f. R.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag den 24. Juni 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Müncher in Elberfeld, in Auftrage des Konkursverwalters, die zur Konkursmasse der Firma Jäniker & Kollmann geh.: 17128

größere Anzahl besserer unverteuerter Zigarren.

Der Konkursverwalter:
Koeppchen,
Gerichtssachverständiger.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 24. d. Mts., nachmitt. 2 Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

4 Schreibtische mit Sessel, 2 Schreibmaschinen mit Tischen, Kopierpresse mit Tisch, 2 Abtegetische, 1 Aktenschrank u. sonst. Bürogegenstände, Lagergegenstände, wie Regale, Tische, Treppenleiter, Schränke usw., 1 voll. Zwirnereieinrichtung, wie 10 Kreuzspulmaschinen, 2 Kettenpatentmaschinen, 10 Spulböcke, 1 Motor, 2 Hafpel, 1 Holzbohrmaschine, Riemenscheiben mit Riemen, Tische, Leiter u. Sonst., 18 Nähmaschinen mit Hocker, 2 Nähseren, Tische u. viel. sonst. Betriebsgeräte. 8544a

Treffpunkt der Käufer Barmen, Restauration Dahlmann, Handelstraße 37.

Steppat, Gerichtsvollzieher f. R.

Konkurs-Versteigerung.

Donnerstag den 24. Juni 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Müncher in Elberfeld, im Auftrage des Konkursverwalters, die zu einer Konkursmasse geh.:

größere Anzahl Pelze, Muffen, Colliers, Pelzbesätze sowie einige Schmucksachen. 17128

Koeppchen,
Gerichtssachverständiger.

Wohlfahrts-Kohlenscheine
für Kriegshinterbliebene werden entgegen genommen. Geliefert werden nur:
Ia Anthrazit
Ia Ofenkoks
Ia Briketts.

Walter Dieper, Elberfeld,
Mindlstraße 7—11 • Telefon 3327.

Sekt nur bis 1. Juli steuerfrei.

Alsdann kommt auf jede Flasche 1 Mark Steuer.

20er Wachenheim Cabinet	3.20
Treis Riesling Moselgold	4.00
Burgeff Lila	4.00
Ewald Edel	4.50
Deinhard Cabinet	4.80
Söhnlein Rheingold	4.80
Henckel Trocken	4.80
Deutz & Geldermann	6.00

Bestellen Sie sofort! Wir beliefern Sie nach Wunsch bis zum 30. dieses Monats.

Croci

Barmen. Fernr. 129 u. 5430

Hauptverkauf: Croci-Eck.
Niederlagen:
Barmen: Wegnerstr. 2 (gegenüber der Sparkasse); A. Bönner, Berlinerstr. 99; C. Flocke, Lohrstr. 33; A. Gläntzer, Holzrichterstr. 9; Elberfeld: Chr. Borchers, Walter-Rathenaustr. 42; Erich Brausen, Wesistr. 7c.

Besuchen Sie Croci's Weinstuben

Mk. 27,50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
unter Mtg. Gute Zutaten. Hohlbed. Bild. Bismarckstraße 35. Geöffn. 9—7. Sonntags 9—1.

Wissen Sie,
was Farbenharmonie im Raum bedeutet?

Wie wesentlich sie zur Erzielung vornehmer Behaglichkeit ist? Lassen Sie sich unverbindlich von den Innenarchitekten unserer Dekorationsabteilung beraten,

Gebrüder Schürmann
Köln, Zeppelinhaus, **Essen.**

a348

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 144 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 23. Juni 1926

Vermietungen

Ladenlokal
m. mehr. gewerbl. Nebenr., i. best. Geschäftslage zu verm. Ang. E 5612 Gft. *

Ladenlokal
mit Einrichtung, in guter Lage Remscheids, geeignet für Spezialgeschäft, bald zu vermieten. Angeb. u. E 5442 an Gesch.*

Beschlagnahmefreie
4-Z.-Wohn., Neub., Baderaum, Sp.-K., Loggia und Garten, Elbf., Nordst., gegen Hypothek sof. zu vm. Angeb. u. E 5614 a. die Geschst. ds. Bl. *

1. Etage
Nähe Hauptbahnhof Barmen, für Büros, oder 4-Zimm.-Wohnung zu vermieten. Ang. u. B 1928 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.†
Nähe Brüder Schloß, Neubau, 4-Z.-Wohn. mit allen Bequeml. geg. Bauzusch. von 3000 Mk. zu verm. Ang. E 5607 Gft. *
Abgeschl. freiliegende 3-Zimmer-Wohnung 2. Etg. b. Sonnborn gegen gleiche oder 2 große Zimm. in Elberfeld zu tauschen gesucht. Ang. unter E 5602 an Geschst.*
Bess. finderl. Ehepaar möchte 2 Zim. 1. Etg. geg. größere Wohnung tauschen. Ang. E 5696 Gft. *

Gr. Ladenlokal
in Hauptgeschäftsstr. B., evt. mit Heizung, ganz oder geteilt zu vermieten. Angeb. u. B 113 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

In allerbester Lage von Haan (Nähe Post) ein ca. 105 qm
großes Ladenlokal
mit zwei dahinter liegenden Zimmern, eventl. mit abgeschloss. Etage, **5 Zimmer per 1. August d. J.** günstig zu vermieten. — In dem Lokal wurde lange Jahre ein
Konfektions-Geschäft
mit bestem Erfolge betrieben, dasselbe eignet sich auch für jedes andere Geschäft. — Näheres durch den Eigentümer f111
O. vom Eigen, Samengroßhandlung, Haan (Rheinland).

Sofort freiwerdende
Geschäftsetage
im Herzen der Hofaue, modern und hell, mit jeder Bequemlichkeit, ganz oder geteilt zu günstigsten Bedingungen zu vermieten. — Angebote unter E 805 Geschst. dss. Bl. f7126

Schöne helle 8538a
Fabrik- u. Kontorräume,
ca. 1000 qm, sofort zu verm. (auch geteilt). — **Fr. Hagedorn, Barmen-Ritth., Hösenstraße 52.**

An kl. Fam. in bess. Villa Wichl. m. gr. Garten u. Terrasse, sofort
6 Zimmer, 1. Etage
m. Bad, beschlagnahmefrei, zu verm. Angeb. unter B 121 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8541a

4- od. 5-Zimmer-Wohnung,
beschlagnahmefrei, vermietet Möbelgeschäft bei kassatant der erforderl. Möbel. Angeb. unt. B 114 an Geschst. B., Neuerweg 57.†

Herzogstraße
1. Etage als Geschäfts- oder Büroräume
1. 10. zu vermieten. Angebote unt. E 5667 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Gr. Lager m. Gleisanschluß Rampe, Fabrikgeb., Hallen,
evtl. auch freiwerd. Villa mit Garten, f. a. Zwecke pass., bes. f. Industrie, Rohstoffmittel o. Baumunternehmung, wegen Rubesetzung des Besitzers sof. zu verk. od. zu vermieten. Solvente Refl. bel. Ang. u. B 120 an die Geschst. B., Neuerweg 57, e.

Geeignet f. Agentur-Büro, Arzt oder Rechtsanwalt,
100 qm schöner, heller Raum, 1. Etage, in günstig. Lage Barmens, je nach Wunsch in 4 oder 5 Räume einteilbar, gegen Uebernahme eines klein. Kostenbeitrages preiswert zu vermieten. Anfrage u. B 479 an die Geschäftsstelle Barm., Neuerw. 57.

Autogarage
im Zentr. B. zu vermieten. Angebote u. B 112 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Am Walde gelegenes **Schweizerhaus,**
3 Zimmer, Küche u. Kammer, Telephon, sofort u. billig zu verm. — ein Zimm. f. Ehepaar od. zwei junge Mädchen im Ztr. der Stadt. — Hoffmeister, prakt. Arzt, Biedenkopf, Bahnhofstr. 14. b8709

Sofort oder später zu vermieten: *
1 Zimmer
für Büro o. Lager, Auerbach, Elberfeld, Schwanenstraße 19.

3 Zimmer (Mans.) in bess. Hause auf ar. Karte an kindl. Ehepaar od. alleinstehende Dame per Anfang Juli zu vm. Ang. E 5436 Gft. *

Eine auswärts a. Rande der Stadt gelegene f7127
3-Zimmerwohnung
nur an kleine Fam., muß Wohnungssuch. sein, zu verm. Schr. Ang. E 806 Gesch.

Meine **2-Zimmer-Wohnung,** Südstadt, geg. eine 3- **oder 4-Zimm.-Wohn.,** Südstadt, mögl. abgeschl., gegen Abfindg. von 200 Mark zu vertauschen. Ang. u. E 5716 an Geschst. d. Bl. *

2 ar. Zim., 1. Etg., geg. 3 Z., mit Bad, zu tauschen. Umzug wird vergütet. Ang. u. B 1931 an Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Leer. Z. (Südst.) f. Ind. gr. Karte geg. Ren.-Unk. 30 Mk. frei. Ang. u. D 357 an Fil. Griffenberg. *
Zu vm. ca. 70 qm d.
Shedraum
mit Licht- u. Kraftanlage. Anfr. Eld., Schreinerstr. 28. *

Zu vermieten ca. 200 qm heller
Shedraum
in guter Lage Unt.-Barmens. Elektrisch Licht u. Heizung vorhanden. Antrag. unt. B 480 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8493a

Schöne 8309a
Fabrikräume,
für jeden Betrieb geeignet, 3 Säle v. 170 qm, 2 Säle v. 100 qm, sofort zu verm. Dampfkraft vorhanden. Elektrische Kraftstation im Hause. Zentralheizg. Direkt hinter dem Hauptbahnhof gelegen. Näh. B., Springerstr. 12. Hintergeb.

In mod. Fabrikneubau, Nähe Werther-brücke, ist ein
Arbeitssaal
von etwa 150 qm, außerordentlich hell durch große Fenster, zu verm. Sehr geeignet für Konfektionsnäherei. Ang. u. B 122 an Gft. B. Neuerweg 57. 8537a

Großer Raum,
als Lager oder Geschäftslokal sehr geeignet, in B.-Langerfeld, evtl. m. Wohn. zu verpachten. Torfahrt und Hofraum vorhanden. Anfr. u. E 2819 an Gft. p662

Lager-Schuppen, Talsohle, Mittelpft., 100 qm gr., 4½ m hoch, zu verm. Ang. u. B 1929 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Lagerräume,
330 qm groß, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei H. A. C. Gesenberg, E., Kleeblatt 5a. 1189

Schöner Lagerkeller sofort zu vm. Elbf., Schlössersgasse 8. *

R. Nordstr.: Raum, 40 qm, f. rub. Betr., geeign., sof. zu verm. R.-E., Blumenstr. 13p.*
Helle Büro- u. Lagerräume zu verm. Ang. E 5668 Gft. *
Gr. Werkst., 2 Räum., bisher Schlosserei, f. j. Betr. geeign., m. Wasser, el. Licht u. Kraft zu vermieten. E., Höchsten 56, III, rechts, v. 11—1 Uhr.*

Mietgesuche

Ladenlokal
mittelgroß, in lebhafter Gegend, Talsohle Barmen, ges. Ang. u. B 1927 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57.†

Ladenlokal
mit Hinterzimmer i. Zentrum der Stadt baldmöglichst zu m. gesucht. Angeb. unter E 5440 an die Gft. *

Suche beschlagn.-fr. **Wohnung, abg. Etg., 4 Räume,** mögl. mit Mans., drei erw. Personen. Ang. m. Ang. d. Miete B 1925 B., Neuerweg 57.†
Beschlagn.-fr. 2—3-Z.-Wohn. im Mittelpkt. der Stadt gesucht. — Ang. E 5669 Gft. *
Alt., alleinst., berufst. Mädch. 2 3.-Wohn. in Rittershausen. — Ang. u. B 1805 Gft. Barm., Neuerw. 57. †
Junge, Ehep. l. sof. od. 1. Juli 2-Zim.-Wohnung. — Grüne Karte vorhanden. Ang. E 5437 Gft. *

Alt. Dame,
berufstätig, f. 2 od. 3 Zimmer in gut. H. Grüne Karte vorh.* Ang. E 5675 Gesch.
Ja. Ehep. l. 1 ar. oder 2 kl. Zimmer gegen gute Miete. — Ang. E 5605 Gft. *

Garage
für 2 od. 3 Wagen nur im Mittelpunkt der Stadt gesucht.
Magner, Elbf.
Schwebebahnpassage 3321

Größ. Unternehmen der Lebensmittelbranche sucht
Läden für Spezialgeschäft
in allen Stadtteilen sofort oder später. Genaue Angabe der Größe u. Lage sowie Mietpreis erwünscht. Angebote unter E 5438 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Laden
mit Nebenraum in bester Geschäftslage sofort oder später gesucht. Angebote mit Preisangabe und Größe an Postfach 306 in Ratbenow erbeten. b3962

Kleiner Laden
mit 2 od. 3 Zimmern zu mieten gesucht für Elberfeld, Barmen oder Umgegend. Angebote unter R 839 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40. f402

Suche in Elberfeld eine *
7- oder 8-Zimmerwohnung
inkl. Küche u. Mädchenz. Biete in Elberf. eine 6-Z.-Wohn. inkl. Küche u. Mädchenz. Angebote unt. E 5500 an die Geschäftsst.*
Alleinst. sof. Frl. l. 2 kl. oder 1 groß. leeres Zimmer sofort in rub. Hause. — Ang. E 5435 Gft. *

2 oder 3 Büro-Räume
im Mittelpunkt der Stadt für ruhigen Geschäftsbetr. möglichst zum 1. Juli gesucht. Ang. unter E 5439 an Geschst. *

Möbl. Zimmer

Wohnwinkel.
In r. Einf.-Haus, 10 Min. vom Bahnhof, bess. möbl. Zimmer mit elektr. Licht, fl. Wasser, Zentralh., a. zwei bess. Damen o. Herren zu vm. Ang. u. E 2822 an Gft. *

Elberfeld:
Aue 18, II: Gr., fein möbl. S. sof. zu v.*
Bachstr. 58: Sauber möbl. Mansarden.*
Brüningstr. 12, II.: Gut möbl. Z. mit el. Licht, Südst., sof.*
Brunnenstr. 24, III.: Saub. möbl. Zimm.*
Geisenst. 24, I: Möbl. fl. Mädch. o. H. dir. *
*Ottenbrucherstr. 22: Gr. gut möbl. Z. an Herrn od. Dame auch an Ehepaar.
Wasserstr. 6, pt., r.: Möbl. Parterrez. *
Obergrünewaldersit. 6, II: Gr. m. Z. m. 2 Bett.*
Westtr. 45, pt.: Möbl. Pt.-Z. u. Schlafz., evtl. Küchenbenutz.*
*Wülfingstr. 23, II: Fr. möbl. Z. an Herrn.
Sonns.-Hauptst. 11a, 1. Et.: Für 2 l. Z. Kost und Logis. *
* Holzerstr. 38, II: Möbl. Wohn- und Schlafz. an rubig. Dauermiet. in schön. Lage der Südstadt z. 1. 7. zu vermieten.
Laurentiusstr. 23, II: Sch. m. Z. 1. 7. w1360
Mathildenstr. 2: Möbl. Z. m. 2. Nacht 1.*
Nordst. 37: Schön. fr. p. N. 1 M., M.-u. N.-E. m. El. 70, od. 50. *
Franzenstr. 5: Frdl. möbl. Part.-Zim. mit Kochgeleg. sof. z. v.*
*Höchsten 45a, part.: Für 2 ordl. Leute saub. Schlafst. frei!
Sonns.-Hauptst. 11a, 1. Et.: Für 2 l. Z. Kost und Logis. *
Kiesenstr. 25, 1. Et.: Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Bett. sof. od. 1. Juli. *
Nähe Döppersb. frdl. möbl. Z. m. 2 Bett. Ang. E 5693 Gesch.*
Großes, helles Zim., teilw. möbl., mit Koch- u. Leuchtgas, für Ehep. zu verm. Bett. müss. gest. w. Ang. E 5611 Gft. *
Bess. möbl. Z. a. sol. Hrn. Näh. Gft. 1308*

Barmen:
U.-B., Allee 66: Gr. rub., herrsch. Gartenhaus 2 bess. möbl. Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu verm. *
B., Hedtingbauerstr. 134, I: Mitten. gr. 2 möbl. Zimm. sof.*
In christl. Hause 2 ältere, alleinst. Herren Einzelzimmer m. voller Pension, gemeinsamem Mittagstisch u. Aufenthaltsraum zu bill. Preis zu verm. Anfr. unter B 457 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8477

Möbl. Wohnung,
2 od. 3 sehr gut möbl. Zimmer in gutem Hause, ruhige Lage, an kinderl. geb. Ehepaar oder 2 Herren mit oder ohne Pension bei alleinstehender Dame sofort zu vermieten. Angebote unter B 1940 Gft. B., Neuerweg 57.†

Gesuche
2 od. 3 möbl. od. leere Zimmer, geeignet für Praxis, zentrale Lage, bis 1. August gesucht. Ang. u. E 5425 Gft.
D. Herr f. frdl. möbl. Zim. p. 1. 7. Ang. m. Pr. E 5636 Gft.
Ärztl. f. möbl. Zim. mit Kochgelegenheit. Ang. E 5666 Gft.

Möbl. Zimmer
für Akademiker im Zentrum Barmens gesucht. Ang. u. B 1804 Gft. B., Neuerweg 57.†
Einf., frdl. möbl. Z. von anst. l. Dame p. 1. 7. ges. Ang. u. Preis E 5681 Gft. *

80 möbl. Zimmer
mit und ohne Kochgelegenheit für die Artistenschar des Zirkus Gebr. Blumenfeld jr., Magdeburg.
Hafer, Heu, Stroh usw. für unsere Pferdestallungen.
Pferdefleisch für Löwen, Leoparden, Puma, Füchse, Wölfe.
Reis, Brot f. Bärenzwinger **gesucht**
Angebote mit Preisen unter „Zirkus" an Restaurant **Geiger, Elberfeld, Königstraße 161.** Dm

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 52
vorzügliche Geschäftslage, ist die
4. Geschäfts-Etage
zum 1. Oktober 1926 zu vermieten.
Schöne, helle Räume, Personen- und Waren-Aufzug. Besonders geeignet für **größere Büros, Versand-** oder **Lager-Geschäft.**
Verlag W. Girardet, Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Grundstücks-Markt

Besitztum
im Gelpetal, 12 500 qm groß, zu verk. * Jl. Babst, Hahnerberg bei Elberfeld.

Einfamilien-Haus,
am Südhang Elberfelds, mit 14 Räumen, allen neuzeitlich. Einrichtungen, mit schönem Vor- u. Hintergart. preiswert zu verkauf. Anzeb. u. E 781 an die Gesch. b.m.

Kleines *
Lebensmittelgesch.
mit Kundenkreis für 500 Mark kompl. sofort zu verk. Ang. u. E 5661 an die Gft.

Gutgehende *
Wirtschaft,
am Rande der Stadt gelegen, bei bester Anzahlung sofort zu verk. Angebote unter E 5660 an die Gesch.

Brill.
Baugrundstück, beste Lage, 800 Quadratmeter, 25 Meter Straßenfront, für gr. Landhaus geeignet, bg. zu verk. — Ernstb. Reflekt. gef. Angebote unter E 5677 an die Geschst. d. Bl. *

Arzt sucht Wohnhaus
im Zentrum der Stadt, eventl. mit Garten. Hohe Anzahlung. Angeb. unter E 893 an die Geschst. f7119

Maschinen

Gute Existenz!
3 Webstühle,
für Futterstoffe und Aufnehmer geeignet, billig zu verk. Blattbreite 1—1,30 Mtr. Zschäft. Innenstrtr. v. d. Heydt, Elberf., Kreibahnstraße 18. *

„Barta"
Radio-Batterien
Auto-Batterien
liefert u. repariert zu den günst. Preisen sofort ab Lager **Ladestation.** *
E. DUNGS
E., Bahnstr. 13. T 499.

Nähmaschinen
bekannte Ia Marken, 5 J. schr. Garantie, **fabrikneu, 110 Mk.** modern Eiche, * **versendbar, 130 Mk.** Gewerbemaschinen ebenfalls sehr billig. Keine Agenten, geringe Unkosten, daher bill. Pr. Liefer. fr., auch n. ausw. **C. Bohne** Elberfeld, Marktstr. 31
Sehr gute Nähmasch. nur 25 Mk. adz. E., Roberstr. 4, 11*

Beilt.
Baugrundstück, beste Lage, 800 Quadratmeter, 25 Meter Straßenfront, für gr. Landhaus geeignet, bg. zu verk. — Ernstb. Reflekt. gef. Angebote unter E 5677 an die Geschst. d. Bl. *

3 PS. Elektromotor
für Drehstrom, 1 **Abputzmaschine,** Arbeitsbreite 2500 mm, 1 Zinkenrüsapparat, Arbeitsbreite 370 mm, fast neu, preiswert abzugeben. Angebote unter B 118 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8531a

Flaschenkellerei-Maschinen
und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager **Hugo Goldmann, E., Rüsenbergerstraße 7a** Fernspr. 630. 16569

Gebr. Nähmaschine, gut näh., billig abz. Hastel., Elbf., Klotzbahn 30, 2. Etage. *

Schreibmaschinen
wie Adler, Contl. Mercedes, Underwood, Ideal, Stoewer-Record u. a. abzugeb. **Gerlach,** eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8, I. 1141b

Schreibmaschinen,
1 Fabrikat, 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 Mark an. 1 Jahr Ziel 1142b
W. A. Langenbeck, Barmen, Allee 171.

Gute gebrauchte *
Mercedes Schreibmaschinen,
auch and. Systeme mit Garantie billig zu verk. Bocks, Elb., Neue Fuhrstraße 11.

Schreibmaschine,
fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 25 Mk. und Monatsraten v. 25 Mk. mit Garantie liefert *
Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.

Möbelmarkt

Schlafzimmer,
echt Eiche, schwere Ausführung, billig zu verkaufen. 1186
Karl Pasche, Elberf., Filiale Ludwigstr. 100

Geiegenheitskauf!
Speise-zimmer
echt Eiche, * prima Qualität, **775.-**
O. Bossen,
Hauptgeschäft: E., Kölnerstr. 75, 75a
Zweiggeschäft: **Grünstraße 16.**

Speisezimmer,
echt Eiche, billig abzugeben. 1180
Karl Pasche, Elberf., Filiale Ludwigstr. 100

Vollständige
Speise-zimmer
echt Eiche, Büfett 2 Meter, **Mk. 825.-**
ADLER,
E., Hofaue 53. b6**

Kompl. Küche 120,
prachtv. Nußb.-Büf. 120, Nußb.-Auszieht. 30, Nußbaum-Schreibtisch mit Aufsatz 50, echt Eichen-Zimmerbüfett 180, Kredenz 80, Waschk. 30, 30—48, groß. 2t. Kleiderschr. 50, Typ.-Schreibtisch 30, Bettstellen mit Matr. 15 und 25, Tische von 5 Mark an, Küchenschr. von 12—60, weißer Herd 12, Nachttisch 8 u. end. mehr billig. Barm., Sternstr. 31*

Büro-Registraturschränke,
2- u. 4teil., 93 bezw. 183 cm br., bill. zu vk. Ang. u. B 1933 Gft. B., Neuerw. 57.†

Laden-Einrichtung
bestehend aus
3 Theken à 3,15 m, 2,55 m und 2,50 m,
8 m Regale mit Rückwand,
17 m Regale ohne Rückwand,
1 hoher Säulenofen, Stühle, Fußbütze u. a. m.
im ganzen od. einzeln spottbillig aus Konkursmasse zu verkaufen.
Näheres im **Schuhgeschäft „Zum großen Stiefel" Barmen,** Mittelstraße **17.**
Der Konkursverwalter.

Möbel
Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit bis auf weiteres
20% Rabatt
besichtigen Sie meine große Ausstellung in b240
3 Stockwerken
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polstermöbel.
J. Brechtmann
Elberf., Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577 und 1616.
Frei lagern und liefern.

Den 1160 **Zeitverhältnissen Rechnung tragend** geben an zuverlässige Zahler
erstklassige Betten
in Holz und Metall.
Spiral- und Auflegematratz. Kleiderschränke, Moquette- und Ledersofas, Ruhebetten
bei bequemer Zahlungsweise zu billigsten Preisen.
Bachmann & Co.
Barmen
Carlstr. 31-33
an der Rudmeshalle.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Eich. Schlafzimmer
mit oval. Spiegel u. Marm. nur 550 M.,
Küche
kompl., für 220 Mk.
R. Höfer,
E., B.-Rathenaustr 20.

Gebrauchte Küche
billig. Wagner, B., Alexanderstraße 3. †

Gut erh. Bettstelle mit Matr. umzugsh. billig zu verk. Eld., Ottersbaum 36, II.*

Eleg. Ausstellungsschränke,
fast neu, äußerst billig zu verkaufen. Ausstattung: Glasschiebetüren, Kristallasten, Innenbeleuchtung, hervorrag. geeignet für Toilette-Artikel, Konfitüren, Medewaren, Schuhe usw. *
Fa. Carl Hinsche, Elberfeld, Büllingstraße 15. Fernruf 1228. Geschäftszeit: vorm. 9—12, nachm. 3—7

Kleiderschränke,
in hell, dunkel und weiß lackiert, zu 56.—, 68.—, 80.—, 84.—, 86.—, 87.—, 93.—, 100.—, 110.—, 120.—, 130.—, 140.—, 165.—, 195.— empfiehlt 1138b
Carl Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15. Fernsprecher 2230.

Sch., gebr. Kleiderschränke, Küchenbüfett, Anrichten in großer Auswahl billig. Liesmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642. *

Sofas, Chaiselong.
in Stoff u. Lederluch große Auswahl in bester, selbstgefertigter Qualitätsware zu günstigen Preisen. Divan-Decken in verschieden. Preislagen. Auflege- u. Patent-Matratzen. Ueberm. d. Auserbeiten v. Polstermöbeln all. Art. G. Schnurbusch, Polsterer, E., Bahnhofstraße 50, T. 3653. *

Schönes *
Chaiselongue
neu, sof. spottb. z. v. E., Wildenstr. 31a, I.

Korbmöbel
billig. — Armbrecht, Kbg., E., Wirmbof 3.

Kirsch.-Diplomat-Schreibt., do. Bücherschr., B., Engelbertstr. Nr. 8, I. Werderstr. †

Klubsessel, Sofas,
Chaiselongues und Decken bill. z. verk. Mertens, Polst., E., Luisenstraße 22. *

Gbr. Küchenbord u. 3 Aquar. m. Ind., E., Grünewaldbrg. 4111*

Gut erh. weiß. Herd b. E., Neuenk. 63, II*

G. erh. weiß. emaill. Küchenbord bill. z. v. E., Frankenstr. 6, II*

Sehr gut erhalt., w. em. Herd f. 40 M. z. verk. Anrichte ohn. Aufsatz 15, einschl. Bett m. Matr. 16, E., Schwabenweg 14, 1. Etg., links. *

Sehr gut erhaltener liegend. Küchenherd, zweiflamm. Gaskoch. mit Tisch. Fischer, E., Wortmannstr. 12a, *

Unerreichte Preise für Qualitäts-
Möbel
Küchen b1011
350.- 275.- 195.- **125.-**
Schlafzimmer von **295.-**
Schlafzimmer echt Eiche ... **475.-**
Speisezimmer 160 cm breit, vollgearbeit. Büfett, Kredenz **295.-**
Dasselbe 180 cm br. **375.-**
Herrenzimmer 160 cm br., Bücherschrank, Schreibtisch **325.-**
Einzelmöbel billig.
Franko Lieferung.
Entgegenkommende Zahlungsweise!
Rolfsmeyer & Co., G. m. b. H.,
BARMEN,
Höhnestr. 21.

Badeeinrichtung,
neu, Gasbadeofen u. emaillierte Wanne z. 220 Mark zu verk. Barmen, Karlstr. 18. Telephon 2880. †

Gut erhaltener * **Gasheizofen** billig. Altersheim, Elberf., Asenstr. 14.

Musik-Instrumente
Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich
Odeon-Schreinapparate
bei Raten von 25 R.-M. monatlich ohne Anzahlung.
Pianohaus Zimmermann,
Elberf., Häuerchen 22

Harmoniums sowie Pianos
liefere ich in Ia Qualität, preiswert gegen Bar u. Teilzahlung. Harm.-Reparaturen sachmännisch u. billig.
Friedr. Bongardt,
B., Oberdörnerstr. 86. Mitinhaber der Harmoniumfabrik Bongardt & Herlurth

Miet-Pianos
frei, oder billig zu verk. b
Bongardt, B., Loh 28.

Tiermarkt



Stelle morgen Donnerstag einen Transport hochtrag. u. frischmelk. ostfriesische Kühe zum Verkauf und Tausch aus.
Wilh. Sander,
Barmen-Rittershausen,
Märkischestraße 17a
Telephon 2668.

Sch., gr., langsp. fliger, ca. 21., dunkelbrauner Pony, ist angespannt, b. B., Hasfeldern 13*

Deutscher Schäferhund (Rüdin), mit 2 Jungen, billig zu verk. Anzusehen Schumacher, Tannenholz bei Herbede. *

Tisch. Schäferhund mit Stammb., Rüde, 1 Jahr alt, wachs. u. sch., verk. E., Breitestr. 7. *

Sch., l. Kaken zu verk. E., Bogenstr. 7. *

Küken und Enten, 3—4 Monat alt, gr. Rasse u. Landläufer, empf. Mette, Remscheiderdorf, Erbschlägerstr. 86, Telephon 87. *

Stelle morgen Donnerstag einen Transport hochtragend. u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus.
Karl Aschmann, Elberfeld,
Weinberg 5a, Telephon 3485.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. **Kühe** zum Verkauf und Tausch stehen.
Adolf Fried, Eld.,
Ober-Dorrenberg (früher Emilienstr.), Ecke Hoch- u. Wiesenstr. Telephon 3278.

Wir erhalten Donnerstag einen Transport hochtrag. u. frischmelk. Ostfriesl. Kühe
Gebr. Marcus, Schwelm, Fernruf 222.